

LION

Offizielles Magazin von Lions Clubs International

DE Juni 2020



Lions gegen Corona

Schnelle Hilfe vor Ort

Prof. Klaus Hurrelmann sieht Schlüsselrolle für Lions-Quest

Neue Perspektiven durch die Corona-Situation

Zeichen von Menschlichkeit und Hoffnung gesetzt

Al-Tawheed Medical Center im Irak eröffnet



Lions Deutschland

Richtig „Entsparen“ im Alter

„Sparen, sparen, sparen“, eine Tugend, die von vielen Privathaushalten in Deutschland gepflegt wird. Wir gelten nicht umsonst als Sparweltmeister. Laut Umfragen liegt die Sparquote privater Haushalte in Deutschland bei rund 11 Prozent. Grundsätzlich ist daran nichts auszusetzen. Sparen ist Bestandteil einer jeden Finanzplanung. Wer möchte sich nicht ein schönes Leben, eine lang ersehnte Reise oder Geschenke für die Enkelkinder auch nach Renteneintritt leisten können? Kurzum, es gibt viele gute Gründe für später zu sparen.

Doch endet die Finanzplanung, sobald der Renteneintritt erreicht wird? Hoffentlich nicht! Nun heißt es umzudenken und mit weniger Einkommen (Rente) plus dem Ersparten auszukommen. Auf einmal soll man also das Geld auf dem Konto verringern, statt es zu vermehren: Man wird vom Sparer zum „Entsparer“. Damit einher gehen Fragen, über die sich viele Deutsche wenig Gedanken machen: Wie entspare ich richtig im Alter? Welcher Risiken sollte ich mir dabei bewusst sein? Welche Zielkonflikte ergeben sich bei dieser Entscheidung?

Strategien zum Entsparen

Im Folgenden stellen wir Ihnen zwei Strategien zum Entsparen im Alter vor. Ziel ist es, Ihnen ein Gefühl für die Eigenschaften unterschiedlicher Entsparstrategien zu vermitteln. In beiden Fällen möchten wir möglichst hohe jährliche Zahlungen erzielen, ohne dabei die eigenen Ersparnisse vorzeitig aufzubrauchen. Dafür müssen wir uns über folgende Zielkonflikte Gedanken machen: Möchten Sie im Alter auf Lebensstandard verzichten, also weniger konsumieren oder eher Ihren Lebensstandard steigern und folglich mehr konsumieren? Bevorzugen Sie eher eine sichere Anlage mit geringen Zinsen oder sind Sie bereit Risiken am Kapitalmarkt einzugehen, um eine höhere Rendite zu erzielen? Aus den Antworten auf diese Fragen ergeben sich zwei „reine“ Entsparstrategien.

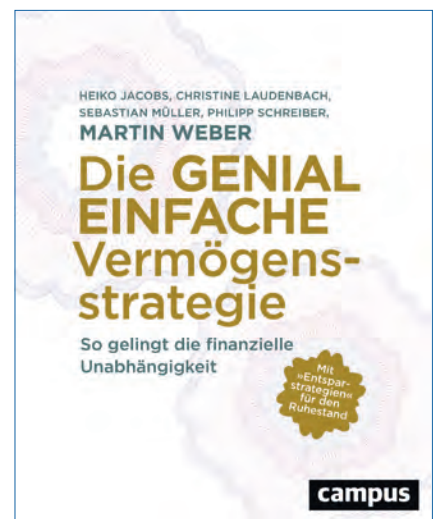
Bei Strategie 1 legen Sie Ihre Ersparnisse als Tagesgeld risikolos, dafür aber auch zu geringen Zinsen an, entnehmen jeden Monat denselben Betrag und verzichten auf eine zu erwartende Risikoprämie am Kapitalmarkt, folglich also auf Konsum. Bei Strategie 2 hingegen, in-

STRATEGIE 1 SICHERE ANLAGE – GLEICHBLEIBENDER KONSUM	STRATEGIE 2 ANLAGE AM KAPITALMARKT – SCHWANKENDER KONSUM
<ul style="list-style-type: none"> • Rendite sicher und bekannt • Gleichbleibender Entnahmeplan 	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Rendite unsicher • Entnahmeplan abhängig von erzielter Rendite
<ul style="list-style-type: none"> + Keine Risiken - Verzicht auf Lebensstandard 	<ul style="list-style-type: none"> + Steigerung des Lebensstandards - Schwankender Konsum

vestieren Sie Ihre Ersparnisse am Kapitalmarkt, entnehmen jedoch nicht einen konstanten monatlichen Betrag, sondern einmal mehr und einmal weniger – abhängig von der Wertentwicklung Ihrer Anlage am Kapitalmarkt. Im Vergleich zu Strategie 1 verspricht diese Strategie einen höheren zu erwartenden Konsum, birgt jedoch das Risiko schwankender Entnahmen – Sie können also mehr konsumieren, wenn Ihre Anlage positive Renditen abwirft und weniger, wenn sie negative Renditen abwirft.

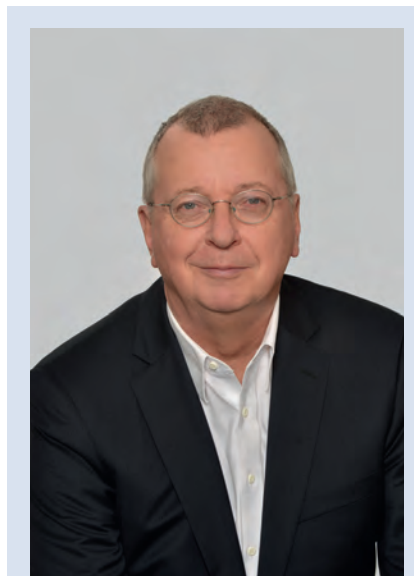
Wie gut die vorgeschlagenen Entsparpläne abschneiden hat ein Team um Prof. Weber von der Universität Mannheim analysiert. Die Ergebnisse können Sie im kürzlich erschienenen Buch „Die genial einfache Vermögenstrategie“ nachlesen. Nur so viel sei gesagt, sie werden über-

rascht sein, wie deutlich besser Strategie 2 im Vergleich zu Strategie 1 abschneidet.



Von der Theorie zu ARERO

Ein Beispiel für einen breit diversifizierten, kostengünstigen Mischfonds ist „ARERO - der Weltfonds“, der von Prof. Weber und seinem Team entwickelt wurde. ARERO bietet ein wissenschaftlich fundiertes Produkt für eine Entsparstrategie mit Kapitalmarktpartizipation. Für diejenigen, die sich noch in der Ansparphase befinden, bietet ARERO Fondsparpläne an. Informationen finden Sie unter www.arero.de.



Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Weber ist seit August 2017 Senior-Professor an der Universität Mannheim. Zuvor hatte er den Lehrstuhl für Bankbetriebslehre an der Universität Mannheim inne.



Prof. Weber GmbH
Arndtstr. 29
68259 Mannheim
Germany
Phone: +49 621 762180-20
E-Mail: info@arero.de
Web: www.arero.de



Ulrich Stoltenberg
LION-Chefredakteur

Corona auch als Thema für die Bildung

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lions, liebe Leos,

als weltanschaulich neutrale Organisation stellen wir Lions uns gegen Hass, Rassismus und Antisemitismus. Eine Motivation, die jetzt den aktuellen Governorrat auf die weltweiten Proteste gegen Rassismus und Polizeigewalt nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd nach einem Polizeieinsatz in den USA reagieren und fotografieren ließ. Die Geste des „Kniefalls“ hatte 2016 Football-Profi Colin Kaepernick als Protestform etabliert. Das Ergebnis der ersten Governorinnen und Governor, die ein Foto geschickt haben, sehen Sie auf Seite 10.

Corona auch als das bestimmende Thema in der Bildungspolitik: Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, ein anerkannter Bildungsforscher, stellt als Erstes unser Lions-Quest auf den Prüfstand, und: Es funktioniert. Hurrelmann sieht eine Schlüsselrolle für Lions-Quest. Er appelliert an uns Lions, Mitgestalter von dringend benötigten Innovationen zu werden. Was er sonst noch für die Zeit nach Corona fordert, das ganze Interview an Seite 27.

Überaus erfolgreich, technisch bestens vorgetragen und als neue Veranstaltungsform weitgehend akzeptiert zeigte sich der erstmals online ausgerichtete „Kongress der Deutschen Lions“. Einen ausführlichen Bericht darüber finden Sie im nächsten LION, das erste Zahlenwerk als Vorgesmack mit dem Link zum Film „Das Governorjahr“ ab Seite 12.

Selbst Filme machen statt Filme schauen ist ein nicht aufzuhaltender Trend im Berufs- wie im Privatleben. Wie Sie einfach, authentisch und selbstbewusst Videos von sich selbst drehen können, zeigen wir Ihnen ab Seite 38. Sie benötigen dazu lediglich Ihr Smartphone.

Auf ein Wiedersehen bis zur LION Juli/August-Ausgabe, ich wünsche Picknick oder Strand, bleiben Sie hoffentlich weiterhin gesund. Herzlich, Ihr

Ulrich Stoltenberg



Kann mein
Geld die Welt
verbessern?
Aber natürlich.

Bei der UmweltBank investieren Sie wirklich nachhaltig – mit grünen Fonds und Anleihen.

Nutzen Sie Rendite-Chancen und finanzieren Sie damit eine lebenswerte Zukunft für uns alle.

Informieren Sie sich jetzt unter www.umweltbank.de/lion



UmweltBank
Mein Geld macht grün.

Inhalt

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Hotline
- 13 Lions-Termine
- 16 LION-Gewinnspiel
- 17 VORgelesen
- 63 Klartext
- 73 Fotoreporter
- 83 Kontakte
- 83 Impressum

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

Gesamtbeilage Pro Idee,
Werte Capital GmbH & Co. KG
Teilbeilage epk media GmbH & Co. KG

TITELTHEMA

52 „Lions-gegen-Corona Team“
30.000 MNS-Masken und 300 Liter
Desinfektionsmittel für über 150 Altenheime
und andere soziale Einrichtungen

Titelbild „Lions-gegen-Corona Team“
Foto Lions-gegen-Corona Team



LIONS DEUTSCHLAND

- 18 Zeichen der Hoffnung**
Siemens und Lions:
Klinik im Irak
eingeweiht
- 20 Tafeln retten**
Kooperation von
Lions und
Stiftunglife
- 22 Lions SEN**
Patientenverfügung
und Hilfestellungen
- 23 Lions-Edition**
Spenden sammeln
in Corona-Zeiten
- 24 Hilfe der Clubs stärken**
Beispielhafte Zusam-
menarbeit von Stif-
tung und Distrikten
- 27 Lions-Quest**
Unsere Bildung
in Not
- 34 Lions in Europa stärken**
Erstes Treffen der
Kabinettsbeauftragten
für Europa (KEU)
- 36 Titelfoto Vielfalt**
Das ist die Story
hinter dem Foto
- 38 Tipps zum Selberfilmen**
Personenvideos
mit dem Smartphone
- 40 facebook-Gruppe Corona**
Austausch von
Ideen, Bedarfen
und möglichen
Hilfestellungen
- 41 Dank des Friedensdorfes für zahlreiche Spenden**
Spontane
Hilfsbereitschaft



32 Stimmungsbild europäischer Lions im KDL
AG Lions für Europa

NEUES AUF LIONS.DE

- 42 Kalender/Archiv**
Kalenderfunktion
und aktualisiertes
LION-Archiv
- 43 Site-Generator**
Web-Präsenz ihres
Clubs auf lions.de

INTERNATIONAL

- 44 Vorstandsbeschlüsse**
Zusammenfassung der Beschlüsse der internationalen Vorstandstagung
- 48 LCIF: Gutes Sehvermögen**
Ein Luxus nicht nur für Wohlhabende
- 49 Lions auf Texel**
Ein Lion aus den Niederlanden schreibt an einen deutschen Lionsfreund

LIONS-CORONA-HILFE

- 50 LC Düsseldorf Heinrich Heine**
350 Masken an das Caritas Altenzentrum St. Hildegard
- 56 Münchner Lions Clubs**
19.300 Euro zur Rentner-Unterstützung
- 52 Distrikt Süd-Nord**
Das engagierte „Lions-gegen-Corona Team“
- 58 LC Segeberg**
Unterstützung für die Segeberger Tafel
- 54 LC Schwabach**
Spendiert Pflegekräften 1.000 Gutscheine für Restaurants
- 60 LC Rheda-Ems**
Corona-Spendenpaket auf lokaler und internationaler Ebene geschnürt



- 59 LC Hannover-Wilhelm Busch**
Matjesessen und „Firlefanx de Luxe“ zum 20-jährigen Jubiläum

CLUBS

- 64 LC Bielefeld-Sparrenberg**
Hightech am Glühwein-Stand
- 66 Distrikt 111 WR und 103 IDFO**
Deutsch-französische Freundschaft
- 69 LC Heimsheim Graf Eberhard**
Fünf Tage in St. Petersburg
- 72 LC Frankfurt-Alte Opera**
Förderverein spendet 25.000 Euro
- 70 LC Dorsten-Hanse**
Tür auf für Toleranz



Leserbrief „Die Würde des Menschen ist unantastbar“

Leserbrief zum Artikel von Gabriele Meier-Darimont „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, Seite 30 im März-LION, von Seniortrainer Lions-Quest Heinz-Dieter Ulrich, LC Wolfsburg Hoffmann von Fallersleben

Sehr geehrte Frau Meier-Darimont, beim Lesen des LION März 20 hat mich der von Ihnen verfasste Artikel sehr bewegt. Ich gratuliere Ihnen zu der eindeutigen, klaren und sachlichen Darstellung.

Mit der Thematik bin ich seit vielen Jahren befasst, als Bürger dieses Landes, als Lion im LC Wolfsburg „Hoffmann von Fallersleben“, beruflich als Lehrer und langjähriger Schulleiter (inzwischen im Ruhestand) und als (aktiver) Lions-Quest Seniortrainer der 1. Stunde seit 1997.

Ich möchte Sie ermutigen (und unterstützen), Ihre Sichtweise auch in den höchsten Gremien der Lions-Organisation offensiv zu vertreten.

Viele heute als selbstverständlich erachtete Menschenrechte in unserer Gesellschaft vom Wahlrecht für Frauen über Gesetze zur sexuellen Orientierung bis hin zum klärenden Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ im Grundgesetz sind mühsam erkämpft. Und ist die Mitgliedschaft bei Lions nicht auch ...

Und trotzdem habe ich genau die Sorgen, die auch Sie schildern. Nie waren in der Nachkriegszeit Menschenrechte in unserer Demokratie so in Gefahr wie im Augenblick. Entwicklungen in anderen Ländern sind vielleicht extremer, können aber evtl. ein Muster für das bei uns Erwartbare/zu Befürchtende sein.

Mit dem 1991 von Ernst-Wolfgang Böckenförde (als Verfassungsrichter) geprägten Satz „Dieser freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er

selbst nicht garantieren kann“ wird deutlich, dass Demokratie längst neben der Staatsform auch eine Lebensform ist. Diese Demokratie können wir nur gemeinsam als Bürger*innen ausgestalten, täglich dafür kämpfen und sie gegen die von Ihnen genannten Menschen verteidigen. Die Lebensform Demokratie hat viele Entwicklungen bezüglich der Menschenrechte begünstigt.

Demokratie als „Zwangssystem“, um möglichst viel Freiheit zu ermöglichen, wird heute m. E. zu oft missverstanden und für persönliche Zwecke ausgenutzt. Hier wird Demokratie für persönliche Zwecke pervertiert.

Ihr starker Hinweis auf die Ziele und Selbstverpflichtung als Lion, sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen und damit dem selbstgegebenen Leitbild „We Serve“ zu folgen, muss immer wieder in der Lions-Organisation kommuniziert werden. „Wer in der Demokratie schläft, darf sich nicht wundern, in der Diktatur aufzuwachen“.

Mit Lions-Quest haben wir ganz großartige Lebenskompetenzprogramme, die (verstärkt bei „Erwachsen handeln“ und „Zukunft in Vielfalt“) auf die Themen „Demokratie lernen“ und „Menschenrechte“ eingehen. Dies sind kraftvolle, evaluierte und immer wieder aktualisierte Programme, die in vielen Schulen schon die Grundlage für Präventionskonzepte sind.

Ich habe gerade durch die Entwicklung der Lions-Organisationsform und die gegenwärtige Entwicklung durch die

Corona-Pandemie die Befürchtung, dass die Erfolgsgeschichte von Lions-Quest abzureißen droht. Wenn Sponsorengelder in Zukunft ausbleiben, wenn das Interesse der Lions-Mitglieder einen anderen Fokus hat, besteht diese Gefahr. Wie sehr manche Menschen in der Gesellschaft aber genau auf solche Entwicklungen in Krisenzeiten warten, zeigen uns die Beispiele aus anderen Ländern.


Demokratie ist nicht zum Nulltarif zu haben. Sie kostet Kraft und sicher auch Geld. So wie Prävention immer Geld kostet. Aber sie kostet weniger als Therapie (laut Untersuchungen entsprechen ein Euro in der Prävention vier Euro in der Therapie). Unter dem Gesichtspunkt von „Investment and return“ erscheint dies allemal sinnvoll, auch wenn Demokratie und Menschenrechte nicht unter rein wirtschaftlichen Aspekten betrachtet werden sollten. Lediglich circa 25 Prozent der Clubs unterstützen Lions-Quest. Wenn nun die Umlagefinanzierung wegfällt, kann dies einen negativen Trend nach sich ziehen.

Lions-Quest benötigt die Unterstützung der höchsten Gremien genau wie die der einzelnen Clubs. Lions-Clubs können zur Verwirklichung der Menschenrechte beitragen. Aber tun die Clubs das auch? Wir dürfen unseren Grundsatz nicht vergessen: „We Serve“. Als Governorrats-Beauftragte für Integration und Migration haben Sie sicher gute Möglichkeiten, das Thema in die Gremien zu tragen und damit Lions-Quest zu pushen. Gern will ich Sie dabei unterstützen. Natürlich stehe ich für Gespräche zur Verfügung. Ich grüße Sie ganz herzlich und bleiben Sie gesund.

Leserbrief II „Die Würde des Menschen ist unantastbar“

**Leserbrief zum Artikel von Gabriele Meier-Darimont
„Die Würde des Menschen ist unantastbar“,
Seite 30 im März-LION, von Dr. Ulrich Wasner,
Lions Club Rodgau-Rödermark**

Liebe LF Gabriele Meier-Darimont, Ihren Appell habe ich gern gelesen. Volle Zustimmung, dass Vielfalt in unserer Gesellschaft selbstverständlich sein soll und willkommen ist. Gegen Rassismus und Antisemitismus müssen wir uns alle jeden Tag zur Wehr setzen. Mit dieser Orientierung sind wir uns hoffentlich alle einig. Bei der Benennung der Ursachen für diesen Missstand bei uns sollten wir jedoch genau hinsehen und nicht einer neuen Ausgrenzung das Wort reden. Welche „Parteien mit rechter Gesinnung“ haben das gesellschaftliche Klima vergiftet und den Nährboden für Rassismen und Antisemitismus geschaffen? Warum soll es Rassismus nur von „rechts“ geben? Nazis hängen Teilaspekte einer linken Ideologie an, den National-Sozialisten. Braun ist daher nicht gleich rechts. Im Dritten Reich wurden linke und rechte (konservative) Politiker verfolgt. Rechts ist nicht gleich rechtsextrem. Zu Recht fordert unser früherer Bundespräsident Joachim Gauck auch eine Toleranz nach rechts, nämlich zu den konservativ eingestellten Menschen unserer Republik, weil unsere aktuelle Debatte leider rechts, rechtsextrem und Terroristen in einer Gruppe zusammenfasst. Eine solche Sicht ist gefährlich, weil diese die Gesellschaft spaltet. Und nur mit dieser differenzierteren Sichtweise unterscheide ich mich von Ihrem verdienstvollen und notwendigen Appell in unserer LION-Zeitschrift. Das schreibt ein in der örtlichen Aktion „Teilhabe und Vielfalt“ engagierter Lionsfreund.

 **Schreiben Sie uns!**
chefredakteur@lions.de

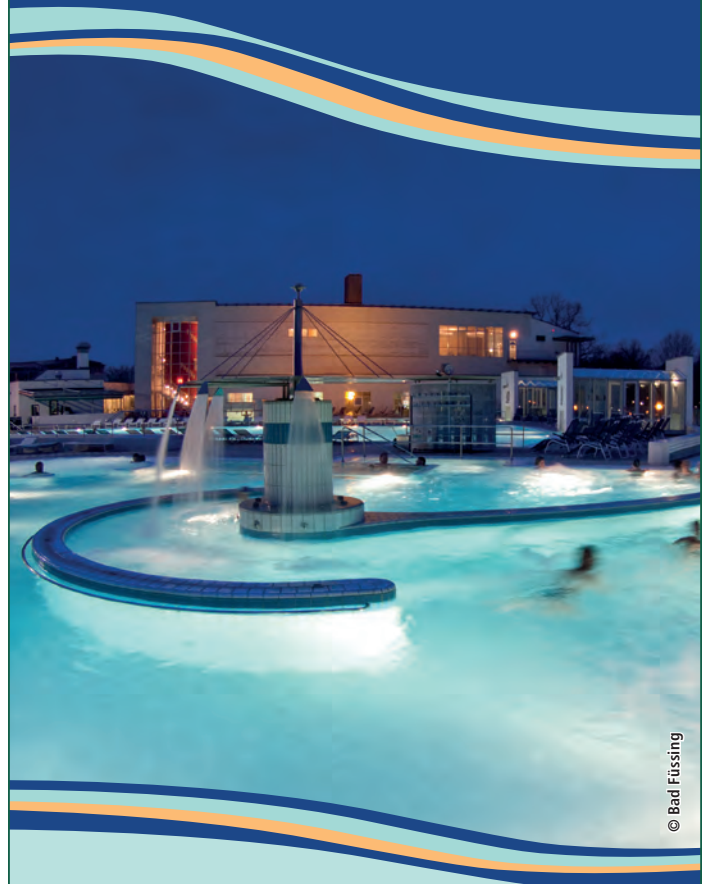
Die Redaktion behält sich Veröffentlichungen vor. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihren Lions Club an. Die Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Wellness und Gesundheit

das Sonderthema in unserer Septemбераusgabe 2020.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Mit inhaltlicher Unterstützung der Inserenten entsteht ein maßgeschneidertes **werbewirksames Umfeld**.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 10. August 2020.
Druckunterlagenschluss ist der 24. August 2020.



© Bad Füssing

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Telefon: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Telefon: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de
Fax: (02 34) 92 14-102

sk
Schürmann + Klages
GEMEIN & CO. KG
Druckerei · Verlag · Agentur

Abschieds-Leserbrief als „Offener Brief“

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirn-Mittlere Nahe, schreibt einen „Offenen Brief“ als Abschieds-Leserbrief nach rund zwanzig Jahren in Lions-Ämtern auf nationaler Ebene

Liebe Mitarbeiter von Lions Deutschland, liebe Freunde in den Stiftungsgremien, liebe Weggefährten, es ist bekannt, dass ich mich schon vor einigen Wochen entschlossen hatte, das Amt des Stiftungsratsvorsitzenden ruhen zu lassen. Bereits Mitte 2018 wollte ich aus dem Stiftungsrat ausscheiden, habe mich dann aber auf Bitten der damaligen Gremienvertreter entschlossen, die Integration des HDL in die SDL zu verantworten. Daraus wurde dann sehr schnell die konkrete Umsetzung der Ideen der AG Neuausrichtung. Und es ist mir im Team mit den Leitungen der beiden Organisationsbereiche gelungen, Lions Deutschland bereits zum 1. Juli 2020 zukunftsfähig aufzustellen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise werden leider auch an Lions Deutschland nicht spurlos vorbeigehen. Diese unbekannte und von mir auch in den kühnsten Träumen nicht erwartete Problematik lässt es angeraten sein, die neue Struktur Lions Deutschland in den nächsten Monaten der Situation angepasst mit Leben zu füllen und neue Ideen bei beschränkteren Handlungsoptionen einfließen zu lassen. Dies sollte von jüngeren Aktiven kontinuierlich über einen längeren

Zeitraum begleitet werden.

Ich werde mich nach dem 1. Juli 2020 aus allen den Multi-Distrikt und meinen Heimat-Distrikt 111-MS betreffenden Angelegenheiten verabschieden. Das Miteinander, das ich in den Teams erleben durfte und wie es dort nach wie vor gelebt wird, werde ich sicherlich schmerzlich vermissen. Die Monate nach der richtungsweisenden MDV in Leipzig waren nur selten vorkommende, glückliche Zeiten. Dafür danke ich Euch allen, mit denen ich erfolgreich zusammenarbeiten durfte, sehr. Es war für mich wunderbar zu erleben, wie wir es zusammen in mühevoller Arbeit geschafft haben, aus dem totgeglaubten und teilweise leider auch gezielt tot geredeten Konstrukt Stiftung der Deutschen Lions etwas Quicklebendiges und Zukunftsfähiges, den karitativen Teil von Lions Deutschland, zu machen. Ihr könnt stolz darauf sein!

Ich wünsche Euch viel Erfolg und weiterhin Freude an der Arbeit für Lions Deutschland. Mein besonderer Dank und große Wertschätzung für die über viele Jahre sehr offene, zielführende und von mir als menschlich wertvoll empfundene Zusammenarbeit gilt Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke als meinem

Vorgänger im Stiftungsratsvorsitz, den Herren Detlef Erlenbruch und Jörg Naumann als Vorstandsvorsitzenden und Wilhelm Siemen als Vorsitzendem des Kuratoriums.

All jenen, die sich im Lauf der Jahre an mir gerieben haben, möchte ich versichern, dass es mir bei meinem Tun immer nur um die Sache gegangen ist und nie um persönliche Animositäten.

Ehrenamt macht man, weil man an eine Sache glaubt und sich mit dieser identifiziert. Man investiert viel Geld, sehr viel Zeit, ohne dafür eine Vergütung zu erhalten. Nach rund zwanzig Jahren von mir intensiv gelebtem „We Serve“ als Distrikt-Governor 111-MS im Jahre 2001/02, danach von 2003 bis 2009 als Vorstand des HDL und seither als Stiftungsrat, möchte ich mich jetzt als Versorgungsempfänger der Bayerischen Apothekerversorgung stärker um meine Hobbies und in den verbleibenden Lebensjahren um mein Privatleben kümmern. Alles Gute, auch persönliches Wohlergehen, wünscht allen Weggefährten im deutschen Lionismus das „Mitglied auf Lebenszeit“, Hanns-Otto Strumm.

Leserbrief „Virus Vivendi“

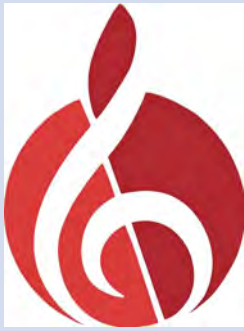
Leserbrief zum Klartext unter dem Titel „Virus Vivendi“ von Wulf Mämpel im April-LION, Seite 41 von Thomas Küstermann, LC Herdecke

Sehr geehrter, lieber Lionsfreund Mämpel, Ihr Artikel „Virus Vivendi“ im Lions-Magazin April 2020 hat mich so berührt, das heißt in meiner Meinung bestätigt, dass ich mich bei Ihnen dafür ausdrücklich bedanken möchte. Corona wird die Welt verändern.

Hoffentlich auch die Mehrheit der Menschen zur Besinnung auf das veranlassen, was wirklich für das Leben wichtig ist. So wie bisher konnte es nicht weitergehen. Wir brauchen bei Lions und darüber hinaus Mahner wie Sie!

Anmerkung der Redaktion:

Dieser Leserbrief von Lionsfreund Küstermann steht beispielhaft für den großen Zuspruch, der Autor Wulf Mämpel für den Klartext in der April-Ausgabe zuteil geworden ist. Neben der Leserschaft unter den Lions ist der Text sehr oft von Lesern auch extern weiter gemailt worden.



Symphonie-Orchester Deutscher Lions

Termin für 2020:

- 26. September** Disentis/Schweiz: Klosterkirche St. Martin, Benefizkonzert für die Orgelrenovierung
- 1. November** Emmendingen: Zehn Jahre SODL Jubiläums-Matineekonzert mit Werken von Beethoven zum 250. Geburtstag und mit Lions-Preisträgerinnen in den Soloparts

Termin für 2021:

- 27.-30. Mai** Mannheim KDL-Festakt

Aufruf zum Mitmachen beim

Symphonie-Orchester Deutscher Lions:

Wir freuen uns über neue Spieler in allen Instrumentengruppen und fördernde Mitglieder!

Weitere Infos unter: www.lions111-sw.de/sodl

Infos und Noten werden auf Anfrage zugeschickt: schmitt-bohn@web.de

Stiftungslife und Lions fördern gemeinsam die Tafeln in Deutschland

Das Coronavirus wird auch für die Tafeln in Deutschland zur Herausforderung und führt zu immer mehr Tafel-Schließungen im ganzen Land. Um die 1,6 Millionen bedürftigen Tafel-Nutzerinnen und -Nutzer jetzt nicht allein zu lassen, geht die jahrelange und außerordentlich erfolgreiche Zusammenarbeit von Stiftungslife mit den Lions zur Unterstützung deutscher Tafeln in eine zweite Runde.

Wer jetzt finanzielle Hilfe braucht, um seine Tafel offen zu halten, bekommt 1.000 Euro von der Stiftungslife, wenn der örtliche Lions Club denselben Betrag gibt. Das Finanzierungsmodell ist von den Tafel-Autos bekannt, in der Vergangenheit hat Stiftungslife über fünf Millionen Euro bereitgestellt. Damit konnten durch die gemeinschaftliche Finanzierung der Tafeln von Lions und Stiftungslife weit mehr als 400 Tafel-Transporter zum Einsatz gebracht werden. Aufgrund der besonderen Situation wird aktuell auf den Eigenanteil der Tafel verzichtet.

Um den Zuschuss zu erhalten, muss ein formloser Antrag gestellt werden mit einigen Informationen darüber, wofür das Geld gebraucht wird. Dieser ist zu richten an Wolfgang Weinisch, Präsident des Lions Clubs München-Solln, Telefon (089) 74 99 57 6-0, Telefax (089) 74 99 57 6-10, Mobil (0172) 972 6 972 E-Mail: wolfgang@weinisch.info

Goldankauf

Seit mehr als 25 Jahren Erfahrung

L Teriet

An- und Verkauf von Gold, Silber, Markenschmuck und Brillanten zum fairen Preis. Unverbindliche Beratung und Service.

L Teriet · Herzogstraße 60 · 40215 Düsseldorf
Tel. 0211 310 21 323 · www.LT-goldankauf.de



Aalener Treuhand seit über 50 Jahren für unsere Kunden auf dem Immobilienmarkt tätig.

Wir sind spezialisiert auf:

- Verkauf und Vermietung von Gewerbe- und Wohnimmobilien
- Verkauf und Vermittlung von Kapitalanlagen und lukrativen Renditeobjekten
- Stärkung der Innenstadtattraktivität durch Neuansiedlungen von Firmen, Gastronomie und Filialisten
- Vermarktung von Geschäftsflächen zwischen 100 m² und 18.000 m²
- Marktgerechte Preiseinschätzung der Objekte
- Beratung und Vermarktung von Gebäuden bei Betriebsaufgabe

Unsere lukrativen Renditeobjekte im In- und Ausland:

- Hotels
- Fachmärkte – Einkaufszentren
- Einkaufszentren
- Büro- und Verwaltungskomplexe
- Bankgebäude
- Studentenwohnheime
- Wohn- und Geschäftshäuser

... mehr als Immobilien:

- Mitgestaltung bei Neubauprojekten
- Partner von Banken, Maklern und Projektgesellschaften
- Wertermittlungen von Gewerbeimmobilien
- Beratung rund um Kauf und Verkauf von Immobilien
- Diskretion und Kundenschutz
- Bonitätsgeprüfte Kunden

**AALENER TREUHAND
GEWERBE-IMMOBILIEN GMBH**



Dietmar Diebold

**Bahnhofstraße 7
73430 Aalen
Tel. 07361-6069
Fax 07361-69006
immobilien@aalener-treuhand.de
www.aalener-treuhand.de**

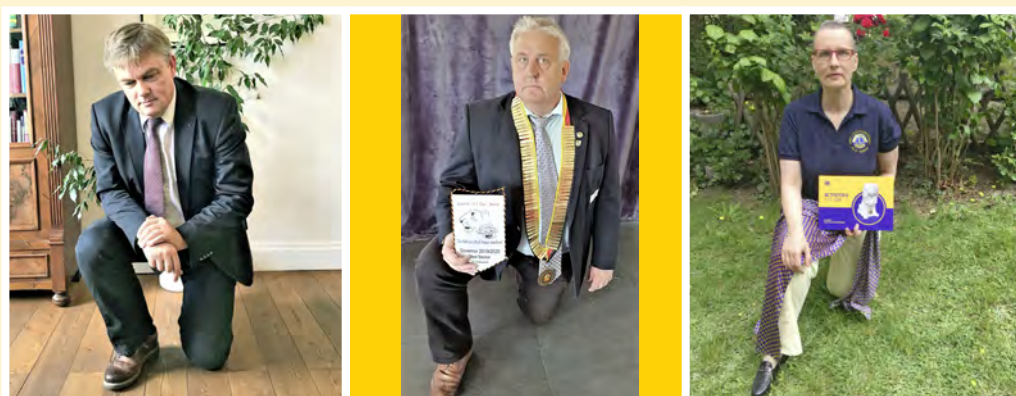
Rassismus hat in unserer Welt keinen Platz

Distrikt-Governorin Bettina Menke:

„Demonstrationen in Folge eines rassistischen Mordes in den USA in vielen Ländern dieser Erde haben den Governorrat 2019/20 zu einer Aktion bewogen, an der gerne jede und jeder Lion teilnehmen kann: ‚gebeugtes Knie gegen Rassismus‘.

Uns ist es als Governorrat der deutschen Lions wichtig zu zeigen, dass wir Lions für Völkerverständigung, Vielfalt, Toleranz und Frieden stehen.

Als weltanschaulich neutrale Organisation stellen wir Lions uns gegen Hass, Rassismus und Antisemitismus. Als erste Hilfsorganisation in Deutschland sind wir Lions der Charta der Vielfalt beigetreten und zeigen mit dieser einfachen Fotoaktion unsere Unterstützung für eine weltweite Aussage. Wir als Lions übernehmen dauerhaft Mitverantwortung für eine demokratische Gesellschaft, in der Respekt vor der Würde des anderen selbstverständlich ist.“



Fabian Rüsç, Uwe Becker, Grit Gröbel (oben v. l.),
Bettina Menke, Werner Netzel, Renate Kastrowsky-Kraft, Günther Effinger (Mitte v. l.),
Uwe Heinemann, Cécile Heger, Gerlinde Brandstetter und Michael Schmitt (unten v. l.)

Gewinner Gewinnspiel Richard-Strauss- Festival 2020

Auch hier wurde wegen der Corona-Krise das Festival für 2020 absagt bzw. auf das Jahr 2021 verschoben.

Die Gewinner bekommen einen Gutschein für das kommende Festival im Wert der beschriebenen Karten und wurden bereits darüber informiert.

Der LION gratuliert ganz herzlich:

- **Walter Schneider aus 54292 Trier**
- **Markus Schwarzer aus 85598 Baldham**
- **Manfred Frischknecht aus 72574 Bad Urach**



Umzugskordinatorin Karin Nickel plant einen optimalen Arbeitsplatz

Ein weiterer Schritt voran im einen Hause der deutschen Lions!



Imbiss nach getaner Arbeit: alle Umzugshelfer in der Geschäftsstelle der deutschen Lions in Wiesbaden.

Getreu dem Motto „Wer gleichartige Aufgaben hat, der zieht zusammen“ sind am Freitag, 29. Mai, die Mitarbeiterinnen der Bereiche Buchhaltung und Kommunikation der Stiftung der Deutschen Lions eine Etage nach oben in die Räume der Geschäftsstelle des Multi-Distrikts und die IT-Mitarbeiter des Multi-Distrikts zur Stiftung eine Etage nach unten gezogen. Der Umzug wurde in der Geschäftsstelle geplant und unter tatkräftiger Mitwirkung aller durchgeführt. Zuvor hatten alle gemeinsam in einem Workshop die Raumplanung festgelegt. Durch den Umzug sollen die Teams noch besser zusammenarbeiten. Das Foto zeigt die Mitarbeiter nach dem Umzug beim verdienten Imbiss. Wir wünschen allen in den neuen/alten Räumen einen guten Start!

Foto Isabell Ziesche



Lions Deutschland

Endlich verfügbar!

Hochwertige Lions-Mundschutzmasken mit Lions-Logo

- * waschbar bis 60 Grad
- * doppelagig, mit Gummiband
- * mit Einschubfach für Filter (z.B. Kaffeefilter/Teefilter)
- * Baumwolle und Polyester

Jetzt bestellen unter:
clubbedarf@lions.de
oder Tel. 0611 99154-34



Ein kleiner Vorgeschmack auf den Kongress der deutschen Lions – die Zahlen

666

Teilnehmer hatten sich zum Online-Kongress der deutschen Lions (KDL) angemeldet. Der Spitzenwert (Gesamtzahl) an gleichzeitig eingeloggten Geräten lag bei 549. Während der Vorträge waren jeweils durchschnittlich 350 Teilnehmer online – ein Mehrfaches der bei früheren KDLs erreichten Zahlen.

Schon

1

Tag vor dem offiziellen Lockdown durch die Bundesregierung hatten die deutschen Lions entschieden: Der KDL geht online. Die Information ging am 26. März 2020 an alle Mitglieder.

Fast

700

stimmberechtigte Delegierte nahmen an der Online-Mitgliederversammlung (MDV) teil – so viele wie noch nie zuvor. Insgesamt hatte sich sogar 925 Lions zur MDV angemeldet. Der Spitzenwert gleichzeitig eingeloggter Teilnehmer lag hier bei 791.

Schätzungsweise

2000

Arbeitsstunden haben die verantwortliche Organisatoren des Durchführungsvereins in die Planung und Vorbereitung des KDL 2020 gesteckt.

14

478

mal wurde die Aufzeichnung des KDL inzwischen abgerufen. Sie steht seit dem 24. März 2020 online zur Verfügung.

>100

freiwillige Helfer waren eigentlich für die Betreuung der Gäste in Bremen eingeteilt.



Den Jahresbericht von Lions Deutschland finden Sie unter: www.lions.de



Videos und Dateien im Lions.de Mitgliederbereich unter: <https://www.lions.de/2020-bremen>

Termine ab Juni

STÄNDIGE TERMINE

Berlin Lions-Stammtisch offen für Lions und Gäste, jeden 1. Donnerstag, 13 Uhr, Hotel Mondial Kurfürstendamm 47, 10707 Berlin, PDG Jochen K. Lang, E-Mail: lang@rae-brandenburg.de

Frankfurt Lions-Mittagstisch, jeden 1. Mittwoch, 12.30 Uhr im Westin Grand Frankfurt, Konrad-Adenauer-Str. 7, 60313 Frankfurt. E-Mail: anmeldung@lions-mittagstisch.de

AUGUST

15.8. LC Kamp-Lintfort/Rheinberg, Sternfahrt zum Lions-Forschergarten, 14 Uhr auf dem Gelände der Bundesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort

15.8. Lions-Musikpreis Deutschland-Finale in Leer/Ostfriesland, Kreismusikschule in der Vorburg der Evenburg, Am Schlosspark 22, in 26789 Leer, Infos: Ingo.Brookmann@t-online.de

SEPTEMBER

11.-12.9 Neuer Termin: LC Grünstadt, Charity-Golfturnier, Golfclub, Am Donnersberg/Imsbach Rheinland Pfalz

18.9. LC Rheurdt/Niederrhein, 30jähriges Clubjubiläum-Benefizkonzert mit dem Landespolizei-Orchester NRW, Kulturhalle und KuCa Neukirchen-Vluyn, Vonder-Leyen-Platz 1, 47506 Neukirchen-Vluyn, 19 Uhr

20.9. LC Hamburg-Hoheneichen, 30. Benefiz-Golfturnier im Wentorf-Reinbeker Golf Club

25.9. Neuer Termin: LC Hoyerswerda, Benefizkonzert „Stadt und Musik“ zugunsten des Projektes „Klasse2000“ an der Förderschule „Nikolaus Kopernikus“, Hoyerswerda in der Johanneskirche 19 Uhr

27.9. LC Viktoria Luise Hannover: 25. Secondhand Basar Kuchenbuffet, Flohmarkt im Freizeitheim Döhren, Hannover

OKTOBER

11.10. Neuer Termin: LC Kempten-Buchenberg, 7. Deutsche Meisterschaft im Halbmarathon „Lions meets Rollies“, www.lions-buchenberg.de

NOVEMBER

1.11. LC Laacher See - Benefizkonzert mit der Cappella Lacensis um 19 Uhr in der Abteikirche Maria Laach, Requiem von W.A. Mozart

Kongresse der Deutschen Lions

27.-30.5.2021 Mannheim
19.-22.5.2022 Bonn
11.-14.5.2023 Wiesbaden

Europa-Foren

(alle jeweils um ein Jahr verschoben)

7.-9.10.2021 Thessaloniki, Griechenland
28.-30.10.2022 Kroatien
2023 Klagenfurt, Österreich
(noch ohne Termin)

Internationale Conventions

26.-30.6.2020 Singapur, Republik Singapur
Abgesagt: Neue Infos angekündigt
25.-29.6.2021 Montreal, Kanada
1.-5.7.2022 New Delhi, Indien
7.-11.7.2023 Boston, USA
21.-25.6.2024 Melbourne, Australien
4.-8.7.2025 Mexiko-Stadt, Mexiko
2023 Weltspiele Special Olympics, Berlin

Viele Termine sind
ABGESAGT!
Bitte erkundigen Sie sich!



Wir haben es weit gebracht

Sehr geehrte Lions, jedes Jahr in diesem Monat feiern wir den Jahrestag der Gründung von Lions Clubs International. Es war der 7. Juni 1917, als das erste Treffen in Chicago, Illinois/USA, stattfand. Ich bin mir ziemlich sicher, dass sich keiner der Anwesenden an diesem Tag vorstellen konnte, wie groß und erfolgreich diese Organisation einmal werden würde.

Vor über einhundert Jahren erkannten diese Geschäftsmänner, dass ihr wirtschaftlicher Erfolg ihnen nicht sehr viel bedeuten würde, wenn sie nicht ihre Kompetenzen und Stärken dafür einsetzen würden, anderen Menschen zu helfen. Damals verließen sie sich ausschließlich auf ihre Geschäfts- und Netzwerkfähigkeiten. Aber im Laufe der Jahre haben sich die Kompetenzen, die sich für ihr Engagement als Lions als richtig und wichtig erwiesen haben, verändert und erweitert.

Von Lehrern über Mechaniker bis hin zu hochrangigen Führungskräften – wir haben Lions aus allen Gesellschaftsschichten, die ihre einzigartigen Fähigkeiten in unsere Organisation einbringen. Und nun besteht unsere Herausforderung darin, diese Fähigkeiten richtig einzusetzen – damit wir Menschen in unserer Nachbarschaft und überall auf unserer Welt unterstützen können, während wir uns selbst und andere schützen.

In diesem Monat gratuliere ich also nicht nur Lions Clubs International, sondern auch Ihnen, liebe Lions, und ich freue mich über unsere wunderbare Vielfalt.

Mit freundlichen Grüßen

Jung-Yul Choi

Ihr Dr. Jung-Yul Choi
International President, Lions Clubs International



Danke, Lions!

Ein ereignisreiches Lions-Jahr geht zu Ende. Die deutschen Lions haben in diesem schwierigen Jahr Großartiges geleistet.

Bereits zu Beginn des Lions-Jahres konnte im Rahmen des Lions-Spendenmarathons „Lichtblicke für Tansania“ mit fast 800.000 Euro ein neues Spendenrekordergebnis erreicht werden. Im Winter sind Sie unserem Spendenaufruf für Australien zur Linderung der Folgen der schweren Buschbrände gefolgt und haben über 100.000 Euro gespendet. Und auch in der zweiten Hälfte des Lions-Jahres, mit dem Auftreten der Corona-Pandemie, haben Sie die Flinte nicht ins Korn geworfen, den Kopf nicht in den Sand gesteckt. Sie haben großartig reagiert und großartige neue Hilfsleistungen initiiert und umgesetzt. Dies gilt für die vielen Aktivitäten auf Clubebene wie auch für den großen Hilfsaufruf zugunsten des Friedensdorfs Oberhausen, durch den über 500.000 Euro Spenden eingeworben werden konnten. Eine großartige Hilfe, ein Zeichen von Solidarität mit dieser Einrichtung, die wir seit vielen Jahren begleiten und unterstützen. Für all das möchte ich allen Lions-Mitgliedern einen großen Dank sagen!

Auch in der Verwaltung des Multi-Distrikts sind wir ein gutes Stück weitergekommen. Wir haben viele Dinge geändert und angepasst. Insbesondere im digitalen Bereich. So haben wir zum Beispiel für Sie einen komfortablen Zugriff auf die Mitglieder-Datenverwaltung eingerichtet und die Eingabemaske für die Activity-Meldungen verbessert. Darüber hinaus haben wir für Sie die Möglichkeit eingerichtet, sofern Sie Ihre Club-Homepage über die Seite des Multi-Distrikts, das heißt lions.de, angelegt haben, Veranstaltungen zu planen, Ihre Mitglieder einzuladen, Anmeldungen entgegenzunehmen und mit Ihren Mitgliedern zu kommunizieren. Dies sind alles Funktionen, die Sie bei der Verwaltung Ihres Lions Clubs unterstützen sollen. Hierfür möchte ich mich bei allen bedanken, die an diesen wichtigen Innovationen mitgewirkt haben.

Auch Ihre Distrikt-Governor können stolz auf das Erreichte sein. Für sie war es ein spezielles Jahr, in dem sie trotz der besonderen Herausforderungen, getragen von gegenseitigem Respekt und Freundschaft, das umsetzen konnten, was sie sich für ihr Jahr vorgenommen hatten. Ihnen gilt mein besonderer Dank, gerade für das in Bezug auf die Corona-Pandemie gezeigte Engagement.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei allen denjenigen, deren Pläne und Ideen in diesem Lions-Jahr Corona-bedingt nicht verwirklicht werden konnten. Dies gilt insbesondere bei den Lionsfreunden, die unseren Kongress der Deutschen Lions in Bremen so großartig vorbereitet hatten. Mit dem Online-Kongress haben wir Ihnen aber, wenn auch keine gleichwertige, so doch eine sehr gute Möglichkeit anbieten können, sich zu informieren und an der Mitgliederversammlung teilzunehmen.

Eigentlich stünde uns jetzt noch, quasi als Höhepunkt des Lions-Jahres, die World Convention in Singapur bevor. Auch diese kann Corona-bedingt leider nicht stattfinden. Insofern bleibt mir nur, Ihnen alles Gute für die Sommerpause zu wünschen und zu hoffen, dass wir uns schon bald wieder persönlich treffen können!

Bleiben Sie gesund, es grüßt Sie herzlichst, Ihr

Fabian Rüsç
Governoratsvorsitzender 2019/2020



Sehen Sie auch die persönliche Video Botschaft von Fabian Rüsç im Jahresbericht 2019/2020 auf lions.de



LION-Gewinnspiel

Herzwärts ins Urlaubsglück

Der Sommer im Wander- und Naturparadies Gasteinertal im Salzburger Land ist unverwechselbar vielfältig. Hier kann man nicht nur beim Wandern, Golfen oder E-Biken „runterkommen“, das Gasteiner Heilwasser sorgt zusätzlich für Entspannung und Wohlbefinden.

Eine der besten Adressen in Bad Hofgastein ist das Vier-Sterne-Superior Verwöhnhotel Bismarck. Das von der Besitzerfamilie Wendler und dem Hotelteam mit viel Herzlichkeit und Umsicht geführte Haus ist bekannt dafür, dass es „von allem ein bisschen mehr“ bietet. Mit jeder Menge Herzlichkeit, die sich auch im Slogan „HERZwärts“ ausdrückt. Wer hier Urlaub macht, genießt nicht nur den außergewöhnlichen Service, sondern auch den Luxus von vier hoteleigenen Thermalpools mit angenehmem 29° bis 33° warmem Thermalwasser. Zwei In- und zwei Outdoorpools sorgen für wetterunabhängiges Badever-

gnügen. Die getrennten Ruhe- und Familienthermen garantieren gleichermaßen Abstand und Wasserspaß für jedes Alter. Ein Wellnessparadies auf 1.700 Quadratmetern und ein Thermal-Spa bieten zudem für die Erwachsenen alles rund um Schönheit, Entspannung und Gesundheit.

Viel Platz und Freiraum gibt es im liebevoll gestalteten und 7.000 m² großen „Zaubergarten“ mit ausreichend Liegen und vielen besonderen Lieblingsplätzen. Genauso wie auf der Panorama-Terrasse, wo man mit Abstand in Sylt-Strandkörben oder auf großzügigen Lounge-Sofas mit Blick in die imposante Bergwelt die Seele baumeln lässt.

Die Leidenschaft für das Besondere macht sich auch kulinarisch bemerkbar: Die kreative Gourmet- und Vitalküche wurde vom Falstaff abermals mit „2 Goldenen Gabeln“ ausgezeichnet.

Der Gewinn:

Drei Nächte für zwei Personen Verwöhnhotel Bismarck im Doppelzimmer, inklusive Verwöhn Pension. Reisetern nach Verfügbarkeit, der Gutschein ist ein Jahr gültig.

Gewonnen hat bereits im April Achim Jahns aus 38642 Goslar.

Bitte melden Sie sich in der Redaktion unter chefredakteur@lions.de unter dem Stichwort „Gewinnspiel April“. Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub. Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Nur diese E-Mail-Adresse ist gültig.

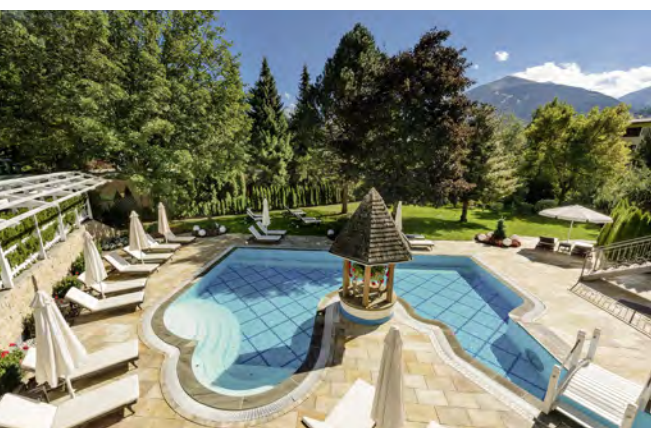
Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 17.07.2020 (Datum des Poststempels, alternativ E-Mail-Eingang).

Kontakt

4-Sterne-Superior

Verwöhnhotel Bismarck

Alpenstraße 6, 5630 Bad Hofgastein
Tel. 06432/6681
info@hotel-bismarck.com
www.hotel-bismarck.com



Wulf Mämpel: Wer hungert, nimmt zu!

LF Dr. med. Burkhard Jahn schreibt kompetent über den gesunden Menschen

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper – wie oft haben wir diesen Spruch des weisen Juvenal in der Schule gehört – will sagen: Eine gute körperliche Verfassung bildet die Voraussetzung für mentale Leistungsfähigkeit oder seelische Stärke.

Und in der Tat: Die Ganzkörpermedizin ist weiter auf dem Vormarsch. In seinem neuen Buch „Der gesunde Mensch – Wege zu körperlicher, geistiger und seelischer Fitness“ hat Lionsfreund (LF) Dr. med. Burkhard Jahn (LC Schortens) ein höchst informatives, lesefreundliches und „offenes“, ehrliches Nachschlagewerk verfasst, das – ohne belehren zu wollen – nicht von Verboten wimmelt, sondern von sachlich fundierten Ratschlägen. Man blickt dem erfahrenen Praktiker (Allgemein- und Ernährungsmediziner) auf jeder Seite gerne über die Schulter.

Sein Buch gibt einen sehr authentischen Überblick über die eigene Gesundheit und zeigt Wege auf, gesund zu bleiben und wieder dauerhaft zu werden. Seine Tipps sind ehrlich und nachvollziehbar. Besonders geht er auf die „Gesundheitsräuber“ ein: Zucker, Stress, Alkohol, Rauchen oder Bewegungsmangel, die bei vielen Menschen wie selbstverständlich zum Alltag gehören, beschleunigen das Altern und Erhöhen das Risiko für Krankheiten. Dass Körper und Seele gepflegt werden wollen, wird vielen erst klar, wenn sie ernsthaft krank werden.

Burkhard Jahn: „In meinem Buch,

Der gesunde Mensch‘ zeige ich auf, welche Krankmacher unser Leben bedrohen und was es bei Gesundheitsuntersuchungen zu beachten gilt, um einen exakten Überblick über die eigene Gesundheit zu erhalten. Darüber hinaus beschreibe ich die drei Fundamente für ein gesundes und langes Leben. Schließlich enthält das Buch eine Reihe von Rezepten, die gesund sind, ausschließlich aus natürlichen Lebensmitteln bestehen und leicht nach zu kochen sind.“

Wer glaubt, Übergewicht hätte nur mit Ernährung und Disziplin zu tun, irrt. Der Mensch besteht aus Körper und Seele und der gute Arzt behandelt immer beides! In seinem neuen Buch spricht Dr. Burkhard Jahn alle wichtigen Facetten des Übergewichts an, er geht auf den Zusammenhang von Körper und Seele ein, erörtert die tägliche, für die Betroffenen oft quälende Ausgrenzung in Freizeit und Beruf und beschreibt schließlich den Weg zu einem dauerhaft schlanken Körper.

Selbstverständlich wird dabei auch die Ernährung behandelt, wobei er für Low Carb (wenig Kohlenhydrate) steht. In der Ernährung gilt: Wer abnehmen will, muss essen, wer hungert, nimmt zu!

Burkhard Jahn: „Das Thema gesundes Altern umfasst genau genommen aber viel mehr als nur die Behandlung von Krankheiten. Zunächst sollte man sich darüber klar sein, dass es immer um die Behandlung des ganzen Menschen geht. Ich verwende deshalb gerne den Begriff ganz-



heitliche Medizin: Der Mensch ist nur dann gesund und kann nur dann gesund alt werden, wenn Körper und Seele gesund sind. Aber auch unser Körper hat mehrere Facetten: Haut, Organe, Knochen, Darm und so weiter. Der Begriff ganzheitlich ist also auch berechtigt, wenn man die Seele ausblendet und sich nur auf den Körper einlässt. Es ist niemals nur das Herz krank, die Leber oder der Darm.

Deutschland steht in der Corona-Krise gut da. Wir haben wenig Infizierte und Erkrankte. Dennoch kommt in der öffentlichen Debatte ein Aspekt zu kurz: die Stärkung unserer Abwehrkräfte. Es ist sinnvoll, alles zu unterlassen, was unsere Abwehr schwächt. Ernähren Sie vor allem die Bakterien, die Ihre Immunabwehr stärken: Essen Sie täglich mehrere Portionen Gemüse und Obst. Essen Sie Ballaststoffe, die fast ausschließlich in pflanzlichen Lebensmitteln enthalten sind, beispielsweise Kartoffeln (besonders mit Schale), Möhren, Brokkoli, Linsen, Äpfel, Beeren, Walnüsse, Mandeln, Haselnüsse und Haferflocken. Essen Sie nur zum Genuss und in keinem Fall jeden Tag Zucker aus Honig, Marmelade, Apfelsaft, Kuchen oder Schokolade.“

Also: Viele Lesespaß auf einer Reise durch den ganzen Körper! ●

Dr. Burkhard Jahn, „Der gesunde Mensch“, bei Braumüller erschienen, ISBN 9783991003090, Preis 25 Euro. In allen Buchhandlungen.

Zeichen der Hoffnung: Klinik im Irak komplett ausgerüstet

Die letzte Lieferung war die schwierigste und langwierigste. Ende Oktober letzten Jahres hatte unsere Stiftung bereits viele von Siemens gespendete hochmoderne technische und medizinische Ausrüstungen an die Gesundheitsbehörde in Baiji/Irak übergeben, und die Klinik konnte jeden Monat Tausende von Patienten behandeln (LION Dezember 2019, Seite 24). Dann brachen die Unruhen in Bagdad und dem Umland aus, bevor die letzte Ladung mit Laborgeräten und Untersuchungszubehör von Dreieich aus auf den Weg gebracht war. Es wurde April, bis die Ware in Bagdad ankam und mit Security nach Baiji transportiert, dort installiert und in Betrieb genommen werden konnte. Damit ist endlich die Hoffnung der Menschen in der Region auf eine moderne und stabile Gesundheitsversorgung in Erfüllung gegangen.

Auf der internationalen Geberkonferenz im Februar 2018 in Dubai hatte auch die Bundesregierung Hilfe für den Wiederaufbau des geschundenen

Irak zugesagt und die Siemens AG versprach, eine moderne Klinikausrüstung zu spenden. Die Siemens-Manager Ralf Sauer und Hans-Conrad Heineke hatten das Projekt zu ihrer persönlichen Aufgabe gemacht. Ihre Wahl fiel auf das vom IS zerstörte Primary Health Center (PHC) in Baiji in der Provinz Salah Ad Din. Lange suchten sie für die Organisation und Durchführung „ihres“ Projekts nach einer deutschen NGO. Wer zu der Zeit überhaupt im Irak vertreten war, wollte lieber in den sicheren Gebieten im Norden, allenfalls noch im Süden des Landes tätig werden.

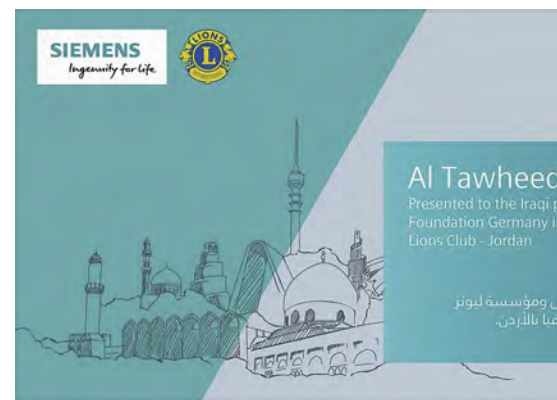
Schließlich schlug Roland Lochner, Mitglied im Lions Club München, ihnen eine Anfrage bei den Lions vor, weil diese international auch in schwierigen Ländern Hilfsprojekte realisieren. Damit kam eine Kettenreaktion in Gang. Das erste Gespräch im Januar 2019 führte Katharina Lorberg, Jumelage-Beauftragte in meinem Club Hannover-Wilhelm Busch, dessen Aktivitäten jedoch satzungsmäßig limitiert sind. Von ihrer



Begeisterung angesteckt, sprach ich deshalb das HDL an. Dort wies man auf verschiedene Projektrisiken hin, die ich aber in den anschließenden Verhandlungen weitestgehend ausschließen und die Gremien überzeugen konnte. Als nur noch die Frage blieb, „Wer macht es?“, habe ich mich in die Pflicht nehmen lassen, das Hilfsprojekt als Beauftragter, nunmehr der SDL, verantwortlich durchzuführen.

Es wäre vermessen gewesen, diese Aufgabe ohne einen verlässlichen Partner in der Region zu übernehmen. Im Irak war damals nur noch im Süden ein Club registriert, der auf Anfragen jedoch nicht reagierte. Mein Club unterhielt aber eine lebendige Partnerschaft in Jordanien mit dem Club Amman Philadelphia, und diese Lionsfreunde waren sehr daran interessiert, den Menschen in ihrem Nachbarland zu helfen und mit uns bei diesem Projekt zu kooperieren. Als die Voraussetzungen geklärt waren, ging alles sehr rasch.

Noch im Juni konnten Jörg Naumann





und Dr. Walter Huber mit der Siemens AG und der Siemens Healthineers GmbH ein Donation Agreement über Sach- und Geldspenden unterzeichnen. Auf der International Convention in Mailand trafen wir mit Nabil Nassour, DG des Distrikts 351, sowie PDG Dr. Farid Kawar und Dr. Azmi Hajarat vom Club Amman Philadelphia zusammen und schlossen eine Kooperationsvereinbarung über ihre baubegleitende Aufsicht und danach ein dreijähriges Monitoring, um die Nachhaltigkeit des Projekts sicherzustellen. Die Zuordnung der Aufgaben wurde bei einem Treffen mit den Siemens-Vertretern Ende Juli in Amman noch verfeinert.

Die Provinzregierung hatte inzwischen die Klinikgebäude wiederaufgebaut und Personal eingestellt. Das sprach sich herum und der Patientenzustrom nahm zu. Es wurde Zeit, die Klinik mit einer stabilen Energieversorgung und modernen medizinischen Geräten auszustatten. Auf der Wunschliste standen eine digitale Röntgenapparatur,

ein Zahnarztbehandlungsstuhl, neueste Blutanalyse- und Ultraschallgeräte und vieles mehr. Unsere wichtigste Aufgabe war jetzt, die Zweckmäßigkeit und Einsatzfähigkeit der vorgeschlagenen Geräte zu überprüfen. Lion Barbara Blust konnte in Hannover ein Team von geflüchteten Ärzten gewinnen, die mit der Arbeit in einem PHC vertraut waren, sodass wir Siemens sehr kompetent bei der Beschaffung beraten haben.

Anschließend wurde die gesamte Ausrüstungsspende im Wert von rund 350.000 Euro an die SDL übereignet. Im September konnte Dr. Azmi Hajarat sich im Irak vom Projektfortschritt überzeugen und im Gesundheitsministerium die Übergabe besprechen. Der Leitende Engineer Ahmed Jassim sandte wöchentlich Projektberichte. Als der größte Teil der Geräte Ende Oktober eingetroffen und an die Behörde übergeben war, waren noch weitere Hindernisse zur Freigabe der Räume für das Röntgengerät und die Zahnarztbehandlung zu bewältigen. Die Bürokratie ist im Irak

doch sehr ausgeprägt und unterhält viele Mitarbeiter.

Endlich fertiggestellt, konnte das „Al-Tawheed Medical Center“ nun durch Lions und Siemens eingeweiht werden, leider, wie vieles in dieser Zeit, nur virtuell, zu lesen und anzuhören unter www.lions-stiftung.de/was-wir-tun. Gern werde ich, sobald es die Umstände erlauben, mich selbst vor Ort davon überzeugen, dass unsere Hilfe bei den Menschen angekommen ist. Jährlich können mehr als 15.000 Erwachsene und unzählige Kinder, akut und chronisch Erkrankte behandelt werden. Ich weiß nicht, wem ich mehr dafür danken soll: den Verantwortlichen bei Siemens, den Aktiven im Irak oder den zahlreichen Lionsfreunden, die sich mit viel Kraft und Herzblut für dieses Projekt engagiert haben. Gemeinsam haben wir ein Zeichen der Menschlichkeit und der Hoffnung gesetzt! ●

IPCC Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke

Fotos Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, Barbara Blust und Ahmed Jassim



③

①

Inspektion vor Ort: Dr. Azmi Hajarat; LC Amman Philadelphia; Hans-Conrad Heineke und Musab Alkateeb, Siemens; Engineer Jassim und Mr. Alju-maily, Sama al Ribat; Mr. Ayser und Mr. Amad, Klinikmanager; Dr. Aymen, Directorate of Health (v. I.)

②

Ärzte team in Hannover bei der Geräteauswahl

③

Schild am Eingang des Al-Tawheed Medical Centers



**Das Video zur Klinik-
einweihung finden Sie hier:**
www.lions.de/start/-/asset_publisher/S65KAlqzOfDn/content/id/30565892



Tafeln retten – Kooperation von Lions und Stiftunglife

Die Ausbreitung des Corona-Virus wurde schnell auch für die Tafeln in Deutschland zur Herausforderung und führt zu immer mehr Tafel-Schließungen im ganzen Land. Um die 1,6 Millionen bedürftigen Tafel-Nutzerinnen und -Nutzer nicht allein zu lassen, ging jetzt die jahrelange und außerordentlich erfolgreiche Zusammenarbeit von Stiftunglife mit den Lions (bekannt von den Tafel-Fahrzeugen) zur Unterstützung deutscher Tafeln in eine zweite Runde.

Große Solidarität spürbar

„Die Corona Krise hat auch etwas Gutes: in unserer Gesellschaft ist wieder mehr Solidarität zu spüren. Das merken wir in vielen wunderbaren, oft spontanen Aktionen. Wir haben versprochen, in Coronazeiten 33 gute Taten zu unterstützen. Dabei haben wir auch an die Tafel in Deutschland gedacht“, schrieb uns Jürgen Gessner von Stiftunglife.

Eine Woche vor Ostern ging das Angebot an alle Lions Clubs, dass Stiftunglife jenen Tafeln Unterstützung bietet, die trotz Corona-Krise geöffnet, oder einen alternativen Lieferdienst organisiert haben. Und das funktioniert so: spendet ein Lions-Club seiner örtlichen Tafel 1.000 Euro, gibt die Stiftunglife 1.000 Euro dazu.

Über 70 Tafeln von örtlichen Lions Clubs und Stiftunglife unterstützt Wolfgang Weinisch und Roland Schütz vom Lions Club München Solln haben die „kommunikative Abwicklung“ für dieses Projekt übernommen und nun einen

Zwischenbericht geschickt: „Das Angebot schlug wie eine Bombe ein. [...] Es haben sich 140 Tafeln und 101 Lions Clubs für die Aktion ‚beworben‘. Mittlerweile haben bereits über siebzig Tafeln je tausend Euro von der Stiftunglife bekommen plus den gleichen Betrag von den örtlichen Lions Clubs. Es ist davon auszugehen, dass noch einige Tafeln dazu kommen werden. Wir freuen uns über die vielen Dankesbekundungen mit viel Lob für die extrem schnelle Hilfe. Vielen Dank auch an Dörte in Celle für die gute Zusammenarbeit!“, schrieb uns Wolfgang Weinisch.

„Das Angebot schlug wie eine Bombe ein. [...] Es haben sich 140 Tafeln und 101 Lions Clubs für die Aktion, beworben‘,„ Wolfgang Weinisch, Lions Club München Solln

„Wolfgang koordiniert mit der Hilfe von Roland die bundesweite Zusammenarbeit mit Lions Clubs – Dörte prüft, bucht und zahlt die Gelder an die Tafeln aus. Dörte sitzt im Büro von Gess-

ner und Raap in Celle, Wolfgang arbeitet im Homeoffice Gräfelfing. Trotz 600 Kilometern Entfernung wirken die beiden in diesen Tagen eng zusammen wie nie zuvor: Gemeinsam steuern sie unsere aktuelle Hilfsaktion für die Tafeln, die auch in diesen schwierigen Zeiten bedürftigen Menschen helfen. Stand heute 75.000 Euro + den gleichen Betrag von den örtlichen Lions Clubs. Damit wurden in den letzten drei Wochen insgesamt mehr als 150.000 Euro für diese Unterstützung aktiviert. Ein großes Dankeschön an das Team für diesen wunderbaren Einsatz!“, schloss Jürgen Gessner seinen Zwischenbericht ab.

Wir schließen uns dem Dank an die Helfer – einschließlich aller Clubs, die sich so und anders für die Tafeln einsetzen – an!

Judith Arens, Judith Arens ist verantwortlich für die Stiftungskommunikation und berichtet seit 2011 über Lions-Hilfe in aller Welt.

Foto Nikolaus Urban, Tafel Deutschland

Lions SEN informiert über Patientenverfügung und Hilfestellungen anlässlich der COVID-19 Pandemie

Die demografische Entwicklung in einer Gesellschaft des langen Lebens führt erfreulicherweise dazu, dass auch immer mehr Lions ein hohes Lebensalter erreichen. Aktuell sind 19.000 Lions in Deutschland mit zukünftig steigender Anzahl über 65 Jahre alt.

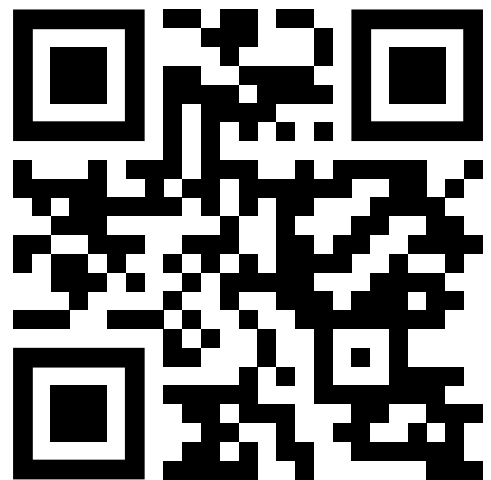
Die Stiftung der Deutschen Lions widmet sich mit dem Arbeitsbereich und Fachbeirat Lions SEN gezielt dieser Gruppe, um das große Potenzial für ein sinnerfüllendes ehrenamtliches Engagement in den Lions Clubs nach Beendigung der beruflichen Tätigkeit zu fördern. Lions SEN gibt Handreichungen zu aktuellen Themen wie auch zur aktuellen COVID-19 Pandemie heraus, fördert und bewirbt Leuchtturmprojekte von Clubs, kümmert sich um die Ausbildung von Liga für Ältere (LiA-plus)-Beauftragten und hat ein Handbuch mit vielen nützlichen Links und Informationssammlungen für Ältere zusammengestellt.

Bei jüngeren Menschen mit Vorerkrankungen und bei über 65-Jährigen besteht im Fall einer COVID-19 Infektion ein erhöhtes Krankheitsrisiko. Und auch wenn niemand vom Schlimmsten ausgehen will, fragen sich viele Lions sicher angesichts der aktuellen Pandemie, ob es nicht sinnvoll ist, eine Patientenverfügung zu verfassen oder aber in die eigene, vielleicht schon vor längerer Zeit erstellte Patientenverfügung konkrete Bestimmungen für den Fall aufzunehmen, dass die medizinische Behandlung einer COVID-19-Virus-Erkrankung er-

forderlich werden sollte.

Der Fachbeirat Lions SEN unter Vorsitz von Dr. Walter Swoboda hat auf Anregung von PDG Eva Küpers die dafür zur Verfügung stehenden Links zu seriösen Informationsquellen zusammengestellt, unter denen sowohl Corona-spezifische als auch allgemeine Informationen zum Thema Patientenverfügung abrufbar sind.

Die komplette Linksammlung und Informationen finden Sie unter: www.lions.de/sen oder direkt zum Download über diesen QR Code:



Dr. Walter Swoboda ist Vorsitzender des Fachbeirats Lions SEN und DGe für den Distrikt Bayern-Nord (BN)

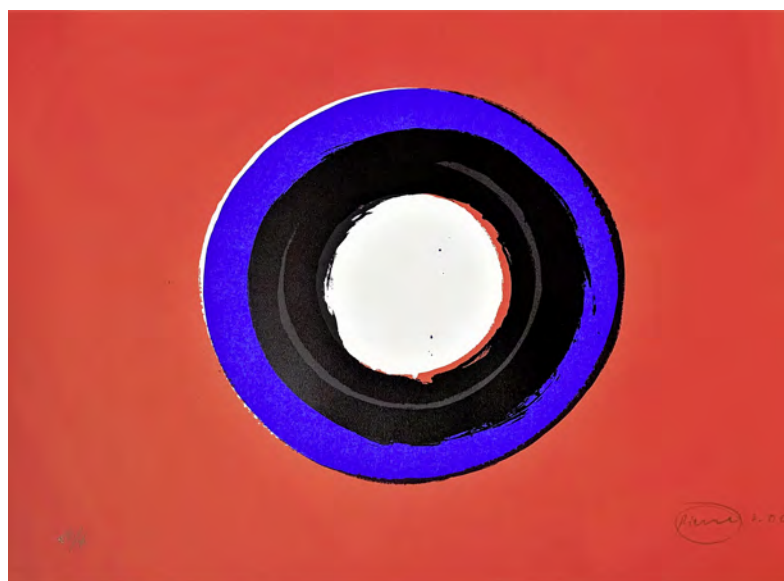
Lions-Edition jetzt bundesweit: Club als Begünstigten registrieren – Spenden sammeln in Corona-Zeiten

Die Beschränkungen der letzten Wochen haben es den Lions Clubs schwer gemacht, Spenden zu sammeln. Die Meetings konnten ebenso wenig stattfinden, wie Aktivitäten mit denen Spendengelder generiert werden konnten. Darunter leidet nicht nur das soziale Miteinander, sondern in erster Linie leiden die Spendenprojekte, die auf die finanzielle Unterstützung der Lions Clubs angewiesen sind. Dort gehen teilweise kaum noch Spenden ein, und einige Einrichtungen stehen durch die anhaltende Krise inzwischen sogar vor dem Aus. Ein Dilemma, denn wie können Lions Clubs Spenden sammeln, wenn der persönliche Kontakt so stark eingeschränkt ist?

Auch die Anfang März erschienene 4. Lions-Edition „Blue Moon“ von Otto Piene hat diese Erfahrung gemacht. Der verheißungsvolle Verkaufsstart der Edition wurde Mitte März durch die Kontaktbeschränkungen jäh gebremst. Die an der Edition beteiligten Lions Clubs konnten kaum noch Käufer für das Kunstwerk interessieren, weil andere Themen in den Fokus gerückt sind. Nur rund die Hälfte der rund 20 an der Lions-Edition beteiligten Clubs konnten erfolgreich Bilder zugunsten ihrer Spendenprojekte verkaufen. Dabei ist dieses Projekt wie geschaffen, für die digitale Generierung von Spendengeldern in Zeiten der Kontaktbeschränkungen. Auf der Homepage www.lions-edition.de können sich Interessenten über die Spendenprojekte informieren, das Kunstwerk anschauen und es online bestellen. Alles voll digital und kontaktlos.

Die Lions-Edition möchte jetzt allen deutschen Lions Clubs die Möglichkeit geben, von der aktuellen Edition zu profitieren und mit dem Verkauf Spendengelder zu sammeln. Melden Sie sich einfach bei der Lions-Edition und lassen Sie Ihren Club als Begünstigten registrieren. Benennen Sie einen Spendenzweck, und schon können Bilder zugunsten Ihres Spendenprojektes verkauft werden. Interessierte Clubs sollten die Vorteile der Digitalisierung zu schätzen wissen und bereit sein, ihre Mitglieder zu mobilisieren, ihr privates und berufliches Netzwerk hierfür einzusetzen. Ihr Club erhält vorbereitete Newslettervorlagen, die sie versenden.

Für das Charity-Projekt „Lions-Edition“ erschaffen seit 2017 renommierte, zeitgenössische und junge Künstler Werke, deren Editionen zugunsten betei-



ligter Lions Clubs und deren Spendenprojekte verkauft werden. In den vergangenen Jahren konnten mit den ersten drei Editionen bereits mehr als 35.000 Euro an Spendengeldern gesammelt werden.

Nachdem bereits Thomas Baumgärtel, Markus Lüpertz und Dennis Klapschus Kunstwerke für die Lions-Edition entworfen haben, ist die 4. Lions-Edition von dem weltbekannten ZERO-Künstler Otto Piene. Er war Mitbegründer der Künstlergruppe ZERO („Nullpunkt der Kunst“) und gehört zu den bedeutendsten deutschen Künstlern. Die 2001 entstandenen Werke „Blue Moon #1“ (70 x 100 cm im Querformat) und „Blue Moon #2“ (100 x 70 cm im Hochformat) sind zwei bisher unveröffentlichte Editionen, die aus der Atelierauflösung nach seinem Tod stammen. Die Kunstwerke sind jeweils eine auf 50 Stück limitierte Serigrafie auf handgerissenem Büttenkarton (handsigniert und nummeriert), die zum Preis von 2.999 Euro (inkl. 500 Euro Spendenanteil) verkauft werden. Käufer der Edition können selbst entscheiden, welchem Lions Club bzw. welchem Spendenprojekt ihre Spende zufließen soll. ●

Stefan Piekarski

Bestellungen und Informationen unter

www.lions-edition.de. Kaufen Sie ein Kunstwerk und/oder beteiligen Sie sich mit Ihrem Lions Club an der Activity. Kontakt: Stefan Piekarski, Tel. 02102-30778220, info@lions-edition.de

Gemeinsam für die Lions-Corona-Hilfe – Beispielhafte Zusammenarbeit von Stiftung und Distrikten stärkt die Hilfe der Clubs

Die Corona-Pandemie beherrscht unseren Alltag und eine Rückkehr zur Normalität scheint immer noch in weiter Ferne. Viele Lions helfen denen, die wichtige und systemrelevante Hilfe leisten und damit auch denen, die selbst auf Hilfe angewiesen sind. Durch einen großen Zuschuss der Lions Clubs International Foundation wurde ihnen nun finanziell der Rücken gestärkt.



Die Lions Clubs International Foundation (LCIF) hatte auf die globale Herausforderung für die Gesundheitssysteme reagiert und Notfallzuschüsse, sogenannte „Corona Emergency Grants“, ins Leben gerufen. Bei den Zuschüssen sollte es vor allem um die akuten Bedürfnisse im lokalen medizinischen Notfallmanagementsystem

Weltweit wurden von LCIF mehr als 120 Grants mit einem Gesamtvolumen von über 2,5 Millionen US-Dollar vergeben, davon gingen umgerechnet über 200.000 Euro an die Distrikte in Deutschland.

tem in besonders schwer betroffenen Regionen gehen. Inzwischen hat LCIF weltweit 121 Grants mit einem Volumen von insgesamt über 2,5 Millionen US-Dollar gewährt. Davon gingen 220.000 US-Dollar – umgerechnet über 200.000 Euro – an den MD 111-Deutschland.

Ursprünglich waren die Anträge einzelner Distrikte auf 10.000 US-Dollar pro Distrikt ausgelegt. Doch aufgrund der großen Nachfrage hatte der Multi-Distrikt 111 seine Anträge über die Stiftung der Deutschen Lions zu einem Gesamtzuschussantrag kumuliert und innerhalb kürzester Zeit die Bewilligung aus den USA erhalten. Hierzu haben die Distrikte und die Stiftung hervorragend zusammengearbeitet.

Neben den Distrikten OS und MS hatte auch der Distrikt SW bereits frühzeitig einen Antrag auf einen LCIF-Corona-Grant gestellt. Distrikt-Governor Günther Effinger, der später Projektleiter für den MD-weiten Gesamtantrag wurde, berichtete, wie es dazu kam:

Im Distrikt SW herrschte, wie überall im Land, Materialknappheit und es gab große Lieferschwierigkeiten. Von dieser Situation hatte DG Effinger seinem Lionsfreund Karsten Pabst berichtet. Pabst teilte daraufhin mit, dass er für seine Lebensmitteläden eine Lieferung von 20.000 FFP2-Masken erwartet, im Moment aber chirurgische Masken bei seinem Personal ausreichen würden. Den beiden Lionsfreunden war schnell klar, dass sie hier gemeinsam etwas unternehmen wollten. Über Effinger, der selbst als Arzt tätig ist, sollte die Ware in der Krisenzeit da verteilt werden, wo Hilfe dringend benötigt wurde. Die Finanzen sollten unter anderem durch den LCIF-Zuschuss abgedeckt werden.



Gemeinsam wurde die Aktion im Lions Club Schliengen im Markgräflerland per Online-Meeting bekanntgegeben und einstimmig Unterstützung signalisiert. Günther Effinger teilte danach auch seinen Governor-Kolleginnen und -Kollegen mit, dass man hier auch Ware für andere Distrikte bestellen könnte – ein Hilfsangebot für schnelle überregionale Hilfe im lionistischen Sinne!

„Mir war besonders wichtig, dass die Hilfe breit gefächert wird und dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Denn wir mussten jetzt helfen und nicht erst in zwei Wochen. Das Corona-Virus wartet nicht!“

Dr. Günther Effinger am 13. April 2020

Aber auch in allen anderen Distrikten wurde zu diesem Zeitpunkt bereits mit großem Engagement Hilfe geleistet, die Liste mit großartigen Beispielen ist schier endlos. Viele der einzelnen Hilfsaktionen in den Distrikten sind im Jahresbericht des Governorrats zum KDL zu finden. Den vollständigen Film können Sie auf dem YouTube-Kanal von Lions Deutschland oder auf lions.de anschauen.

Inzwischen agieren alle 19 Distrikte in der Corona-Hilfe mit Mitteln aus dem großen gemeinsamen Corona-Emergency Grant. Die Stiftung verwaltet die Gelder. Bei der Aufteilung waren zunächst alle Distrikte mit je der gleichen Summe bedacht worden, im nächsten Schritt wurden aber untereinander solidarisch Gelder für die besonders schwer getroffenen Regionen freigegeben. Außerdem wurden Bezugsadressen für Materialien ausgetauscht, viele Firmen engagierten

Übergaben waren nicht nur von großer Freude bei den Begünstigten, sondern auch von Freude am gemeinschaftlichen Engagement als Lions und von kreativen Ideen geprägt. Um nur ein Beispiel zu nennen: Im Distrikt Nord (N) wurde etwa die Übergabe an vier Seniorenheimen jeweils von einem kleinen Outdoor-Konzert durch Schülerinnen und Schüler eines Lüneburger Gymnasiums begleitet. Hier flossen sogar Freudentränen.

In der Stiftung wurden nicht nur die Finanzen nachgehalten, sondern auch Bilder und Einverständniserklärungen für die Veröffentlichungen gesammelt und die Kommunikation in den Governorrat und zu den zahlreichen Projektverantwortlichen der Aktionen vor Ort sowie in die USA gepflegt. Auch für die internationale Lions-Stiftung ist die „Visibility“, die Sichtbarkeit ihres Engagements, wichtig. Daher wurden von der Stiftung in Deutschland Logo-Vorlagen zur Verfügung gestellt, die von den Distrikten bei Fotoaufnahmen entsprechend platziert wurden. Außerdem wurden die Aktionen der einzelnen Distrikte kommunikativ begleitet mit Textbausteinen für die lokale Presse und Veröffentlichungen online. Die Fotos für die Berichte erreichten uns nicht immer in für den Druck geeigneter Auflösung und in solcher Vielzahl, dass wir an dieser Stelle nur eine Auswahl zeigen können.

Bewährtes Vorgehen: Lions nutzen ihr Netzwerk für Gutes

Deutschlandweit helfen Lions und Leos, nun derart finanziell gestärkt, mit der Verteilung der dringend benötigten FFP2-Schutzmasken für medizinisches Personal und Pflegehelfer, aber auch von Desinfektionsmittel, weiterer Schutzkleidung wie Handschuhen, Kitteln usw. bis hin zur Anschaffung von dringend benötigten zusätzlichen Pflegebetten. Dabei werden vor allem Kliniken, Pflege- und Seniorenheime und andere soziale Einrichtungen bedacht, teilweise wurde auch Einzelpersonen geholfen, die der Risikogruppe angehören.

Der Dank für diese umfangreiche und beispielhafte Aktion gilt den Distrikten und jedem einzelnen engagierten Lions-Mitglied, der Projekt-Abteilung der SDL, der Lions Clubs International Foundation sowie allen weltweiten Spendern an LCIF! ●

Judith Arens, Judith Arens ist verantwortlich für die Stiftungskommunikation und berichtet seit 2011 über Lions-Hilfe in aller Welt.

Fotos Lions Deutschland, Karsten Pabst, Hanns Fahlbusch



Sie wollen auch helfen?

Spenden auch Sie für unsere Projekte in Deutschland und weltweit. In Corona-Zeiten sind unsere weltweite Solidarität und Hilfe wichtiger denn je!

Spendenkonto

Stiftung der Deutschen Lions

Frankfurter Volksbank

IBAN DE40 5019 0000 0000 4005 05

BIC FFVBDEFF

Oder mit wenigen Klicks online:

www.lions-stiftung.de/spenden

Spendenstichwort

„wo es am dringendsten gebraucht wird“



① **Diesen süßen Back-Gruß** von einem Kinderhaus der Region erhielt der Distrikt Bayern Nord als Dankeschön für dringend benötigte Schutzmasken.

② **Distriktgovernor Dr. Günther Effinger** hatte seinem Lionsfreund Karsten Pabst von der Firma Hieber über die Lage im Distrikt berichtet und beide entschlossen sich zur schnellen gemeinsamen Hilfe.

③ **Die drei Lions Clubs** aus Konstanz - LC Konstanz, LC Konstanz „Zur Katz“ und der LEO-Club Konstanz Bodensee - spendeten sieben Hilfseinrichtungen der Region über 500 FFP2 Schutzmasken.



④ **Distrikt WL:** Am 07.05.2020 wurden 2.738 medizinische Masken durch Edelbert Schilling und Robert Gareiß (Projektbetreuer) nach Emsdetten transportiert und in Anwesenheit des Präsidenten des LC Steinfurt, Andreas Liedmeyer, sowie seines Clubmitglieds, Maik Quibeldey, dem Seniorenbeauftragten des Clubs, vor dem Pflegeheim „Haus Lindengrund“ übergeben.

Unsere Bildung in Not: „Die Herausforderungen sind von einem riesigen Ausmaß“

Angesichts von Corona geht es jetzt um eine Neuvermessung und Neugestaltung von schulischen Bildungsprozessen! Der renommierte Bildungswissenschaftler Professor Dr. Klaus Hurrelmann appelliert an Lions, Mitgestalter von dringend benötigten Innovationen zu werden und erklärt, warum Lions-Quest das Zeug dazu hat.



Professor Dr. Klaus Hurrelmann ist Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswissenschaftler und hat die Entwicklung von Lions-Quest in Deutschland sowie die wissenschaftliche Begleitforschung des Programms entscheidend geprägt. Seit 2009 ist er als Professor für Public Health and Education an der Hertie School of Governance in Berlin tätig.

Laurent Wagner für den LION: Herr Professor Hurrelmann, wo liegen aus Ihrer Sicht in der aktuellen Situation die größten Herausforderungen für unser Bildungssystem?

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann: Die Herausforderungen sind enorm, von einem riesigen Ausmaß. Es gibt keine einzige Schule, die mit der jetzigen Situation wirklich ausgezeichnet zurechtkommt. Die Herausforderungen liegen darin, dass praktisch von heute auf morgen ein etabliertes, alteingefahrenes und sicherlich in vielen Aspekten altmodisches und auch aus der Zeit gefallenes System von Unterricht und Lernen auf Fernunterricht umgestellt werden muss. Darauf war nach meiner Schätzung vielleicht ein Drittel der Schulen einigermaßen vorbereitet. Aber zwei Drittel waren es nicht. Und entsprechend ist die Situation jetzt, dass der Lernprozess der Schülerinnen und Schüler unterbrochen wurde. Ein Teil der Schüler, meiner Schätzung zufolge 15 Prozent, ist überhaupt nicht mehr mit der Schule in Kontakt. Auch ein Teil der Lehrkräfte ist praktisch aus dem aktiven Dienst verschwunden, aus Überforderung, aus Ängsten oder aus Schock.

Es gilt zu verhindern, dass Bildungsungleichheiten, die sich aufgrund der

„Es musste von heute auf morgen auf Fernunterricht umgeschaltet werden. Darauf war vielleicht ein Drittel der Schulen einigermaßen vorbereitet.“

unterschiedlichen Erreichbarkeit und Kooperationsmöglichkeit der Schülerinnen und Schüler rapide verschärfen, sich nicht zu einer andauernden gesellschaftlichen Ungleichheit entwickeln, die enorme soziale Spannungen mit sich brächten.

LION: Zum einen leidet natürlich die fachliche Seite gegenwärtig, aber auch das soziale Miteinander. Warum ist Lions-Quest gerade in Zeiten von Corona so wichtig?

Hurrelmann: Das Markenzeichen von Lions-Quest ist die Aktivierung der sozialen Komponente des Lernens. Jede Lehrkraft weiß, dass das Lernen in der Schule, ein Lern- und Bildungsprozess, aus verschiedenen Komponenten besteht: dem kognitiven Training von Fertigkeiten und Fähigkeiten, von intellektuellen Dispositionen und zugleich dem Training von sozialen Umgangsformen und von Kommunikationsmustern. Wenn nur eine der beiden Komponenten allein aktiviert wird, kommt es nicht zu einem Lernen mit allen Sinnen, das wirklich die gesamte Persönlichkeit voranbringt. Die Stärke von Lions-Quest war und ist, darauf aufmerksam zu machen und Modelle dafür anzubieten, wie dem normalen Unterricht mit der unvermeidlichen Trainingskomponente und der starken kognitiven Akzentsetzung die soziale Komponente hinzugefügt werden kann. Es ist gar nicht möglich, kognitiv zu lernen, wenn die sozialen Voraussetzungen dafür nicht gegeben sind.

Dies war bereits in der Gründungszeit von Lions-Quest in Deutschland, da war ich ja nun glücklicherweise dabei, als wir das Programm aus dem amerikanischen transferierten, der entscheidende Punkt: Lehrerinnen und Lehrer merkten, dass sie durch Lions-Quest wieder in die Lage versetzt wurden, Unterricht kognitiver Art, also Fachunterricht zu machen, da die bisher fehlende soziale Seite mit in den Arbeitsprozess einbezogen wurde. Dies ist der erste Grund, warum Lions-Quest so wichtig ist.

Zum zweiten ist Lions-Quest so wichtig, weil wir gerade in Zeiten der Corona-Pandemie merken, dass die Kontakte zwischen der Schule und ihrem professionellen pädagogischen Personal und den Eltern nicht ausreichend sind. Auf die enge Kooperation zwischen Elternhaus und Schule hat das Lions-Quest-



Programm von Anfang an hingewiesen. An dieser potenziellen Stärke von Lions-Quest muss in Zukunft wieder mehr gearbeitet werden.

LION: Was kann man aus Ihrer Sicht für die Eltern tun, um beispielsweise auch den gesamten Bereich „Homeschooling“ besser abzubilden?

„Wir merken heute, wie ungeheuer wichtig ein Verständnis und eine Kooperation zwischen den professionellen Akteuren in der Schule, den Lehrkräften auf der einen Seite, und Eltern auf der anderen Seite ist.“

Hurrelmann: Nun, die ursprüngliche Idee des Lions-Quest Programms war, dass Eltern ständig und parallel zu dem, was die Schülerinnen und Schüler – ihre Kinder – erfahren und erleben, informiert werden. Eltern sollen wissen, wie in der Schule gearbeitet wird, was an Didaktik eingesetzt wird, welche Themen angesprochen werden und welche Probleme dabei auftauchen. Wir merken heute, wie ungeheuer wichtig ein Verständnis und eine Kooperation zwischen den professionellen Akteuren in der Schule, den Lehrkräften auf der einen Seite, und Eltern auf der anderen Seite ist. Wenn diese beiden Akteure nicht zusammenarbeiten, dann kann auch die Entwicklung ihrer Kinder nicht funktionieren. Es gibt den schönen Begriff der Bildungspartnerschaft, der genau dies zum Ausdruck bringt.

LION: Wie müssen wir uns aufstellen, um auch in Zeiten von Corona Lehrkräfte zu unterstützen, um dann letztendlich die Schülerin-

nen und Schüler bestmöglich mit dem Programm zu erreichen?

Hurrelmann: An erster Stelle geht es aktuell darum, die organisatorischen und technischen Voraussetzungen zu schaffen. Wie bereits gesagt, hat nach meiner Schätzung in der Zeit vor Corona erst ein Drittel der Schulen digitale Kanäle aktiviert und erkannt, welche Kraft und welche Chance in ihnen liegt. Heute dämmert allen, dass wir einen riesigen Nachholbedarf haben. Es zeichnet sich ab, dass möglicherweise noch das ganze kommende Schuljahr nur unter Einsatz von digitalen Komponenten realisierbar wird. Dass ein kluges Konzept von Blended Learning (Lernmodell, in dem computergestütztes Lernen und klassischer Unterricht kombiniert werden, die Redaktion) umgesetzt werden muss.

Hier liegt also die erste Herausforderung. Wenn der Unterricht in Zukunft auf eine Kombination aus Präsenz- und Fernunterricht umgestellt wird, dann sind nämlich völlig neue Formen der Kooperation zwischen Schule und Elternhaus notwendig. Und da kommt wieder die Expertise von Lions-Quest ins Spiel. Es geht um eine bessere Kommunikation der professionellen Akteure in der Schule, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler. Ein Programm wie Lions-Quest kann die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärken, sich in dieser neuen Alltagsorganisation ihrer Bildung und damit ihres ganzen Lebens zurechtzufinden. Denn es geht jetzt um nicht mehr und nicht weniger als die völlige Neuorganisation des ganzen Schul- und Unterrichtsalltags, es geht so richtig ins Zentrum, an das Eingemachte des schulischen Lern- und Bildungsprozesses. Hier sehe ich die Chance, dass Lions-Quest eine entscheidende Rolle mitspielt.

LION: Derzeit arbeiten wir zum einen daran, den Seminarbetrieb angepasst an die Gegebenheiten wieder fortführen zu können. Zum anderen wollen wir auch mehr digitale Elemente einbringen, um den Kontakt zu den Lehrkräften,



aber letztlich, wie Sie auch sagen, zu den Schülern halten zu können. Wie beurteilen Sie das? Geht das in die richtige Richtung?

„Ein Programm wie Lions-Quest kann die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärken, sich in dieser neuen Alltagsorganisation ihrer Bildung und damit ihres ganzen Lebens zurechtzufinden.“

Hurrelmann: Das geht in die richtige Richtung. Wenn sich schulisches Arbeiten so stark ändert wie beschrieben, dann müssen auch neue Formen für die Lehrerbildung im Umgang mit Lions-Quest gefunden werden. Auch hier werden höchstwahrscheinlich Komponenten des Blended Learning Einzug finden: Präsenzzeiten werden reduziert, Fernangebote gestärkt. Die Lehrkraft wird in Zukunft nicht mehr die dominante Rolle als Vermittler von Wissen haben, sondern wird mehr ein Koordinator von Bildungsprozessen sein, ein Lernbegleiter. All das muss sich auch in den Fortbildungen für Lions-Quest widerspiegeln.

Parallel dazu verändert sich natürlich auch die Schülerrolle. Schülerinnen und Schüler werden nicht nur die Empfänger von Impulsen sein, die von Lehrkräften kommen, sondern wegen ihrer gewachsenen Möglichkeiten, sich selbst Wissen zu erschließen, Mitgestalter und „Ko-Produzenten“ ihrer eigenen Bildung werden. Das Ziel sollte es sein, dass Schülerinnen und Schüler über eine Plattform von Lions-Quest auch direkte Impulse bekommen, für die Stärkung ihrer sozialen Fähigkeiten, ihrer Kompetenzen und ihrer Umgangsformen.

LION: Wenn wir dem gerecht werden können, entpuppt sich die Krise als Chance?

Hurrelmann: Ja, das ist meiner Meinung nach die wichtigste Botschaft. Es geht um eine Neuvermessung und Neugestaltung von schulischen Bildungsprozessen. Und dabei muss auch Lions-Quest aktiv mitwirken, und das ist nur möglich, wenn es seine Rolle neu definiert. Die Stärkung der sozialen Komponente von schulischen Lernprozessen bleibt im Zentrum des Lions-Quest-Pro-

„Schülerinnen und Schüler werden zu Mitgestaltern und „Ko-Produzenten“ ihrer eigenen Bildung. [...] Das Ziel sollte es sein, dass Schülerinnen und Schüler über eine Plattform von Lions-Quest auch direkte Impulse bekommen.“

gramms. Aber sie muss unter veränderten Bedingungen neugestaltet werden.

Ergänzend braucht das Lions-Quest-Programm, und das hat die Corona-Krise gelehrt, eine Eltern-Komponente. Ein schulischer Lernprozess, auch wenn er noch so gut gemacht ist, läuft ins Leere, wenn Eltern an ihm nicht wenigstens gedanklich beteiligt sind. Diese Brücke herzustellen erweist sich gerade in Krisenzeiten als ungeheuer wichtig. Sie muss unbedingt mit in die Lions-Quest-Programmentwicklung aufgenommen werden.

Das Lions-Quest-Programm soll eines bleiben, das Lehrkräfte im Zentrum hat, gar keine Frage. Aber weil sich die Rolle der Schüler verändert, gilt das auch für die der Eltern. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, auch sie direkt anzusprechen. Es könnte ein Alleinstellungsmerkmal von Lions-Quest sein, eine echte „Bildungspartnerschaft“ zwischen Elternhaus und Schule herzustellen.

Das ist meine Vision für Lions-Quest. Ich weiß, dass dies eine riesige Veränderung und eine aufwendige Neukonstitution verlangt. Aber die Neukonstitution ist notwendig, wenn Lions-Quest

seine dominierende Rolle als unabhängiger pädagogischer Impulsgeber für die Schulen in Deutschland nicht verlieren will, die es in den letzten 25 Jahren aufgebaut hat.

„Es könnte ein Alleinstellungsmerkmal von Lions-Quest sein, eine echte „Bildungspartnerschaft“ zwischen Elternhaus und Schule herzustellen.“

LION: Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen, Sie sagen es. Wie könnte Schulunterricht in zwölf Monaten aussehen und welche Rolle kann Lions-Quest dabei spielen?

Hurrelmann: Auf den Punkt gebracht: Lions-Quest sollte visionäre Muster für modernen Unterricht skizzieren, diese gerade in der Krisenzeit immer wieder an die Wand werfen und deutlich machen, wohin die Reise gehen sollte. Lions-Quest sollte in den nächsten zwölf Monaten als Akteur aktiv in die gegenwärtig stattfindende Umwälzung schulischer Bildungsprozesse eingreifen und nicht am Rande stehen. Das kann sofort geschehen, indem mit 30 oder 40 besonders engagierten „Lions-Quest-Schulen“, wie sie sich ja stolz nennen, Modelle entwickelt und erprobt werden, die dann in die gesamte Schullandschaft ausstrahlen.

LION: Das sind einige Hausaufgaben für uns. Gibt es abschließend noch etwas, das Sie uns auf den Weg geben möchten?

Hurrelmann: Wichtig ist es wie immer, auch ins Ausland zu schauen, also in andere Länder, in denen Lions-Quest ebenfalls eine wichtige Rolle spielt. Wir sind in Deutschland noch nie die modernsten und flexibelsten in der Gestaltung von schulischem Unterricht gewesen. Für uns in Deutschland ist die Corona-Pandemie deswegen eine riesige Herausforderung, aber eben auch eine einmalige Chance, weil hierdurch die Verknöcherung und die Verbürokratisierung des schulischen Lernens aufgebrochen wird. Die unterschwellige Ablehnung von Digitalisierung und der Boykott jeder Form der Nutzung moderner Medien sind von heute auf morgen in sich zusammengebrochen. Deswegen haben wir eine echte Chance. Wenn Lions-Quest seinen alten Spirit aktiviert und dabei als Mitspieler und Mitgestalter von Innovationen auftritt, dann ist es genau richtig. Der Zeitpunkt dafür kann eigentlich nicht günstiger sein als jetzt.

LION: Herr Professor Hurrelmann, vielen Dank für Ihre Zeit und das Interview.

Laurent Wagner ist Projektkoordinator bei der Stiftung der Deutschen Lions, unter anderem für die 100 Lions-Quest-Leuchtturmschulen im Rahmen unserer Kampagne, der Campaign 100. Er führte das Interview im Mai 2020.

Foto Hertie School of Governance, unsplash.de



werben für die Lions



über 400 Modelle
mit + ohne
Werbeaufdruck

auch mit Startnummern
ideal für Entenrennen



Neu: jetzt mit
QR-Code



Infos, Ihr Angebot mit Gratis
Muster und Katalog gibt's hier:

FACTOTUM Handelshaus GmbH
An der Helling 32 D-55252 Mainz-Kastel

Tel. 06134-958 603

eMail: daisy@badeenten.de



Stimmungsbild europäischer Lions im KDL präsentiert

Überall in Europa packen Lions tatkräftig an, wie es das Motto „We Serve“ von uns erwartet.

Europäische Lions aus fünf Ländern äußern sich im Interview zur Corona-Situation in ihrem Land und zur Zusammenarbeit in Europa. GREU Klaus Letzgas und sein Nachfolger Roman Jansen-Winkel sammeln für den Online-KDL 2020 dieses Stimmungsbild.

Bei aller Unterschiedlichkeit zwischen den Ländern in Europa waren sich die Interviewpartner aus Frankreich, Großbritannien, Italien, Rumänien und der Türkei einig: Wir europäische Lions müssen in der Pandemie viel mehr untereinander kommunizieren.

Denn, so stellen alle fest: Jeder kämpft für sich allein und dabei bleibt das Mitgefühl für die Freunde im Nachbarland auf der Strecke.

Die Interviewreihe war der Beitrag der „AG Lions für Europa“ zum KDL 2020. Der Vorsitzende der AG, GREU Prof. Dr. Klaus Letzgas, formulierte es so: „Die heutige Online-Durchführung des KDL bietet technische Möglichkeiten, die wir bei einer Präsenzveranstaltung in dieser Form nicht hätten, und davon wollten wir auch Gebrauch machen. Wir haben uns gedacht, dass es

für uns alle von Interesse ist zu erfahren, welche politischen, gesundheitlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen die Corona-Pandemie in unseren Nachbarländern hat und wie Lions darauf reagieren.“

Jeder Gesprächspartner antwortete auf vier Fragen. Dabei ging es zum einen darum, wie Corona das Land traf und wie die Lions vor Ort reagierten. Zu Europa war es interessant, ob und welche Hilfe von den Nachbarn erwartet oder geleistet wurde. Perspektivisch lautete die Frage, was wir Lions daraus ler-



Oben v. l.: Dr. Albert Ortner, Workshop auf Sendung, Stewart Sherman-Kahn, Sylvie Dinneweth

Unten v. l.: Erel Karamanoglu, Razvan Rotta, Prof. Dr. Klaus Letzgus, PDG Roman Jansen-Winkeln

nen können, um einen Beitrag zur Sicherung von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat in den europäischen Ländern zu leisten.

PCC Sylvie Dinneweth aus Frankreich ist betrübt über 4.000 Tote in Île-de-France und berichtet von vielen kleinen und großen Lions-Hilfsaktionen. Dank geht an die Freunde aus 111-Mitte-Nord für die Spende von Masken. Gleichzeitig äußert sie Betroffenheit über die anfängliche Untätigkeit bei der Hilfe für die Nachbarn in Italien. Stewart Sherman-Kahn unterstützt mit seinen britischen Clubs die lokalen Communities und aktiviert gleichzeitig die Clubs selbst, damit sie aktiv bleiben. Er wünscht sich den „Spirit of Comradery“ zwischen den europäischen Lions im gemeinsamen Kampf gegen das Virus.

Albert Ortner aus Bozen, Italien, PDG und Generalsekretär der Alpine-Lions Cooperation, rüttelt uns mit eindringlichen Schilderungen auf, wie das moderne,

effiziente Gesundheitswesen Italiens ohne Vorwarnung zusammenbricht. Traurig und voller Temperament ruft er aus: „Ein paar Anrufe, ein paar Briefe – das hätten wir gebraucht!“ Und gibt die Stimmung der Freunde aus Italien über ihre Nachbarn wieder: „Was machen die denn? Die schau'n ja bloß zu!“

Radzan Rotta, PDG aus Rumänien, berichtet, wie das Club- und Distriktleben in Rumänien mit viel Technologie von zu Hause aus stattfindet. Er versteht, dass die europäischen Lions nicht solidarisch geholfen haben, wie sie es bei anderen, lokal begrenzten Katastrophen sonst leisten. Sein Wunsch: miteinander reden und standhaft bleiben. Aus der Türkei berichtet KYE/KJUM Erel Karamanoglu, dass in der modernen Metropole Istanbul Lions vor allem Corona-Kliniken unterstützen. „Jedes Land kämpft in dieser Krise für sich allein!“ Er bedauert dies und ruft zu mehr Solidarität in Europa auf. Sein Hilferuf: „Ein

fiberoptisches Bronchioskop, beschafft mit der Hilfe der deutschen und europäischen Lions!“

Die gute Nachricht: Überall in Europa packen Lions tatkräftig an, wie es das Motto „We Serve“ von uns erwartet. Eine Botschaft geben uns alle Gesprächspartner mit: Wir alle wollen Solidarität und Empathie – Lions aus Europa, die nachfragen und Mitleid äußern. Der Wunsch geht an die vielen Präsidenten und Club-Mitglieder, sich zu melden und zu reden. Ein paar Anrufe, ein paar Briefe! 📞

PDG Roman Jansen-Winkeln

Foto Roman Jansen-Winkeln &

Prof. Dr. Klaus Letzgus



Ausführliche Informationen im Internet:
www.lions.de/web/lions-fuer-europa/kdl-workshop-2020



Lions in Europa stärken: Erstes Treffen der Kabinettsbeauftragten für Europa (KEU)

Was können wir Lions tun, um die Völkerverständigung in Europa zu stärken? Sollen wir schweigen, wenn Grenzen geschlossen werden? Wie beleben wir den Austausch zwischen Clubs im europäischen Rahmen? Diese Fragen beschäftigten den ersten Workshop der Kabinettsbeauftragten für Europa am 8. Februar in Wiesbaden

„Ich freue mich, dass in kurzer Zeit 18 von 19 Distrikten einen Kabinettsbeauftragten für Europa (KEU) bestellt haben, von denen 15 an diesen Workshops teilnehmen oder vertreten sind. Das macht den hohen Stellenwert deutlich, den die Europa-Thematik inzwi-

schen auch bei Lions hat.“ Mit diesen Worten begrüßte Prof. Dr. Klaus Letzger, der Vorsitzende der AG Lions für Europa, in Anwesenheit von ID Daniel Isenrich und GRV Fabian Rüscher, durchgeführt und moderiert von der AG Lions für Europa, die Teilnehmer in Wiesbaden. Im Zentrum stand das Engagement der Lions in ihren Distrikten für ein gemeinsames Europa.

Hierzu stellte Roman Jansen-Winkel das Aufgabenprofil des KEU vor: „Der KEU ist ein Netzwerker, der den Governor und das Kabinett auf eine positive Haltung zu den Lions in Europa einschwört, der die Clubs mit seiner

Begeisterung ansteckt und der in der Öffentlichkeit für die positive Einstellung von Lions in Europa eintritt.“

Wolfgang Bühler präsentierte die Ergebnisse der Jumelage-Umfrage der AG Lions für Europa. Sein Fazit: „Die Umfrage belegte, wie stark sich die Clubs mit ihren Partnerclubs im Ausland für die Völkerverständigung einsetzen. Gleichzeitig haben wir hervorragende Best Practices kennengelernt und verstehen auch, welche Faktoren sich positiv oder negativ auf eine Jumelage auswirken.“

Die „Ideenbox“ von Helmut Lang zu möglichen pro-europäischen Initiativen bei Lions regte die Teilnehmer



Das erste Treffen der Kabinettsbeauftragten Europa (KEU) im Generalsekretariat am 8. Februar in Wiesbaden.

an, von eigenen positiven Beispielen zu berichten. Dazu gehören „europäische Hausparlamente“ genauso wie moderierte Diskussionsveranstaltungen, grenzüberschreitende Treffen und Activities bis hin zur „Lions für Europa“-Zeitungsannonce der Mannheimer Lions Clubs. Das Engagement der Lions erstreckt sich von der Türkei bis Finnland und von Russland bis in das Vereinigte Königreich.

Eingeleitet wurde das Treffen mit einem Initiativvortrag von Dr. Martin Espenhorst, der aus Sicht des Historikers die europäische Vision durch die Jahrhunderte darstellte. ID Daniel Isen-

rich berichtete, dass sich die europäischen ID, PIP und PID in einer Task Force organisieren, um die europäische Abstimmung untereinander zu vereinfachen. Cécile Heger stimmte die gemeinsame Plattform und die Kommunikationswege ab, über die sich die KEU in Zukunft gegenseitig informieren und austauschen.

Zusammenfassend kann man sich den Worten des GRV Fabian Rüschen anschließen: „Es kommt entscheidend darauf an, dass wir Lions den schmalen Grat zwischen gesellschaftspolitischem Engagement und parteipolitischen Interpretationen erfolgreich begehen. Lions

ist in erster Linie eine Serviceorganisation; es ist notwendig, sich zu wichtigen gesellschaftspolitischen Entwicklungen zu äußern. Und Europa ist ein solch wichtiges Thema für unsere gemeinsame Zukunft!“

Roman Jansen-Winkeln, IPDG,
Distrikt 111-Mitte-Süd

Foto privat



Hinterlegt auch im
Internet: [www.lions.de/
web/lions-fuer-europa/
keu-workshop-2020-02-08](http://www.lions.de/web/lions-fuer-europa/keu-workshop-2020-02-08)



Titelfoto Vielfalt: Die Story hinter dem Foto

Detlev Hammerschmidt „Es war eine spontane Idee in Hamburg 2013“ - als Nächstes kommt das Foto auf eine Teetasse

Für große Begeisterung und Zustimmung hat das Titelfoto in der LION-Februar-Ausgabe zum Thema „Vielfalt“ gesorgt. Grund genug für eine „Story hinter dem Foto“: Der LION zeichnet die Geschichte zu diesem bemerkenswerten Foto im Interview mit Detlev Hammerschmidt (Lions Club Warnemünde) nach. - Also: So entstand das Vielfalt-Foto.

Ulrich Stoltenberg für den LION: Hallo, lieber Detlev Hammerschmidt, das Foto mit dir und drei anderen Lions hat für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Wer sind die anderen Herren, wie und wo ist das Foto entstanden?

Detlev Hammerschmidt: Der zweite Herr von rechts ist mein damaliger Lionsfreund Ecki (Eckhard Lentzner), mit dem ich auf der World Convention in HH im Jahr 2013 als Volunteer aktiv war. Die anderen beiden Herren kenne ich leider nicht.

In unserer Freizeit haben wir die im Hamburger Congress Center angebotenen Lions-Ausstellungen besucht. Dort gab es einen Fotostand, auf dem man sich mit seinen Lionsfreunden fotografieren lassen konnte. Wie ich es in Erinnerung habe, sollte aus diesen Bildern eine Dokumentation entstehen. Viele Lionsfreunde*innen ließen sich mit ihren Clubfreunden*innen fotografieren.

Das fand ich langweilig, wenn schon World Convention, dann bitte sollte sich die internationale Vielfalt widerspiegeln! Ich schlug Ecki vor, ein paar interessante Menschen anderer Nationalitäten zu suchen.

Mir fielen die beiden Herren mit ihren exotischen und traditionellen Gewändern spontan auf. Ich bin dann hin zu den Herren und habe sie gefragt (mit meinem nicht so perfekten Englisch), ob wir nicht zusammen ein Foto machen wollen. Die beiden stimmten überrascht und irritiert zu, aber, so erinnere ich mich, war es irgendwie auch eine total lustige Situation.

LION: Apropos Herren, ich bin schon von Lesern gefragt worden, warum denn keine Dame auf dem Foto ist?

Hammerschmidt: Wie gesagt, dieses Foto ist total spontan entstanden und in keiner Weise irgendwie gestellt gewesen. Natürlich wären mir Damen spontan wesentlich lieber gewesen, aber die waren zum richtigen Zeitpunkt nicht am richtigen Ort! Obwohl zu der World Convention eines der großen Themen war: „Lions muss weiblicher werden“. Konnte ich nicht so schnell umsetzen.

LION: Jetzt habe ich, obwohl das Foto mit dem Fotovermerk „Ron Wu“ weltweit freigegeben war, im Februar vor der Veröffentlichung angerufen und dein Einverständnis vorsichtshalber noch einmal eingeholt. Wie überraschend kam das denn für dich?

Hammerschmidt: In deinem Anruf fragtest du nach einem Foto, welches dir vorliegt und wo ich das denn gemacht habe. Ich war tatsächlich sehr überrascht und entgegnete dir, dass ich kein Foto gemacht habe, das sei bestimmt eine Verwechslung! Aber schick mal rüber! Als ich das Foto dann sah, fiel es mir wie Schuppen aus den Haaren. Wir hatten das Foto damals nur kurz gesehen, auf der Kamera des Fotografen.

Ich fand das damals schon total Klasse, weil es die lustige, ausgelassene Stimmung der World Convention authentisch wiedergegeben hat.

Ich bin der Meinung, wir hatten unsere Koordinaten hinterlassen, damit wir das Foto bekommen sollten. Aber ich habe nie wieder, bis zum jetzigen Zeitpunkt, etwas darüber gehört.

LION: Welche Reaktionen hast du auf die Veröffentlichung bekommen?

Hammerschmidt: Während meinen bisherigen Lions-Jahre war ich in unserem District 111-ON als Zone-Chairperson und als internationaler Jugendaustauschbeauftragter tätig. Dadurch habe ich natürlich viele Lionsfreunde aus ganz Deutschland kennengelernt, von denen mich viele dazu anriefen und den Hintergrund erfahren wollten. Das Foto passte natürlich zum von uns Lions gelebten internationalen Jugendaustausch und der damit gelebten Völkerverständigung.

LION: Ist das Foto denn bei dir zu Hause zu finden oder bekommt es spätestens jetzt einen Ehrenplatz an der Küchenpinnwand, als Startbildschirm auf dem Handy, Fototapete, auf dem Fernseher oder ähnlich prominent?

Hammerschmidt: Ja, natürlich ist dieses Foto etwas ganz Besonderes für mich! Und auf die Titelseite vom LION kommt man unverhofft auch nicht jeden Monat. Das Foto lasse ich auf eine Teetasse (ich bin ja gebürtiger, teetrinkender Ostfrieser) projizieren und die Ausgabe des LION ergänzt meine Lions-Devotionalien.

LION: Vielen Dank für das erhellende Gespräch und ich hoffe, wir sehen uns ganz bald Corona-frei und persönlich wieder.

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Fotos Ron Wu und privat

①
Titelfoto der LION-
Februarausgabe 2020:
„Vielfalt“. Detlev Ham-
merschmidt links

②
Das letzte Youthcamp
am Strand von War-
nemünde von Detlev
Hammerschmidt (2. v. r.):
„Rechts und links von mir
sind meine Frau Sabine
und meine Tochter Lara“.



Tipps: Personenvideos mit dem Smartphone

Egal ob Instagram, Youtube, Twitter oder auf dem letzten Kongress der Deutschen Lions: Das Video ist als Kommunikationsmedium nicht mehr wegzudenken. Wie Sie einfach, authentisch und selbstbewusst Videos von sich selbst drehen können, zeigen wir Ihnen wie folgt. Sie benötigen dazu lediglich Ihr Smartphone.

Wie wirken Sie im Film authentisch?

- 1 Filmen Sie sich an einem Ort, an dem Sie ungestört sind.
- 2 Filmen Sie sich an einem Ort, an dem Sie sich wohlfühlen.
- 3 Überlegen Sie sich im Vorfeld, wie Sie die 5 W-Fragen beantworten, sprechen Sie frei.
- 4 Ziehen Sie Kleidung an, in der Sie sich nicht „verkleidet“ fühlen.
- 5 Machen Sie im Vorfeld eine kleine Atemübung und Mundlockerungen.
- 6 Löschen Sie nicht die erste oder zweite Version Ihrer Aufnahmen, denn diese sind meist die authentischsten.
- 7 Lächeln Sie!

Was sollten Sie beim Ton beachten?

- 1 Sprechen Sie laut, langsam, deutlich und in kurzen Sätzen.
- 2 Achten Sie darauf, dass Hintergrundgeräusche wie Wind, Motorgeräusche oder Stimmen möglichst nicht vorhanden sind. Wenn Hintergrundgeräusche unvermeidbar sind, löschen Sie sie nicht, sonst wirkt das Video unglaubwürdig.

Was sollten Sie beim Bild beachten?

- 1 Nicht zoomen.
- 2 Nicht gegen das Fenster oder gegen eine Lichtquelle filmen. Am besten wirken Sie, wenn das Licht von der Seite einfällt.
- 3 Schauen Sie die kleine Linse der Kamera direkt an. Schauen Sie nicht auf das Display, sonst schauen Sie am Zuschauer vorbei.
- 4 Beachten Sie den goldenen Schnitt und positionieren Sie neben sich im Hintergrund etwas, was Sie mit Ihrem Anliegen verbindet, zum Beispiel eine Fahne, ein Plakat, ein Objekt in einer bestimmten Farbe oder Ähnliches. So wandert das Auge des Betrachters über den Bildschirm und kann Ihre Worte besser in einen Kontext setzen. Bei starren Bildkompositionen lässt die Konzentration des Auditoriums schneller nach.

Wie sollte das Format aussehen?

- 1 Das Format ist abhängig von dem jeweiligen Medium und dem Kanal. Bei einer Ausstrahlung auf Facebook, Twitter, Youtube und an Clubabenden empfehlen wir das Querformat, sonst entstehen beim Abspielen links und rechts schwarze, störende Balken.

Wie können Sie Ihr Smartphone einfach und optimal aufstellen?

Sie haben kein Stativ oder eine Smartphone-Halterung und wollen Bildwackler vermeiden? Hier ein paar einfache und schnell selbstgebaute Lösungen für den spontanen Filmer. Achtung! Von unten gefilmt wirkt ein Gesicht fülliger.

Mit Büroklammern:



Mit drei Stiften und drei Gummibändern:



Alte Tischnamensschilder aus Plastik oder Kassettenhüllen



Mit der Lesebrille:



Es gibt darüber hinaus einfach bedienbare Apps für Schnitte, Filter und Vorlagen:

- 1 iOS - imovie / Musemage / MoJo
- 2 Android - VivaVideo / Musemage

Sabine van Recum

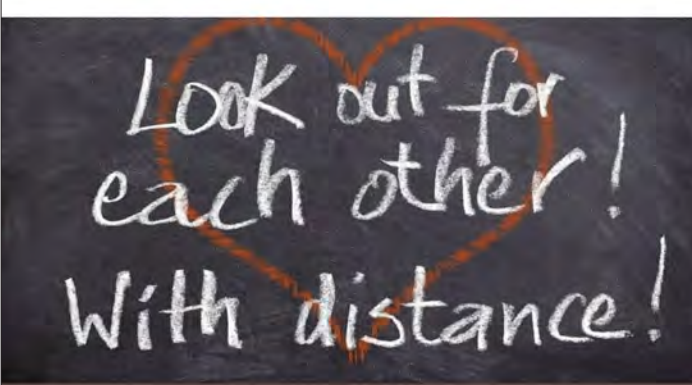
Fotos Isabell Ziesche und Sabine van Recum

Rege Facebook Gruppe „Lions in Deutschland in Zeiten von Corona“

Mit Beginn der Corona-Krise in Deutschland haben wir im März eine Facebook Gruppe für den Austausch von Ideen, Bedarfen und möglichen Hilfestellungen ins Leben gerufen. Sie ist für Lions und Leos gedacht, die ihre Activity-Ideen und Gedanken austauschen und diskutieren werden. Wer kann etwas bieten? Und wer hat vielleicht eine Frage oder einen Bedarf? Über 350 Lions sind mittlerweile Mitglied in dieser Gruppe. Allein in einem Monat wurden über 70 Ideen geteilt. Eine Activity-Börse auch auf lions.de ist in Planung.

Weitere Infos auf www.facebook.com/lionsdeutschland und www.lions.de .

Isabell Ziesche, Leitung Kommunikation
2. Vize-Governor Per Saal, Mitinitiator der facebook-Gruppe



Gruppe von Lions Deutschland

Lions in Deutschland in Zeiten von Corona >

PRIVATE GRUPPE · 360 MITGLIEDER

Gruppe beitreten



Lions Deutschland

Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft

Blinde und sehbehinderte Kindern haben es in den weniger entwickelten Ländern besonders schwer. Schulbildung bleibt ihnen häufig völlig verwehrt und eine selbstständige Zukunft ist fast aussichtslos. Oft bleiben sie ihr Leben lang auf Hilfe angewiesen.

Lichtblicke für Kinder 2020 – in Äthiopien

Spendenkonto:

Stiftung der Deutschen Lions, Frankfurter Volksbank
IBAN: DE40 5019 0000 0000 4005 05, BIC: FFVBDEFF
Spendenstichwort: „Lichtblicke“



Wolfgang Mertens

Dank des Friedensdorfes für zahlreiche Spenden

Liebe Lions Freundinnen, liebe Lions Freunde, liebe Leos, es ist eine große Freude und Ehre für mich, Euch erneut in dieser Ausgabe des LION danke sagen zu dürfen. Gerne hätte ich das in Bremen gemacht, aber der top organisierte virtuelle KDL bot zumindest eine kurze Möglichkeit.

Seit sich im März 2020 finanzielle Probleme des Friedensdorfes angesichts der Corona-Pandemie abzeichneten, ist viel passiert. Die Message an die deutschen Löwen kann heute nur positiv sein. Was ist das für eine bären- bzw. löwenstarke und großartige nationale und internationale Gemeinschaft! Die ungeheure Solidarität der Lions und Leos in Deutschland mit dem Friedensdorf beweist das eindringlich. Diese Gemeinschaft im Multi-Distrikt 111 war und ist in kurzer Zeit in der Lage, Unglaubliches zu leisten.

Ich kann als Lion und ehemaliges Leitungsglied im Friedensdorf International – heute im Ruhestand, aber immer noch mitten im Geschehen – nur von ganzem Herzen danke sagen.

Innerhalb weniger Wochen haben Distrikte, Clubs, einzelne Lions-Mitglieder und Leos bis zum Stichtag 24. Mai 2020 sage und schreibe 528.050 Euro gespendet und damit eine sich kritisch entwickelnde Finanzsituation im Friedensdorf aufgefangen.

Das Frühjahrsloch ist gestopft, wir können jetzt und müssen auch an morgen und übermorgen den-

ken. Wer kann sagen, wie sich die Situation in unserem Land entwickelt? Nicht nur das Friedensdorf muss damit rechnen, dass in den normalerweise starken Spendenmonaten November und Dezember weitere Probleme kommen.

Die aktuelle Hilfe der deutschen Lions und Leos und die Hoffnung, dass die auch beständig bleibt, wenn auch nicht in diesem sagenhaften Ausmaß, nimmt mir und uns im Friedensdorf die größten Sorgen.

Wir werden das schaffen und hoffentlich bald wieder zu unserer sehr effektiven inhaltlichen Arbeit zurückkehren können: kranke und verletzte Kinder holen und im Gegenzug nach Hause bringen. Daran ist derzeit überhaupt nicht zu denken. Das ist die eigentliche Dramatik im Friedensdorf Oberhausen.

Liebe Lions, zum zweiten Mal habt Ihr ein Stück Friedensdorf-Geschichte mitgeschrieben. Danke an GRV Fabian Rüscher, an die DG im Governerrat und die DG Elect, an die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Generalsekretariat und der SDL, an die Distrikte und Clubs, die geholfen haben, an die zahlreichen Lionsfreundinnen und -freunde, die privat gespendet haben und an die großartigen Leos! Ich danke im Namen des Friedensdorfes überschwänglich, schicke Euch einen Löwengruß und bleibt gesund! ●

Euer LF Wolfgang Mertens

Neue Services für Lions auf lions.de

Im Rahmen des Online-KDL 2020 in Bremen haben wir zum ersten Mal unsere Kalenderfunktion auf lions.de eingesetzt. Nun steht diese Funktionalität auch den Clubs zur Verfügung.

Ebenso ist es möglich, die Auswahl des Abendessens direkt im Termin zu treffen.

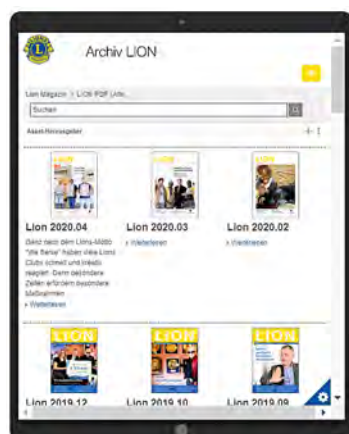


Seit Kurzem gibt es eine Kalenderfunktion auf unserem Liferay-System, mit der Sie unkompliziert Termine im Club oder Distrikt verwalten können.

Sie nutzt ausschließlich Liferay-Standardfunktionen, die allen Clubs zur Verfügung stehen, und ermöglicht es, mit diesen Veranstaltungshinweise so zu gestalten und zu visualisieren, dass es möglich ist, sich direkt aus der Terminansicht an- und abzumelden.

Darüber hinaus können auch Partner oder Gäste eingetragen werden, sofern der Termin mit Partnern/Gästen geplant ist. Sofern nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern für den Termin zugelassen ist, kann dies ebenfalls so konfiguriert werden. Dann wird die Zusage der Teilnahme von System nur so lange angeboten, wie es noch freie Plätze gibt.

Wir haben das LION-Archiv unter www.lions.de/lion-archiv aktualisiert



Damit stehen jetzt viele Ausgaben direkt online abrufbar zur Verfügung. Außerdem sind die neuen Ausgaben jetzt auch hörbar:

Klicken Sie einfach auf „vorlesen“ und hören Sie sich den Lion am Rechner, Tablet oder Handy an.

Ihr Club hat noch keine Präsenz auf lions.de?

Schon jeder zweite Club nutzt lions.de für seine Clubwebseiten.

Jeder Lions Club des Multi-Distrikts 111 hat die Möglichkeit, eine eigene Clubwebsite ohne weitere Kosten innerhalb des Webportals anzulegen und zu betreiben.

Hierzu muss der jeweilige Webmaster des Clubs einmalig den „Site-Generator“ aufrufen.

Voraussetzungen, die für das Anlegen einer Clubwebsite/die Nutzung des „Site-Generators“ erfüllt sein müssen:

- Die Aktion muss durch den Webmaster des Clubs ausgeführt werden.
- Der Webmaster des Clubs muss mit seiner persönlichen Mitgliedsnummer angemeldet sein.
- Es darf noch keine Clubwebsite für diesen Club im neuen Webportal existieren.

Durchzuführende Schritte:

- Im „Site-Generator“ (siehe Bild) die Auswahl des Clubs prüfen, ggf. ausfüllen des Felds: „Zusatztext für die Beschreibung“ (nicht erforderlich)
- Auslösen der „Site anlegen“-Aktion
- „Refresh“ der Browserseite (alternativ aufrufen einer anderen Webseite des Portals)
- Auswählen der neuen Clubwebsite über das Menu „Meine Sites“

Site Generator

Als Portaladministrator haben Sie die Möglichkeit, alle verfügbaren Sites anzulegen

In der Drop-Down Liste finden Sie eine Liste von Sites (Club-Auftritte), die Sie anlegen können.
Wählen Sie den Club aus.

21867_München

Zusatztext für die Beschreibung

SITE ANLEGEN

Autoren



Dr. Armin Gaul, Vorsitzender im Ausschuss für IT-Technologie

1996 war er erst Leo, dann Lion, vor fast 20 Jahren hat er den LC Werne mit gegründet, 2015/2016 war er Distriktgovernor in WR und seit 2016 engagiert er sich im AIT. Der Diplom-Ingenieur ist Experte in den Bereichen Elektrotechnik, Energieversorgung und Digitalisierung.



Isabell Ziesche, Leiterin Kommunikation Lions Deutschland

Seit mehr als 20 Jahren betreut die Kommunikationsmanagerin Medienprojekte und berät Netzwerke aus Wirtschaft, Politik und NGOs. Seit 2019 leitet sie die Kommunikation der deutschen Lions. Hierzu zählt u.a. die Weiterentwicklung der Kommunikationskanäle und ihrer Inhalte.

ZUSAMMENFASSUNG DER BESCHLÜSSE DER INTERNATIONALEN VORSTANDSTAGUNG

Virtuelle Online-Tagung, Oak Brook, Illinois (USA), 2.-21. April 2020

AUDIT COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR RECHNUNGSPRÜFUNG)

1. Der Ausschuss erhielt Neuigkeiten zum internen Audit von Lions Clubs International und wird dies weiterhin nachverfolgen und Handlungspläne überwachen. Der Ausschuss vermerkte, dass die Gesamtzahl von Beobachtungen von 18 offenen Posten auf 16 offene gesunken ist. Diese offenen Posten beziehen sich sowohl auf Lions Clubs International als auch auf die Lions Clubs International Foundation.
2. Der Ausschuss prüfte den Zeitplan für das Audit und besprach Änderungen zu den geänderten Terminen von Audit-Projekten. Das Planjahr der internen Audits wird sich von 1. September 2020 auf den 31. August 2021 erstrecken.

CONSTITUTION & BY-LAWS COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR SATZUNG UND ZUSATZBESTIMMUNGEN)

1. Der Ausschuss prüfte die anstehende konstitutionelle Beschwerde, die vom Lions Club Beirut St. Gabriel eingelegt wurde, und beauftragte Mitarbeiter der Hauptabteilung „Legal“, einen endgültigen Entscheid zur Prüfung und Genehmigung zu entwerfen.
2. Der Ausschuss erhielt einen Statusbericht bezüglich einer die Vereinigung betreffende drohende Rechtsstreitigkeit.
3. Der Ausschuss führte seine Besprechung bezüglich der Zeitanforderungen von Kandidaten für das Amt der Internationalen Direktoren fort, die bestimmen, wann die Befürwortungsbescheinigung im Internationalen Hauptsitz eingehen muss.
4. Der Ausschuss prüfte Kapitel XXIII des Vorstandsdirektivenhandbuchs „Gebietsforen“ und genehmigte das Afrika-Forum für die letzte volle Woche im November oder erste volle Woche im Dezember.

CONVENTION COMMITTEE (CONVENTION-AUSSCHUSS)

1. Wählte Washington DC (USA) als Gastgeberstadt der Internationalen Convention 2027.
2. Genehmigte eine Ausnahme der Richtlinie, um Kandidaten für das Amt des Internationalen Präsidenten Zeit zu geben, im Rahmen der Ersten Plenarsitzung eine Rede zu halten.
3. Beschloss, die Anmeldegebühren für die Internationale Convention in Montreal 2021 beizubehalten.

DISTRICT AND CLUB SERVICE COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR DISTRIKT- UND CLUBVERWALTUNG)

1. Der Ausschuss prüfte die Weiterführung des Neuestimmen-Programms, das dazu dient, vielfältigen und jüngeren Mitgliedern sowie Leos und weiblichen Mitgliedern eine Plattform zu bieten.
2. Der Ausschuss genehmigte die Neugliederung von MD 300 in fünf Multi-Distrikte; MD300A, MD300B, MD300C, MD300D und MD300E, welche zum Abschluss der Internationalen Convention 2023 stattfinden wird.
3. Ernannte Coordinating Lions für das Geschäftsjahr 2020/2021.
4. Gestattete den Vereinigten Arabischen Emiraten, Somalia, dem Königreich Bahrain, der Republik Kosovo und der Republik Moldau den Status einer provisorischen Zone.
5. Änderte Kapitel IX des Vorstandsdirektivenhandbuchs dahingehend, Zone und Region Chairpersons ab dem 1. Juli 2020 finanziell zu unterstützen.
6. Änderte Artikel II, Absatz 7 in Kapitel VII der Einheitlichen Fassung der Distrikt-Zusatzbestimmungen dahingehend, die mit c. und d. betitelten neuen Teile hinzuzufügen, die sich auf die Qualifikationen von Zone Chairpersons beziehen.
7. Änderte die Aufgaben der Beratenden Lions

(Guiding Lions) dahingehend, zur Neugründung oder dem Wiederaufbau von Clubs zur Unterstützung von LCIF anzuregen.

8. Änderte Kapitel VII, Anhang A, B und C des Vorstandsdirektivenhandbuchs bezüglich des Verfahrens zur Besetzung von Vakanzen, abhängig von einer Änderung der Satzung und Zusatzbestimmungen.
9. Der Ausschuss besprach die Tatsache, dass Distrikt-Governor nicht dazu in der Lage sind, nicht-funktionierende ernannte Kabinettpositionen zu ersetzen. Er ist der Meinung, dass es dem Distrikt-Governor möglich sein sollte, bei Bedarf derartige Positionen zu ersetzen. Der Ausschuss wird dies weiter besprechen, um die Auswirkungen und Strategien zur möglichen Umsetzung nachzuvollziehen.
10. Änderte Artikel V, Absatz 1 der Einheitlichen Fassung der Distrikt-Zusatzbestimmungen, um die Definition der stimmberechtigten Mitglieder des Kabinetts Artikel VI, Absatz 2 der Distriktsatzung anzugleichen.
11. Überarbeitete das Vorstandsdirektivenhandbuch dahingehend, für provisorische Distrikte den Werbeprozess für den Ersten Vize-Distrikt-Governor vor dem 1. März zu entfernen, da dies nicht länger notwendig ist.
12. Änderte die Definition des Immediate Past Clubpräsidenten in der einheitlichen Fassung der Zusatzbestimmungen dahingehend, das Amt des LCIF-Clubkoordinators auch anderen Lions statt nur dem Immediate Past Clubpräsidenten zu eröffnen.
13. Überarbeitete das Amt des Distriktkoordinators und Multi-Distriktkoordinators des Global Service Teams wie in der Einheitlichen Fassung der Distrikt- und Multi-Distrikt-Zusatzbestimmungen dargelegt, um die Aufgaben im Rahmen der Interessenvertretung aufzunehmen.

FINANCE AND HEADQUARTERS OPERATION COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR FINANZEN UND HAUPTSITZVERWALTUNG)

1. Der Ausschuss erhielt ein Update von der Merrill Lynch Bank of America, den Investitionsberatern der Organisation, bezüglich der Investmentfonds, des Renteneinkommens und der ökonomischen und Finanz-Marktübersicht zum 401(k)-Plan (betrieblicher steuerbegünstigter Rentenplan) von Lions Clubs International.
2. Der Ausschuss prüfte die Prognosen für das dritte Quartal und die voraussichtlichen Änderungen, basierend auf den Auswirkungen von COVID-19 und besagtem Prognosebericht.
3. Der Ausschuss prüfte die genehmigten Budget-Zusammenfassungen für jeden der Ausschüsse des Vorstands. Das Budget für das Geschäftsjahr 2020/2021 wird aktualisiert und auf der Vorstandstagung im Juni 2020 genehmigt.
4. Der Ausschuss genehmigte eine Anfrage von Multi-Distrikt O zwecks Entlastung hinsichtlich einer Steuer von 30 Prozent auf alle Beitragszahlungen per Bank oder Kreditkarte aus Argentinien.
5. Der Ausschuss genehmigte eine Anfrage von Multi-Distrikt 412 A hinsichtlich der Erlaubnis, ein Treuhandkonto zur Zahlung und Aufbewahrung von Beiträgen einzurichten.
6. Der Ausschuss besprach die Auswirkungen der Convention-Absage auf die Erhöhung der Mitgliedschaftsbeiträge sowie mögliche Änderungen dieses Beschlusses. Weitere Informationen werden auf der Vorstandstagung im Juni 2020 erörtert.

LEADERSHIP DEVELOPMENT COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE-ENTWICKLUNG)

1. Genehmigte den vorgeschlagenen Seminarplan und die Zuschüsse für Führungskräfteentwicklung

2020/2021. 2020/2021 werden die Zuschussbeträge für Einzeldistrikte (von 1.200 USD) auf 1.800 USD und für vorläufige Distrikte, Regionen oder Zonen ohne Distriktzugehörigkeit (von 500 USD) auf 750 USD erhöht.

2. Bestätigte Unterstützung zur Entwicklung alternativer Pläne für den Abschluss des vierten Tages des Seminars für 1. VDGs/DGEs aufgrund der Absage der Internationalen Convention 2020.
3. Seit dem 31. Dezember 2019 steht der Zugang zum verbesserten Lions-Lernzentrum (LLC mit Litmos) allen Lions und Leos offen. Seit dem 31. März 2020 wurde das verbesserte LLC von 8.067 Nutzern aufgerufen.
4. Mit Ausnahme des Seminars für Schulungsleiter in Louisville, USA, im September 2020 finden alle Seminare im kommenden Jahr ab Dezember 2020 statt.
5. Ab 2020/2021 müssen alle neuen Anwärter auf Zertifizierung durch das das Lions-Programm für zertifizierte Seminarleiter (Lions Certified Instructor Program, LCIP) ein LCIP-Präsenzseminar absolvieren. LCIP-Zertifizierungen werden bis Juni 2024 nur in den offiziellen Sprachen angeboten.

LONG RANGE PLANNING COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR LANGZEITPLANUNG)

1. Der aktuelle LCI-Forward-Plan wurde vollständig geprüft. Besprochene Themen waren unter anderem gestiegene Hilfsmeldungen, Fortschritte der Campaign 100, erhöhte Markensichtbarkeit, Unterstützung des Global Action Teams und Finanzprognosen.
2. Fortschritte hinsichtlich der neuen Version des Strategieplans wurden besprochen und der Ausschuss erkannte an, dass zusätzliche Zeit benötigt wird, um diesen Plan auszuarbeiten.
3. Kandidaten für das Amt des Internationalen Präsidenten während der Internationalen Convention 2020 müssen diesbezügliche Absichten schriftlich an die Abteilung „Legal“ richten.

MARKETING COMMUNICATIONS COMMITTEE (MARKETING- UND KOMMUNIKATIONS- AUSSCHUSS)

1. Die PR-Zuschüsse wurden aufgrund der hohen Nachfrage und Erschöpfung der diesjährigen Zuschüsse für das nächste Jahr erhöht.
2. Es wurden regionale Vorlagen mit Lions-Logo und die Entwicklung von öffentlichen Ankündigungen überprüft, die dazu dienen, Marketing-Materialien, Schilder und andere Hilfsmittel direkt an Clubs zu übermitteln. Der globale Start wird zu Beginn des kommenden Geschäftsjahres stattfinden über Nachrichten an Marketing-Beauftragte und das GAT.
3. Es wurden Marketing-Pläne im Rahmen von COVID-19 geprüft. Der Ausschuss befürwortete die proaktive Arbeit in diesem Bereich zur derzeitigen globalen Krise.
4. Es wurden Pläne zur Einführung hinsichtlich der Zusammenlegung von E-Mails besprochen und weitergeführt. Der Ausschuss prüfte das Modell zur derartigen Zusammenlegung für die Club-, Distrikt- und Multi-Distriktenebene und genehmigte den Plan.
5. Es wurde die Berichterstattung zu PR-Zuschüssen besprochen, vor allem die Bereitstellung einer umfassenden Analyse der Ergebnisse von durch LCI finanzierten Projekten.
6. Der Ausschuss besprach neue Vorschläge für Nachrichten in der nächsten Generation von LCI Forward.

MEMBERSHIP DEVELOPMENT COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR MITGLIEDSCHAFTS- ENTWICKLUNG)

1. Genehmigte „International Centennial Lions Club“ als neue Programminitiative, um weiterhin mit ausgetretenen Mitgliedern in Kontakt und im Austausch zu bleiben, die andernfalls verloren gingen.
2. Genehmigte „Specialty Clubs“, Spezialclubs, als neue Programminitiative, um sich weiterhin der Dynamik zu bedienen, die das Pilotprogramm geschaffen hat.

3. Genehmigte eine Erweiterung des NAMI-Pilotprojekts (Nordamerikanische Initiative für das Mitgliedschaftswachstum, North American Membership Initiative), um die Beteiligung aller interessierten nordamerikanischen Distrikte zu ermöglichen.

SERVICE ACTIVITIES COMMITTEE (AUSSCHUSS FÜR HILFSAKTIVITÄTEN)

1. Überarbeitete Kapitel XIII, Paragraph D der Vorstandsdi-
rektiven, um zu reflektieren, dass Jumelage-Programme
für Clubs, Distrikt-Governor-Elect und Distrikte ausge-
laufen sind. Clubs und Distrikte werden jedoch weiterhin
darin bestärkt, Kontakte aufzubauen und zusammenzu-
arbeiten, allerdings ohne formelle Kontrolle durch Lions
Clubs International.
2. Würdigte die Leistungen von Lions und deren globale
Stiftung zur Hilfe von 226 Millionen Menschen in diesem
Geschäftsjahr und besprach Pläne zur künftigen Erhö-
hung von Hilfsprojektmeldungen.
3. Würdigte die Leistungen von Lions, die über eine Million
Menschen auf Typ-2-Diabetes im Rahmen des WeltDia-
betestags 2019 testeten.
4. Erhielt Neuigkeiten zu Programmen zur Interessenver-
tretung, unter anderem zum Fortschritt der Strategie zur
Interessenvertretung und dem Toolkit und LCIs Partner-
schaft mit der Association of Diabetes Care and Educa-
tion Specialists.
5. Besprach logistische Einzelheiten zum kommenden
Start der „Kindness Matters“-Auszeichnung.

TECHNOLOGY COMMITTEE (TECHNOLOGIE-AUSSCHUSS)

1. Der Ausschuss genehmigte das Budget 2020/2021
für die Hauptabteilung „Technology“, bemerkte
aber, dass das Budget erneut aufgegriffen werden
muss, wenn die COVID-19-Pandemie wesentliche
Auswirkungen haben sollte.

2. Der Ausschuss erhielt Neuigkeiten zu Initiativen rund
um das Thema Datenschutz und kontinuierlichen
Verfahrensweisen hinsichtlich der Datenschutz-
Grundverordnung. Der Ausschuss genehmigte die
für die kommenden drei bis sechs Monate geplan-
ten Sicherheits- und Datenschutz-Initiativen, unter
anderem die Aufzeichnung von Aufbereitungs-
aktivitäten, Training zum Datenschutz, Sicherheit
personengebundener Daten und Mitteilung über
Datenschutzverletzung. Zusätzlich war der Aus-
schuss erfreut zu hören, dass Mitarbeiter ein neu-
es Kapitel des Vorstandsdi-
rektivenhandbuchs mit
Technologie-Richtlinien ausarbeiten.
3. Der Ausschuss erhielt Neuigkeiten zum Status digi-
taler Produkte. Der Ausschuss zeigte sich zufrieden
mit Benutzungserweiterungen, die die Meldung von
Hilfsprojekten über MyLion verbessern.
4. Der Ausschuss besprach Neuigkeiten zur Erneue-
rung des bestehenden Finanzsystems. Dieses Pro-
jekt wird voraussichtlich im Mai 2020 anlaufen.
5. Der Ausschuss besprach vertieft die langfristige
Strategie für die Hauptabteilung „Technology“. Der
Ausschuss untersuchte die Implikationen der stra-
tégischen Ideen im Rahmen von Mitgliedschaft,
Kommunikation, Marketing/Sensibilisierung, Hilfs-
projekte, Betriebsabläufe, Wahlen, LCIF und
Systeme.
6. Dem Ausschuss gefiel die Demo der neuen eCom-
merce-Website, die voraussichtlich 2020 genutzt
wird.

**Weitere Informationen zu den obigen Beschlüs-
sen finden Sie auf der LCI-Website unter www.lionsclubs.org oder können Sie vom Internationa-
len Hauptsitz unter der Nummer +1 630-571-5466
erfragen.**

Gutes Sehvermögen – ein Luxus nur für Wohlhabende?

Lions in Utah (USA) engagieren sich für Kinder und Flüchtlingsfamilien



Eine exakte Diagnose ist wichtig für die Erkennung von Augenkrankheiten.

Eine Mutter steht in der Tür einer Augenklinik. Ihr Gesicht strahlt und sie lächelt, als sie ihre Tochter beobachtet, wie die zum ersten Mal in ihrem Leben ihre Umgebung klar und deutlich sehen kann. Die Familie konnte sich bislang keine Augenuntersuchungen leisten, und so wusste niemand, dass das kleine Mädchen einen gravierenden Sehfehler hatte. Viel zu viele Kinder erleben einen ähnlichen Leidensweg, aber glücklicherweise setzen sich Lions und die Lions Clubs International Foundation (LCIF) für sie ein.

In medizinisch unterversorgten Gebieten von Utah, USA, kann die Augenversorgung nahezu unzugänglich und für viele Menschen leider auch unerschwinglich sein. Lions, denen das Wohlergehen der Menschen in ihren Städten und Gemeinden sehr am Herzen liegt, sind sich der hohen Zahl an Kindern bewusst, die ohne augenärztliche Versorgung leben. Und sie setzen sich dafür ein, dass möglichst viele von ihnen eine Augenuntersuchung erhalten.

Lions in Utah arbeiten mit der gemeinnützigen Organisation „Eye Care 4 Kids!“ zusammen. Die von dem Optiker Joseph Carbone, der selbst Lions-Mitglied ist, gegründete Organisation nutzt eine mobile Augenklinik, um in Gebiete in Utah zu reisen, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird. Lions und andere geschulte ehrenamtliche Helfer untersuchen Kinder mit Hilfe von medizinischen Geräten

auf mögliche Sehfehler und Augenkrankheiten. Wenn sich bei einem Screening herausstellt, dass ein Kind weitergehende Behandlung benötigt, überweist die Klinik es an einen Arzt vor Ort. Bei diesen Vorsorgeuntersuchungen wurden schon schwerwiegende Augenkrankheiten wie Tumore festgestellt sowie andere Erkrankungen, die zu einem dauerhaften Sehkraftverlust hätten führen können.

In Fällen, in denen sich die Eltern die Behandlung und die Nachsorge nicht leisten können, werden diese medizinischen Dienstleistungen kostenlos angeboten. Dies ist eine enorme Erleichterung für Eltern, die sonst vor die Wahl gestellt wären, ihr Geld für einen Augenarztbesuch oder für Essen auszugeben. Nun können sie ohne schlechtes Gewissen ihr Geld dafür verwenden, dass Essen auf den Tisch kommt und sonstige Rechnungen bezahlt werden.

Es gab jedoch ein Problem: Der Lieferwagen des Teams von „Eye Care 4 Kids“ war dringend reparaturbedürftig und benötigte zusätzliche medizinische Ausrüstung. Die ehrenamtlichen Helfer waren nicht mehr in der Lage, mit der Zahl der Kinder Schritt zu halten, die auf das einzige ihnen zugängliche Angebot für Augenuntersuchungen angewiesen waren. Also wandten sich Lions in Utah mit der Bitte um Hilfe an LCIF. LCIF gewährte den Lions einen Zuschuss in Höhe von 99.600 US-Dollar (ca. 91.000 Euro) für die Reparatur und

Umgestaltung des Lieferwagens und die Anschaffung zusätzlicher Untersuchungsausrüstung.

Heute ist die mobile Sehtestklinik wieder fast täglich für Kinder in Utah unterwegs. Eine besondere Veranstaltung, die „Nacht der Flüchtlinge“, ermöglichte Sehtests für ganze Familien. Utah ist die Heimat von 60.000 Flüchtlingen, die auf der Suche nach einem besseren Leben in die Vereinigten Staaten kamen. Ein Augenfehler kann diesen ohnehin schon äußerst schwierigen Schritt jedoch noch schwieriger machen.

„Diese Kinder und Erwachsenen brauchten diese Sehtests dringend“, erklärt Joseph Carbone. „Ein Mensch kann nicht selbständig werden und für sich selbst sorgen, wenn er nicht gut sehen und lesen kann.“

Das Ausmaß der Erleichterung und Freude war auf den Gesichtern der Flüchtlingsfamilien an dem Abend nach den Sehtests zu erkennen. Dank der engagierten Lions und LCIF sind sie ihren Träumen einen Schritt nähergekommen.

Klicken Sie auf lionsclubs.org/campaign100, um zu erfahren, wie die Campaign 100 Lions dazu befähigt, vermeidbare Blindheit und Sehbehinderungen zu bekämpfen und die allgemeine Lebensqualität von blinden oder sehbehinderten Menschen zu verbessern.

Jamie Weber

Foto LCIF

Ein Lion aus den Niederlanden schreibt an einen deutschen Lionsfreund: Inselleben auf 1,5 Meter Abstand

Frank Sporeen (Foto oben) ist Lions-Mitglied in den Niederlanden und Geschäftsführer des VVV Texel

Lieber Lions-Freund, wie dicht Licht und Schatten nebeneinander liegen, haben mir die vergangenen zwei Monate deutlich vor Augen geführt. Da war zum einen der plötzliche Stillstand – pünktlich zum Start der Saison 2020 wurden Grenzen geschlossen und die Bürger gebeten, zu Hause zu bleiben. Ein enormer Schlag für unsere Inselökonomie, die zu 80 Prozent vom Tourismus abhängig ist.

Zeitgleich brach über den Tourismusverband VVV Texel eine nie dagewesene Flut von Anfragen herein. Als zentraler Ansprechpartner für Gäste und Gastgeber der Insel stellten wir innerhalb weniger Tage die komplette Organisationsstruktur um. Jedes Teammitglied arbeitete ab sofort ausschließlich im Kundenkontakt. Und im Home-Office.

Zu Spitzenzeiten lagen morgens 1.500 ungelesene Mails in der Inbox. Nach einem langen Tag voller Umbuchungen und Stornierungen waren es abends immer noch so viele: eine echte Sisyphos-Arbeit. Mittlerweile haben wir sage und schreibe 3.000 Buchungen bearbeitet. Dabei wurde jede einzelne Bitte individuell behandelt, bis eine Lösung vorlag.

In dieser arbeitsintensiven Zeit, in der viele Texelaner massiv in ihrer Existenz bedroht waren, habe ich zugleich viele bewegende Zeichen von Solidarität und Menschlichkeit gesehen. Ein großartiges Beispiel dafür ist die Initiative „BabbelBoet“ (zu dt. „Quatschkasten“, zweites Foto von oben), die der Lions Club Texel zusammen mit mehreren anderen Partnern realisiert hat.

Um den Bewohnern des Altersheims „De Gollard“ weiterhin den Kontakt zu ihren Angehörigen zu ermöglichen, wurde vor dem Gebäude ein Container aufgestellt und liebevoll eingerichtet. Nur durch eine Plexiglasscheibe getrennt, kann man so ungehemmt mit Oma und Opa quatschen, ohne sie gesundheitlich zu gefährden. Großartig, oder?

Ab April haben wir mit der Gemeinde und anderen Stakeholdern der Inselgemeinschaft damit begonnen, uns auf die Zeit „danach“ einzurichten. Dabei drehte sich alles um die Frage: Wie kann eine Wiederbelebung der Ökonomie auf 1,5 Meter Abstand funktionieren? Wie die Gesundheit von Einwohnern und Gästen nachhaltig geschützt werden?

Als Ergebnis dieser Überlegungen haben wir am 20. Mai als erste Destination überhaupt eine App an den Start gebracht, die helfen soll, Menschenansammlungen an beliebten Orten zu vermeiden. Die „TexelMap“ macht die Kapazität einzelner Standorte sichtbar und gibt an, wo noch Platz verfügbar ist. Oder auch, welche Alternativen es stattdessen gibt.

Am 1. Juni werden die Restaurants endlich wieder öffnen und die Buchungszahlen zeigen, dass wir schon bald wieder mehr und mehr Gäste auf Texel begrüßen können. Das wird vor allem zu Beginn für uns alle noch eine Zeitlang sehr spannend sein. Aber wir freuen uns darauf, unser Konzept für einen „sicheren Tourismus“ in die Tat umsetzen zu dürfen. Wann darf ich dich auf unserer schönen Insel begrüßen?

Frank Sporeen

Fotos VVV Texel und Ulrich Stoltenberg



350 Masken an das Caritas Altenzentrum St. Hildegard in Düsseldorf-Garath übergeben

Vor dem Beginn der Corona-Pandemie konnten nur Fachleute etwas mit dem Begriff anfangen. Heute weiß jeder, wie eine FFP2-Maske aussieht und wie wichtig diese speziellen Schutzmasken sind, insbesondere für das Pflegepersonal im Umgang mit älteren und pflegebedürftigen Bewohnern.



Problematisch sind derzeit die schwierige Versorgungslage sowie die Preisentwicklung. Hier möchten die Lions Clubs International Foundation und der Lions Distrikt Rheinland Nord durch eine Spende von professionellen Schutzmasken die Alten- und Pflegeheime in Düsseldorf unterstützen.

Es wurden insgesamt 350 Masken an das Caritas Altenzentrum St. Hildegard in Düsseldorf-Garath durch Stefanie Winiarz, Past Präsidentin und PR-Beauftragte des LC Düsseldorf Heinrich Heine, übergeben. Über die dringend benötigten FFP2-Mund-Nasen-Masken freuten sich der Einrichtungsleiter Lothar Nagel sowie Thomas Salmen, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes Düsseldorf, sehr.

„Unser Lions Club hat eine sehr enge Bindung zum Altenzentrum St. Hildegard. Im vergangenen Jahr durften wir 70 Herzenswünsche der Bewohner erfüllen wie zum Beispiel Zoobesuche, Spaziergänge mit Ausklang bei Kaffee und Kuchen oder auch dem Besuch einer Fahrradmesse. Es war uns ein großes Anliegen, durch die Übergabe der professionellen Masken den Mitarbeitenden des Altenzentrums den sicheren Umgang mit den älteren und pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern weiterhin zu ermöglichen“, so Stefanie Winiarz. 📍

Stefanie Winiarz

Foto privat



Auf Abstand:

Stefanie Winiarz (M.) übergibt als Past-Präsidentin und PR-Beauftragte des LC Düsseldorf Heinrich Heine 350 Schutzmasken an den Einrichtungsleiter Lothar Nagel (l.) und an Thomas Salmen, den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des Caritasverbandes Düsseldorf.

Medienstars aus dem Distrikt Süd-Nord: das engagierte „Lions-gegen-Corona Team“

30.000 MNS-Masken und 300 Liter Desinfektionsmittel an über 150 Altenheime und andere soziale Einrichtungen persönlich übergeben, mehr als 50 Pakete versendet und damit schnelle Hilfe vor Ort geleistet: Das ist das Ergebnis der Activity des Distriktes Süd-Nord unter Beteiligung des Distrikt Hilfswerkes und der Clubs des Distriktes.





Impuls für Initiator IPDG Dr. Karsten Haasters war letztendlich der große Bedarf in Bezug auf Mund-Nasenschutz-Masken sowie Desinfektionsmittel Ende März/Anfang April. Letztendlich war beides quasi nicht lieferbar oder die Lieferungen ließen auf sich warten.

Zufällig hat sich dann ergeben, dass eine zuverlässige Lieferquelle im Lions-Umfeld ausfindig gemacht werden konnte: Schon war die Activity geboren und damit auch das Team, bestehend aus Lionsfreunden, genannt das „Lions-gegen-Corona Team“, und unter Beteiligung des Distrikt-Hilfswerkes.

Die zugehörige Web-Adresse war ebenfalls schnell registriert, die Landing Page online gestellt und die gelbe Ankündigung an alle großen Tageszeitungen des Distriktes ausgereicht.

Wirklich jede große Zeitung hat berichtet und den „Meldeaufruf“ prominent veröffentlicht bzw. die Pressemitteilung abgedruckt. Besonders schnell war das Rhein-Neckar-Fernsehen der Metropol-Region Rhein-Neckar, das ab dem 16. April mehrfach berichtete, parallel zum Going Live der Website. 📍

IPDG Dr. Karsten Haasters

Fotos Lions-gegen-Corona-Team

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Karsten Haasters, Immediate Past-Distrikt-Governor, Kabinetts-Beauftragter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Distrikt 111-Süd-Nord, E-Mail: karsten.haasters@drhaasters.net

Zum Konzept:

Altenheime, Wohnstifte oder ähnliche Einrichtungen konnten über die Website **www.lions-gegen-corona.de** Lions-Corona-Hilfspakete bestellen, bestehend aus Masken und Desinfektionsmittel. Natürlich nur solange der Vorrat reichte.

Ergebnis:

Schon zwei Tage später war die erste Charge abgerufen und der Vorrat erschöpft. Natürlich ließ das Nachtragsbudget nicht lange auf sich warten. Nicht zuletzt auch dank der Umwidmung eines Teils des DG-Budgets und eines Zuschusses seitens LCIF sowie Beteiligung der Clubs! Dafür vielen Dank.

Parallel ging es dann gleich an die Verteilung seitens DG Cécile Heger, IPDG Dr. Karsten Haasters, DGE Werner Schwenk, 2. VG Gerhard Böhmeler, 3. VG Elke Schäfer und weiteren helfenden Händen: An die 150 Bestellungen wurden in rund drei Wochen direkt ausgeliefert.

Am Ende hieß es:

Ziel erreicht und ein fantastisches Feedback von den Einrichtungen, denen wir helfen konnten („endlich tut jemand etwas und redet nicht nur darüber“) und seitens der Presse.

„We serve“ live! - Infos: www.lions-gegen-corona.de

①

Das „Lions-gegen-Corona-SN-Team“ auf dem Bild von links nach rechts:

Stehend: Dr. Rüdiger Schmidt (KS), 2. VG Gerhard Böhmeler, Elke Schäfer (V/Orgateam KDL 2021, 2. VG 2020/21), Werner Schwenk (DGE), Uwe Metzinger (Vorsitz DHW, 3. VG 2020/21), Marco Israel (LC Karlsruhe-Fidelitas).

Vordere Reihe: Dr. Karsten Haasters (IPDG), Cécile Heger (DG), Elmar Schäfer (Orgateam KDL2021)

②

Lions Elke Leimenstoll, Gernot Foshag (St. Antonius Kinderheim), IPDG Dr. Karsten Haasters, Präsidentin LC Karlsruhe-Zirkel Francesca Esposito bei der Übergabe (v. l.).

Dankeschön und guten Appetit

Lions Club Schwabach spendiert Pflegekräften
1.000 Gutscheine für Restaurants



„Sie sind uns wichtig!“ Diese Zusicherung an die Pflegekräfte hat der Lions Club Schwabach in die Tat umgesetzt – oder besser in bare Münze: Er hat eine Hilfsaktion für die Beschäftigten in der Pflege – und für die Gastronomen – gestartet. Mit einem im Wortsinn „tausendfachen Dank“ verteilte Lions-Präsident Heinz Rockenhäuser 1.000 Gutscheine für Schwabacher Restaurants an die Vertreter von Klinik und Pflegeorganisationen sowie an die Teams der drei Arztpraxen Rösch, Roch und Braun, die das Testen auf Corona übernehmen (müssen).

Sie sind es, die helfen, heilen und retten: All denen, die im Krankenhaus und in der Pflege jeden Tag und jede Stunde mit den Folgen des Coronavirus zu tun und zu kämpfen haben, will der Lions

Club seine Wertschätzung zeigen. Die Idee dazu kam ihm, so Präsident Heinz Rockenhäuser, als die beiden Schwabacher Wirte Konstantin Nastos und Fabian Lauterbach vor wenigen Wochen ein ganzes Buffet in die Diakoneo-Klinik Schwabach brachten, um sich damit bei den Pflegekräften für deren unermüdlichen Einsatz in der Corona-Pandemie zu bedanken.

Aber nicht nur die Mitarbeiter im Krankenhaus, sondern auch die in den Pflegediensten und Pflegeheimen sind rund um die Uhr mit Corona konfrontiert. Bei ihnen, die am schwersten betroffen sind, „weil sie buchstäblich den Vorposten bilden“, will sich der Lions Club bedanken. Für die Mitarbeitenden in der Klinik sowie in 13 Pflegediensten und Pflegeheimen in Schwabach hat man Gutscheine verteilt.



① **In Corona-gerechtem Abstand** bei der Übergabe von Restaurant-Gutscheinen des Lions Clubs Schwabach an Pflegekräfte (v. l.): Hartmut Hetzelein (Awo), Andrea Schmidt (Familien- und Altenhilfe), Frieder Parche (Diakonie Roth-Schwabach), Fabian Lauterbach (Restaurant Fabiano), Heinz Rockenhäuser (Restaurant Fabiano), Heinz Rockenhäuser und Robert Scherbel (Lions Club Schwabach) und Lars Bergmann (Diakoneo-Klinik).

② **Begeistert von der Wertschätzung**, die sie erfahren, sind auch die Mitarbeiterinnen der Praxis von Dr. Volker Rösch (2. v. r.) und Dr. Susanne Rösch-Niklas (3. v. r.). Das Tragen der Masken ist für das Team nicht nur bei der Übergabe der Gutscheine von Robert Scherbel (l.) und Heinz Rockenhäuser (r.) selbstverständlich.



zepräsident des Lions Clubs, bei der abstandskonformen Gutscheine-Übergabe vor dem Evangelischen Haus, und die Empfänger der Gutscheine – von Klinik, Diakonie und Caritas über AWO sowie Familien- und Altenhilfe bis zu privaten Pflegediensten – dankten es dem Club. Lars Bergmann, Geschäftsführer der Klinik Schwabach, freute sich, dass neben dem vielfachen Zuspruch für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Restaurant-Gutscheine auch „inhaltlich greifbar“ sei. Stolz sei er darauf, „dass es keine Ausfälle bei der Belegschaft gegeben habe und alle an vorderster Front dabei sind“. Die Lage sei allerdings nach wie vor „fragil“ und die Krise „noch nicht vorbei“. Aber, so Bergmann, „wenn sie vorbei ist, feiern wir gern wieder in den Gaststätten“.

Hartmut Hetzelein als Kreisvorsitzender der AWO Mittelfranken Süd freut sich, dass neben den Pflegenden nun auch diejenigen bedacht werden können, die in Küche oder Wäscherei arbeiten. „Und ohne die würde der Laden nicht laufen.“

Restaurant-Gutscheine erhält auch die Schwabacher Tafel. Für deren großteils ehrenamtliche Mitarbeiter bedankte sich Andrea Schmidt, Geschäftsführerin der Familien- und Altenhilfe, beim Lions Club. Und Fabian Lauterbach, Geschäftsführer des Restaurants Fabiano, zollte dem Club im Namen der Gastwirte seinen Dank: „Mit dieser Aktion ist uns allen wirklich sehr geholfen.“

Dankbar angenommen wurden die Gutscheine auch in den beteiligten Arztpraxen: Das Team der Praxis von Dr. Susanne Niklas-Rösch und Dr. Volker Rösch quittierte die Übergabe mit dankbarem Applaus: „Wir freuen uns jetzt schon aufs Essen gehen.“ ●

Diese 1.000 Gutscheine für jeweils 20 Euro können bei Schwabacher Restaurants eingelöst werden. Auch die derzeit gebeutelte Gastronomie soll davon profitieren, aber sie steuert selbst einen Teil dazu bei: Zehn Prozent des Betrags übernehmen die Wirte.

Nicht nur die Gastronomie, sondern auch viele Geschäfte in Schwabach seien vom Shutdown schwer getroffen, betonte Heinz Rockenhäuser und appellierte an alle Bürgerinnen und Bürger: „Statt in dieser Zeit bei einem Unternehmen zu bestellen, das mit A anfängt, könnte man ja bei den Läden in Schwabach einkaufen, sobald sie wieder geöffnet sind – oder teilweise jetzt schon telefonisch bestellen.“

Die Aktion des Lions Clubs solle den Gemeinsinn untereinander in der Solidargesellschaft in Schwabach zeigen, betonte auch Robert Scherbel, der Vi-

Carola Scherbel

Fotos Carola Scherbel



19.300 Euro zur Rentner-Unterstützung in der Corona-Zeit in München: Es reicht einfach nicht!

Vor einigen Tagen an einem Flaschencontainer im Münchner Westen: Ein Mitt-Sechziger kam auf seinem Fahrrad, nicht der neuesten Bauart, angeradelt und ging schnurstracks Richtung Container für Grünglas. Er stellte sich kurz als Max Rottner vor, als er mit seiner selbst gemachten Fangvorrichtung versuchte, etwas Verwertbares herauszufischen. „Ich mache das nicht wegen des Geldes, ich habe nur etwas gegen das Wegwerfen“. Als er alle Container untersucht hatte, war er so schnell wieder verschwunden wie aufgetaucht. Wohin? Wahrscheinlich zum nächsten Containerstellplatz. Max hat mit Sicherheit nicht die volle Wahrheit gesagt. Er ist einer der vielen Rentner, die in Altersarmut leben.

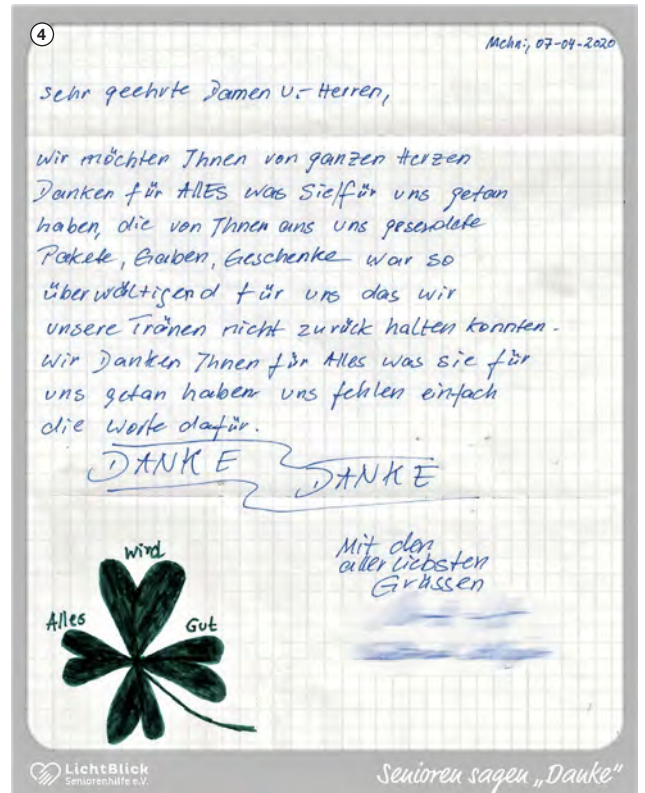
Lydia Staltner gründete vor 17 Jahren im Münchner Stadtteil Au die „LichtBlick“-Seniorenhilfe. Allein in Mün-

chen und Umland finanzierte der Verein in den letzten drei Jahren Hilfsanfragen von 8.000 bedürftigen Rentnern, bundesweit waren es 16.000. Altersarm, das sind nach Definition Personen, bei denen die gesetzliche Vorsorge und eventuelle private Einkommen nicht ausreichen, um davon leben zu können. Frauen sind häufiger von der Altersarmut betroffen.

Mit finanziellen Zuwendungen hilft „LichtBlick“ den betroffenen Senioren schnell, persönlich und unbürokratisch. Der Verein hilft bei der Finanzierung von dringend benötigten Dingen wie einem neuen Kühlschrank, übernimmt Medikamentenzuzahlungen oder Grabverlängerungskosten. Mit der monatlichen Patenschaft in Höhe von 35 Euro können sich die Rentner kleine Wünsche, die ihnen oft lange verwehrt bleiben, endlich selbst erfüllen.

Seit Start der Corona-Krise stehen die Telefone in den „LichtBlick“-Büros in München, Deggendorf und Münster nicht mehr still: „Es erreichen uns im Minutentakt Hilferufe von Rentnern in Not, die keinen Ausweg mehr wissen – und dringend auf Unterstützung angewiesen sind“, berichtet „LichtBlick“-Gründerin Lydia Staltner. Die Corona-Krise hat die Situation für die betroffenen Rentner dramatisch verschärft: „Als das Virus kam, habe ich mir gedacht: Wie kommen diese Leute ans Essen?“, so Staltner. „Viele Tafeln sind geschlossen, die Rentner können sich nicht mehr mit den Nötigsten versorgen. Als Ausweg kam da nur ein Lieferservice in Frage, der aber finanziert werden muss.“

Die „LichtBlick“-Seniorenhilfe hat schon seit einigen Jahren Kontakt zu Münchner Lions Clubs. Als diese von



① **Altersarmut macht viele Senioren einsam.** Die betroffene Rentner schämen sich, erfinden Ausreden und ziehen sich nach und nach immer mehr zurück. Etwa 70 000 Menschen sind in München von der Altersarmut betroffen; Tendenz steigend.

② **Die Führungscrew der Münchner Lions** überreichte Lydia Staltner die gemeinsame Spende von 18 Münchner Clubs: Johannes Peter Martin, LC München-Solln; Lydia Staltner, Vorstand von LichtBlick Seniorenhilfe; Jürgen Reinicke, LC München-Würmtal; Gerhard Potuschek, LC München-Blutenburg und Dorothee Römisch, LC München-Karl Valentin (v. l.).

③ **Lydia Staltner, Gründerin** und Vorstand von LichtBlick Seniorenhilfe: „Bei uns hat jeder bedürftige Rentner eine Akte, in der die spezifische Hilfsbedürftigkeit beschrieben ist. So können wir optimal unterstützen.“

④ **Lydia Staltner:** „Uns erreichen täglich herzerreißende Briefe. Diese drücken die unglaubliche Dankbarkeit der Rentner aus.“

dem Vorhaben erfuhren, die Rentner mit Lebensmittelpaketen zu versorgen, war schnell klar, dass hier geholfen werden muss. Innerhalb kürzester Zeit schnürten 18 Münchner Lions Clubs ein Hilfspaket und überreichten dem Verein zur Mitfinanzierung der Hilfslieferungen einen Scheck über 19.300 Euro. Die Lebensmittel werden vom Gastronomie-Großhändler Hamberger zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt und in Boxen verpackt.

Der Münchner Autohersteller MAN hat den Transport hin zu den Bedürftigen kostenfrei übernommen. Durch diese Zusammenarbeit können rund 1.000 Rentner wöchentlich mit den notwendigen Lebensmitteln versorgt werden. Zusätzlich erhalten alle bedürftigen Rentner eine finanzielle Soforthilfe in Höhe von 100 Euro.

Aktuell erreichen „LichtBlick“ täglich rund fünf bis zehn Neuanträge auf Unterstützung. „Wir haben keine Zeit,

darüber nachzudenken, wann unsere Kapazitäten erschöpft sind - wir müssen handeln“, sagt Lydia Staltner. Die Hilfe der „LichtBlick“-Seniorenhilfe ist wichtiger denn je. Damit der gemeinnützige Verein überhaupt helfen kann, ist er in dieser Krisenzeit einmal mehr dringend auf Spenden angewiesen. 📌

Helmut Winkler
Fotos Seniorenhilfe Lichtblicke & Helmut Winkler

LC Segeberg unterstützt mit aktivem Einsatz die Segeberger Tafel in Corona-Zeiten

Lions gehen neue Wege

In „normalen“ Zeiten sind die Mitglieder des Lions Clubs Segeberg sehr aktiv und erfolgreich in der Einwerbung von finanziellen Mitteln, die der Club dann für die Unterstützung einer Vielzahl von Projekten und Einrichtungen in der Region um Bad Segeberg nutzt. So sammeln die Lions-Mitglieder jährlich über ihre viel-fältigen Kontakte mehrere tausend Preise bis hin zu einem Pkw – die Grundlage für die beliebte Tombola im Rahmen des Bad Segeberger Stadtfestes – und erzielen allein bei dieser Activity bis zu 30.000 Euro Netto-Erlös. Insgesamt kommen über verschiedene Aktionen des Lions Clubs Segeberg zwischen 40.000 und 60.000 Euro pro Jahr zusammen. Eine gute finanzielle Grundlage für umfangreiche Hilfsaktivitäten in der Region.

Die vielfältigen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben diese Aktivitäten zum Erliegen gebracht. Aber nach einiger Zeit der erzwungenen Untätigkeit ist das Bedürfnis nach sinnvollem Handeln immer lauter geworden. Bei einem Kontakt mit dem Vorsitzenden der Segeberger Tafel, Hans-Joachim Wild, ergab sich die Möglichkeit, den Lions-Leitspruch „We Serve!“ buchstäblich auf „neuen Wegen“ umzusetzen.

Die Segeberger Tafel hatte zwar ihre umfangreichen Leistungen kurz nach dem Shutdown fast vollständig wieder durchführen und anbieten können. „Ein Angebot, das mir sehr am Herzen liegt, konnten wir nicht leisten,“ erinnert sich Tafel-Chef Wild:

Da die meisten Mitarbeiter*innen der Tafel altersbedingt zu den Corona-Risikogruppen zählen, war die Auslieferung von Lebensmitteln an Senioren, die nicht mehr in der Lage sind, selbst zur Ausgabe der Tafel zu kommen, im März kurzfristig eingestellt worden.

Hier ist der Lions Club Segeberg eingesprungen. Nach der Zustimmung des Vorstands haben sich spontan genügend Mitglieder, aber auch Partner gemeldet, um den besonderen Service der Segeberger Tafel wieder anbieten zu können. Einmal pro Woche werden die vorgepackten Kisten in die privaten Pkw geladen und ausgeliefert; natürlich unter Beachtung der Kontakt- und Hygienebestimmungen. Sehr zur Freude der besonderen Kunden und Kundinnen der Tafel. Wie häufig bei der Lions-Arbeit ist ein glückliches Lächeln ein ganz besonderer, unbezahlbarer Lohn.

„Aber das ist nicht der einzige ‚Gewinn‘ dieser für uns neuen Activity,“ stellt der Koordinator des Auslieferungsservices, Jens Kretschmer, fest. „Wir alle sind in Straßen von Bad Segeberg gekommen, wo wir selten oder sogar noch nie waren. Und wir haben auf unseren Touren Lebens- und Wohnsituationen gesehen, die sicher auch in Zukunft für unsere Arbeit wichtig sein werden.“ So zeigt sich hier: Corona hat auch seine guten Seiten. ●

Jens Kretschmer

Foto Jennifer Peeck



Tafel-Chef Hans-Joachim Wild freut sich über die spontane Unterstützung durch den Lions Club Segeberg von Lilo Bonitz, Reinhard Schweim und Jens Kretschmer (v. l.).

Matjesessen und „Firlefanx de Luxe“ zum 20-jährigen Jubiläum



Vor 20 Jahren wurde der Lions Club Hannover-Wilhelm Busch als erster gemischter Club im Distrikt Niedersachsen-Hannover gegründet. Activities wie die „Beaujolais Primeur Party“ und nachfolgend die Benefizveranstaltung „Wein, Kunst und Gesang“ sind vielen Lionsfreunden in guter Erinnerung und haben unseren Club in und um Hannover bekannt gemacht!

Somit waren sich alle Clubmitglieder einig, das Jubiläum im besonderen Rahmen zu feiern, aber gleichzeitig ein neues Veranstaltungsformat aufzulegen, und so entstand die Idee zum „Matjesessen am Aschermittwoch“.

Zu unserer Freude konnten wir am 26. Februar um 18 Uhr in der Cafeteria der Internationalen Schule Hannover 200 Gäste begrüßen, die über den Abend musikalisch von zwei Schülern der Internationalen Schule begleitet wurden.

Nach den Grußworten unserer Präsidentin Monika Gäbler, des Bürgermeisters Klaus Dieter Scholz, des Hausherrn der Schule, Stephan Handwerker, und des Mitherausgebers des Straßenmagazins „Asphalt“, Rainer Müller-Brandes, wurde es ein kurzweiliger Abend mit angeregten Gesprächen an allen Tischen. IPDG Dr. Madan Arora erinnerte an die Gründungszeit des Clubs und ehrte unseren Gründungspräsidenten Dr. Rainer Litten mit einem Melvin Jones Fellow.

Als besonderer Höhepunkt der Feier konnte der weit über Hannovers Grenzen hinaus bekannte Kabarettist Matthias Brodowy gewonnen werden. Der selbsternannte „Vertreter für gehobenen Blödsinn“ präsentierte Ausschnitte aus seinem neuen Programm „Firlefanx de Luxe“, die sein Publikum

nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Nachdenken animierten.

Kulinarisch wurden unsere Gäste mit einem zünftigen Essen von zweierlei zartem Matjes und leckerem Matjestartar mit Kartoffeln und Sour Cream verwöhnt, das von den Clubmitgliedern unter fachlicher Anleitung zubereitet und gekonnt serviert wurde. Dazu wurde natürlich ein guter „Tropfen“ zu fairen Preisen gereicht. Und als Dessert gab es die klassische Rote Grütze mit Sahne.

Gegen 22 Uhr wurde das offizielle Ende der Veranstaltung eingeläutet und unsere Gäste verabschiedeten sich mit einem zufriedenen Lächeln und dem Versprechen, gerne wiederzukommen! Wir freuen uns über diese positiven Rückmeldungen und danken allen, die sich an der Organisation beteiligt und uns finanziell unterstützt haben. Der Erlös der Veranstaltung in Höhe von 4.000 Euro ist für das hannoversche Straßenmagazin „Asphalt“ bestimmt.

Merken Sie sich jetzt bereits den 17. Februar 2021 im Kalender vor, wenn es wieder heißt: Willkommen und gute Unterhaltung beim „Matjesessen am Aschermittwoch“.

Thomas Ritter

Foto Wolf-Rüdiger Reinicke

Lions Club Rheda-Ems schnürt Corona-Spendenpaket auf lokaler und internationaler Ebene



Hilfsorganisationen, Einzelpersonen und Familien leiden gleichermaßen unter den Folgen der Corona-Krise. Vielerorts ist das Geld knapp, oft fehlt es am Nötigsten und auch das Spendenaufkommen für Hilfsorganisationen sinkt deutlich. Der Lions Club Rheda-Ems hat vor diesem Hintergrund tief in die Spendenkasse gegriffen, obwohl wichtige Activitys wie zum Beispiel der Radlertreff

am 1. Mai, an dem über 3.000 Radler begrüßt werden und mit den Lions für den guten Zwecke feiern, ausfallen müssen. (Foto 1, 2).

Dass die Spendenkasse der Lions aktuell trotzdem gut gefüllt ist, ist für Präsident Ralf Lakebrink in diesen Corona-gebeutelten Zeiten ein Glücksfall. „In der gegenwärtigen Ausnahmesituation müssen wir gemeinschaftlich aktiv sein und uns solida-



risch zeigen. Deshalb haben wir uns im Lions Club Rheda-Ems zu einer außergewöhnlichen Spendenaktion auf lokaler und internationaler Ebene entschieden.“ Mit insgesamt 20.000 Euro werden vier Organisationen beziehungsweise Hilfsprojekte bedacht. Der größte Einzelbetrag – nämlich 10.000 Euro – fließen ins Veneto nach Italien, das vom Coronavirus besonders stark betroffen ist.

Christian Reckord, Activity-Beauftragter des Lions Clubs Rheda-Ems, erklärt den Entschluss des Vorstands wie folgt: „Die Situation insbesondere in den Krankenhäusern der Städte Treviso und Venedig ist aufgrund der Masseneinlieferungen von Covid-19-Patienten gravierend. Hier ist finanzielle Unterstützung gerade auch im Sinn unserer internationalen Freundschaft dringend erforderlich.“

Beatmungsplätze und Schutzausrüstungen für Krankenhäuser in Italien

Konkret unterstützt wird von den Lions Rheda-Ems in Italien eine regionale Initiative, die sich vor allem der Verbesserung der Lage in den Krankenhäusern verschrieben hat. Der Kontakt kam über persönliche Verbindungen der Lions zustande, durch die die aktuelle Notsituation sehr deutlich wurde. Es fehlen vor allem Beatmungsplätze und Schutzausrüstungen. Die Initiative wurde von lokalen Persönlichkeiten und der Bank CentroMarca Banca, die auch die Verteilung der Gelder managt, ins Leben gerufen. Über die 10.000 Euro aus Deutschland freut sich Fabrizio Bergamo, der Mitbegründer der Initiative (Foto 3), außerordentlich.

Er spricht in einem Dankeschreiben von einer

„großen Unterstützung in einem für unsere Gemeinschaft sehr schwierigen Moment“. Die positive Resonanz nach der Veröffentlichung der Spende in den sozialen Medien ist groß. „Kommentare aus Italien wie ‚So ist Europa, wie wir es möchten‘ berühren mich nach dem Shitstorm gewisser italienischer Medien der letzten Wochen besonders und sind der Beweis dafür, dass wir hier etwas ganz Richtiges gemacht haben“, meint Christian Reckord als Activity-Beauftragter (Foto 4). Ähnlich äußert sich der Generaldirektor der CentroMarca Banca, Claudio Alessandrini: „Die außergewöhnliche Spende ist eine Demonstration, dass es in schwierigen Momenten keine territorialen Grenzen gibt“.

Die Tafel in Gütersloh

Den zweithöchsten Einzelbetrag, 5.000 Euro, erhielt die Tafel in Gütersloh, damit diese ihre Verteilung wieder aufnehmen konnte. Gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und der Caritas wurde ein Bringdienst organisiert, um eine kontaktlose Lieferung bis zur Haustür der jeweiligen Familien und Einzelpersonen zu ermöglichen. Der Bedarf an Lebensmitteln ist durch die Corona-Krise noch höher geworden als ohnehin schon – auch deshalb, weil viele Kinder aktuell nicht mehr in der Schule mit Essen versorgt werden. Zugleich sind aber auch Spenden an die Tafel zurückgegangen.

Friedensdorf International in Oberhausen

Auch das Friedensdorf International in Oberhausen leidet unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie, wie Fabian Rüscher (Vorsitzender des

Governorats) in seinem Brief „Hilferuf vom Friedensdorf International“ vom 27. März beschrieben hat, verbunden mit einem Spendenaufruf von Lionsfreund Wolfgang Mertens: „Die Corona-Pandemie bedroht uns existenziell. Die Hilfe für die Kinder im Friedensdorf ist ausschließlich abhängig von privaten Zuwendungen und Spenden. Doch die Spenden brechen derzeit ein.“ Hier unterstützt der Lions Club Rheda-Ems ebenfalls mit 2.500 Euro.

Lichtblicke der Lokalsender

Mit weiteren 2.500 Euro unterstützen die Lions im Rahmen ihres Corona-Hilfspakets die Aktion Lichtblicke der NRW-Lokalradios. Die Aktion Lichtblicke von Radio Gütersloh führt aktuell eine Aktion durch, die Menschen, die durch die Corona-Krise in Not gekommen sind, ohne viel Bürokratie finanziell mit kleineren Beträgen unter die Arme greift, eine Hilfe, die direkt in den einzelnen Haushalten ankommt, in denen sie benötigt wird.

Lions Club Rheda-Ems

Der Lions Club Rheda-Ems feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Niemals in seiner Geschichte wurde bisher eine annähernd so große Spendenaktion durchgeführt. In den vergangenen Jahren konnte im Wesentlichen durch drei wiederkehrende Activities die Spendenkasse gut gefüllt werden. Dies sind neben dem bereits erwähnten Radlertreff am 1. Mai der Verkauf eines Adventskalenders (Auflage 6.666) sowie ein Glühwein- und Pannini-Stand auf dem lokalen Adventskrämmchen in Rheda. „Solche Situationen wie die Corona-Krise sind es, die uns wieder vor Augen führen, wie wichtig und richtig unser Engagement ist“, so Präsident Ralf Lakebrink. Und letztlich gebührt der Dank allen Menschen in Rheda-Wiedenbrück und Umgebung, die sich an den Aktionen und den Spenden beteiligt haben!

Dr. Bernd Korzen

Fotos Dr. Bernd Korzen & mein-rhwd, Ebeling 2020

① **Radlertreff am 1. Mai 2019**
auf Bühlmeyers Landcafé in Rheda-Wiedenbrück, bei dem über 3.000 Radler bei den Lions für den guten Zweck gefeiert haben.

② **Abgesagt: Den Radlertreff am 1. Mai 2020** musste wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Zugleich wurde eine großangelegte Hilfskampagne zur Unterstützung von Menschen gestartet, die unter den Auswirkungen der Krise besonders leiden. (Quelle: mein-rhwd, Ebeling 2020)

③ **Christian Reckord**, Activity Beauftragter, in seiner Videobotenschaft in der italienischen Tageszeitung „Treviso Today“.

④ **Fabrizio Bergamo**, Mitbegründer der Initiative zur Unterstützung der Krankenhäuser in Venedig und Treviso: „Danke für die große Unterstützung in einem für unsere Gemeinschaft sehr schwierigen Moment“.



Corona und die „ADABEIS“

Jede Krise treibt ihre
eigenen tolldreisten Blüten

Jede Krise hat ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten und lässt die Schar der kometenhaft aufgestiegenen „ADABEIS“ wachsen, das sind diejenigen, die auch dabei sein müssen, können und wollen (Bayerisch: I bin a dabei). Was ich seit Monaten im Internet entdeckte, lässt mich nicht hoffen, sondern bestätigt nur das Vorurteil: Mit wie viel Dummheit Zeitgenossen doch geschlagen sind. Wem da nicht alles die Stunde schlägt: Verschwörungstheoretikern, Wichtigtuern, Sektierern, Spekulanten, Panikmachern und Weltuntergangspropheten – meist nur aus Reihen der C-Promis und mit Aussagen, die zum Himmel schreien. Sie alle gemeinsam entfachen eine riesige Meinungswelle, auf der Meinungsmacher ihre Chance wittern, sich auch einmal in einer der größten Krisen unserer Tage zu Wort melden zu können. Sie reiten auf der Welle Was-ich-schon-immer-mal-sagen-wollte. Viel geistiges Treibholz wird da in die sozialen Medien geschwemmt. Ich war der Meinung, wir aufgeklärten Mitteleuropäer hätten diese absurden „Zeiterscheinungen“ überwunden.

Ähnlich einem Orkan brach eine stupide Auffassungswelle wie eine Parallel-Epidemie aus: die der Mitwisser, der Besserwisser, der Alleswisser und der Nichtswisser. Sie produzierten einen riesigen Berg an Unsinn, Unverschämtheiten, unverantwortlichem Gezeter und blindem Unmut gegenüber denjenigen, die an vorderster Front stehen: den Fachleuten. Und zwar schön bequem von zu Hause vom biedereren Sofa aus und immer feste druff nach kruder Michel-Art. Es war ein Baden in Hysterie, das zu den peinlichen Hamsterkäufen führte und Einzug in die täglichen Talkrunden hielt, in denen immer dieselben Gäste auftauchten mit den immer glei-



Wulf Mämpel

Publizist/Autor von 20 Büchern

chen langweiligen Fragen und Antworten. Dabei: Die Zuschauer wollen nicht ständig die Meinung des Moderators oder der Moderatorin hören, sondern die der Gäste – wenn sie denn auch einmal zu Ende reden können ...

Interessant ist, dass Verschwörer zu allen Zeiten auf den Plan treten und die Ängste vieler für ihre eigenen Zwecke nutzen. Heute ist es einfach, weil das Internet keine Schranken kennt und die „ADABEIS“ schreiben können, was sie wollen. Das Gerücht breitete sich früher durch Mundpropaganda, Handzettel, die Zeitungen und von der Kanzel aus – bei der Pest-Pandemie, bei der Tuberkulose-Pandemie, der Pocken-Pandemie, beim „Englischen Schweiß“, der Cholera-Pandemie und bei der „Spanischen Grippe“. Die Zeit der Rattenfänger bricht immer dann an, wenn etwas Ungewöhnliches eintritt. Menschen mögen Ungewissheit nicht, dann fangen sie an zu fantasieren oder gehen Verschwörern auf den Leim. Wie jetzt, da Ängste munter geschürt werden wider besseres Wissen und mit einer kafkaesken Tristesse: Was sich an Verschwörungsdis-

kussionen entwickelt hat, ist Absurdistan pur. Wir fallen auch heute noch auf die alten Tricks der Biedermeier und Brandstifter herein. Ist es möglich, dass wir bereits einem ungebremsten Digital-Leninismus ausgesetzt sind?

Ein Personen-Ranking aber ist das falsche Heilmittel: Nicht, wer ist der bessere verbale Krisenmanager im ganzen Land, sondern wer löst die Probleme am besten und schnellstens. Die Person rückt vor die Sache. Wie bei Greta: Es geht nicht mehr um die Umwelt, sondern darum, wie eine 16-Jährige ihren medialen Rummel und ihre finanziellen Einnahmen verkräftet. Also: eine Personalisierung, die die Fakten in den Hintergrund treten lässt. Bis dann, wenn alles überstanden scheint, die Stereotype „das haben wir ja immer schon gewusst“ dem Lob für die Handelnden weicht. Was aber täglich von den Protagonisten geleistet wird, von Politikern und Wissenschaftlern, wie im Corona-Fall, ist keines Lobes wert. Und dann kommen auch noch die Hinterbänkler, die den Sendeplatz und Spaltenraum erhalten, weil „sie alles besser, früher und überhaupt anders gemacht hätten“. In jeder Krise sollte das Prinzip Klugheit herrschen, denn ich denke, es gibt immer noch Pragmatiker, die nach dem Motto handeln: „Was du auch tust, tue es klug und beachte das Ende.“

Um nicht missverstanden zu werden: Alles muss in einer Krise auf den Tisch, natürlich, doch nicht jeden Tag und nicht von jedem. Dabei sollten wir bedenken, dass das Ende einer Krise immer der Anfang einer neuen Herausforderung bedeutet. Wir sollten uns daher nicht aufhalten lassen, weiter positiv nach vorne zu denken und zu handeln, am besten ohne die „ADABEIS“. ●



Hightech am Glühwein-Stand der Bielefelder Lions

Seit über 40 Jahren auf dem Weihnachtsmarkt – Erfolgsmodell mit Kultstatus

Bielefeld gibt es doch – das haben am eigenen Leib zwei Lionsfreundinnen aus Süddeutschland erfahren. Auf Einladung von IPDG Siegfried Mühlenweg (LC Bielefeld-Sparrenberg) besuchten IPDG Birgit Bea und Christina Ruß (beide LC Donau-Neckar) den Bielefelder

Weihnachtsmarkt und durften hinter die Kulissen schauen – und viele technische Details am Lions Glühwein-Stand bestaunen. Beide waren beeindruckt von der „Detailverliebtheit und Perfektion“ dieser außergewöhnlichen Activity.

Seit über 40 Jahren sind die Bielefelder



Auch wenn es jetzt schon einen Moment her ist, ist es durchaus berichtenswert: Stoßen an (vorn v. l.): IPDG Siegfried Mühlenweg, IPDG Birgit Bea, LF'in Christina Ruß und LF Robert Deichsel sowie (hinten v. l.) LF Dieter Fehring und KSCH Werner Dressler.

Lions auf dem Weihnachtsmarkt in der Altstadt präsent und verkaufen dort Glühwein. „Hinter der Logistik steckt unendlich viel Innovation“, sagte LF Robert Deichsel. Die beiden Damen staunten nicht schlecht, als er ihnen eine Heizung zeigte, die das Abwasser des Geschirrspülers nutzt oder auch Wärmestrahler, die stets für angenehme Bechertemperaturen sorgen.

Deichsels jüngster Coup: Die von Photozellen kontrollierte Bandsteuerung bei der Becherrückgabe. „Das kleine, schmale Förderband springt erst dann an, wenn ein Becher am Sensor vorbeikommt“, erläuterte der gelernte Diplom-Ingenieur. Es habe ihn schon immer gestört, dass das Transportband ununterbrochen lief, auch wenn wenig Betrieb herrschte.

Doch – wie die schwäbischen Gäste erfuhren – sind das längst noch nicht alle Details, die am Lions-Glühweinstand auf dem Alten Markt eingebaut sind. Seit einem Jahr ermittelt etwa eine Computersteuerung mit feiner Sensorik, wann aus den Behältern im Verkaufshäuschen mehr als fünf Liter abverkauft sind und löst automatisch den stetigen Nachschub aus.

Stark beeindruckte Birgit Bea, wie das köstliche Heißgetränk überhaupt in den Verkaufsraum der Lions gelangt. Alle Jahre wieder dürfen sie einen Raum in einem Nachbargebäude als Glühweinlager nutzen. Dort stehen nach Angaben von Robert Deichsel auf Hochregalen acht Tanks mit je 200 Liter Fassungsvermögen, „gut gefüllt mit italienischem Rotwein“, der beim Einpumpen mit einer „speziellen“ Lions-Gewürzmischung kombiniert wird. Und damit nicht genug: Durch den Keller von zwei Geschäftshäusern führt eine etwa 30 Meter lange unterirdische Pipeline direkt in den Glühweinstand. Dort wird der Glühwein schließlich in formschöne Becker gefüllt und verkauft.

Seit 1976, dem Beginn der Activity, konnten bereits weit mehr als drei Millionen Euro der Lions-Hilfe Bielefeld für die Förderung von Projekten zur Verfügung gestellt werden. „Eine großartige Bilanz. Der technische Weg zum perfekten Glühwein ist wohl einmalig in Deutschland“, meinte IPDG Mühlenweg, der als Governor im Lions-Jahr 2018/19 immer wieder

den Hightech-Stand in der Bielefelder Innenstadt gelobt und seine Governor-Kollegen zu einem „Besuch vor Ort“ eingeladen hatte.

Nach Mühlenwegs Angaben wird die Activity des LC Bielefeld-Sparrenberg aktiv unterstützt von den Bielefelder Lions Clubs Ravensberg und Phoenix sowie dem Leo-Club „Carpe Diem“. Damit „der Laden reibungslos läuft“, sind etwa 400 Dienste von 3,5 Stunden am Verkaufsstand, am Spültisch und an der Rückgabe zu besetzen. Insgesamt sind in Bielefeld zehn Lions Clubs mit unterschiedlichen Activities unterwegs, berichtete Mühlenweg.

Für viele Bielefelder hat der Lions-Stand auf dem Alten Markt längst Kultstatus, der sich dank immer neuer Ideen und Einfälle von Robert Deichsel zu einem technischen Wunderwerk weiterentwickelt. Für ihn kommt es bei seinen Neuerungen vorrangig auf eine permanente Qualitätsverstetigung an. „Wichtig ist aber auch eine spürbare Arbeitserleichterung für die Lionsfreunde, die fünf Wochen ehrenamtlich im Einsatz sind“, betonte der „Glühwein-Ingenieur“. Die Ehepartner helfen tatkräftig mit, um das edle Getränk mit dem obligatorischen Schuss Rum an den Kunden zu bringen. Birgit Bea lobte den Teamgeist und die „ansteckende Fröhlichkeit“ am Stand. Alternativ wird in der „liebepoll gestalteten Hütte“ (Christina Ruß) im Übrigen auch der alkoholfreie „Clair de Lune“ ausgeschrieben.

Erlös für gute Zwecke

Alle waren sich am Ende der Besichtigung einig: Der Verkauf von Lions-Glühwein bringt nicht nur gute Stimmung und Begeisterung auf den Weihnachtsmarkt, sondern auch gutes Geld in die Kasse der Betreiber – und das seit über vier Jahrzehnten. Die Erlöse (1,65 Euro pro Becher bei einem Preis von drei Euro pro Tasse) gehen an die Lions-Hilfe Bielefeld, die damit gute Zwecke und wohltätige Projekte in Bielefeld und Umgebung unterstützt. Birgit Bea und Christina Ruß fuhren tief beeindruckt und mit der Gewissheit heim: Und Bielefeld gibt es doch!

Siegfried Mühlenweg

Foto Maximilian Mühlenweg

Distrikte 111 WR und 103 IDFO feiern deutsch-französische Freundschaft



Konrad Adenauer und Charles de Gaulle legten das Fundament für die deutsch-französische Freundschaft, beginnend mit der Kanzlerschaft Adenauers im Jahr 1949. 70 Jahre später trafen sich über 70 Lionsfreunde bzw. -Partner aus den Distrikten Westfalen-Ruhr und Ile de France Ouest, um diese anhaltende Freundschaft im Rahmen des jährlichen Jumelage-Treffens zu feiern. Gleichzeitig wurde, wie seit Jahren Tradition, ein Sprachwettbewerb für Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe II in französischer Sprache durchgeführt.

Am Freitagabend sangen die deutschen Teilnehmer für die mit ihrem Bus ankommenden französischen Freunde am geschmückten Portal des Dorint Hotels Venusberg die Europa-Hymne („Freude schöner Götterfunken“) und bereiteten ihnen ein herzliches Willkommen. Nach einem Sektempfang mit



viel Wiedersehensfreude und anschließendem Zimmerbezug folgte ein gemüthlicher Eröffnungsabend mit Barbecue im Hotel. Dr. Ursel Oberschelp, die Gattin des Governors Dr. Ulrich Oberschelp, begrüßte die Gäste. Im Anschluss stellte der Jumelage-Beauftragte Martin Weber die Teilnehmer des Sprachwettbewerbs vor. Diese durften auch am touristischen Programm am folgenden Samstag sowie am Gala-Abend mit Prämierung des Gewinners teilnehmen.

Gut ausgeruht und gestärkt machte sich am Samstagmorgen die Gruppe mit zwei Reisebussen auf den Weg zum Adenauerhaus in Bad Honnef-Röhdorf. Drei engagierte Gästeführerinnen fesselten die Aufmerksamkeit in deutscher bzw. französischer Sprache mit Geschichte und Geschichten aus dem Leben Adenauers. Viele auch aus dem Kreis der Deutschen erfuhren zum ers-

ten Mal und mit großer Betroffenheit von der teilweise tragischen Familiengeschichte Adenauers. Das „Happy End“ mit dem Beginn der deutsch-französischen Freundschaft überstrahlte jedoch alles andere.

Nach dem Mittagessen im Brauhaus Remagen folgte eine angenehme Fahrt mit dem Schiff durch die liebliche Landschaft rheinabwärts nach Bad Godesberg. Per Bus ging es anschließend zur Stadtführung in Bonn und danach zurück ins Hotel.

In der Verschnaufpause vor dem Gala-Abend wurden noch zügig die Technik für die Musik aufgebaut und von der Jury des Sprachwettbewerbs die Ergebnisse der Wahl ausgewertet. Beim Sekt Empfang dann füllte die Lions-Gruppe problemlos die offene Bar und die anliegende Hotelhalle, sehr stilvoll musikalisch untermalt von der Sopranistin Leo

①

Governor Alain Schettino (103 IDFO) erläutert Governor Dr. Ulrich Oberschelp (111 WR) seinen Wimpel (v. l.).

②

Begrüßung mit der Europa-Hymne vor dem Dorint Hotel Venusberg.

Anja Gaul, Mitglied im Leo-Club, begleitet am Klavier von Ferhat Bayramogullari.

Dann öffneten sich die Türen zum Festsaal und der Abend nahm seinen nicht nur kulinarisch überzeugenden Lauf. Die Governor Dr. Ulrich Oberschelp und Alain Schettino brachten in ihren Reden die Freude über unsere nachhaltige und mit Leben erfüllte Jumelage zum Ausdruck. Beide ehrten anschließend die Teilnehmer des Sprachwettbewerbs. Die erste Preisträgerin Jeanette Wald, Friedrich-Ebert-Gymnasium Bonn, kann nächstes Jahr als Gast des Distriktes Ile de France Ouest nach Frankreich fahren. Zur allgemeinen Überraschung bekamen zu später Stunde die Musiker Zuwachs: Martin Weber sang zusammen mit Anja Gaul mehrere Duette zur Freude der Gäste.

Am Samstagmorgen wurden wie üblich in den Kreisen der Funktionsträger der Rückblick 2019 und der Ausblick 2020 mit dem nächsten Jumelage-Treffen in Frankreich besprochen. Governor Dr. Oberschelp mit seinen Vize-Governor Peter Fricke, Martin Weber und Dr. Gertrud Ahr zeigte sich ebenso zufrieden wie Governor Alain Schettino mit seinen Vize-Governor Christine Magrit, Patrice Rodrigue und der Jumelage-Beauftragten Denise Knoll.

Nach einem ausgiebigen Brunch verabschiedeten sich die französischen Freunde mit einem spontanen Lied. Alle freuten sich auf ein Wiedersehen vom 25. bis 27. September 2020 in Frankreich. 🎵

Martin Weber

Fotos Martin Weber und Thierry Dornberger



Eine Idee wird zu einer Lions-Reise: Fünf Tage Luxus, Kultur und Kulinaristik in St. Petersburg

Wer kennt eine Stadt besser als derjenige, der in dieser Stadt seit Jahren arbeitet? PDG Jürgen Schell, der dort eine Softwarefirma betreibt, hatte in den vergangenen Jahren erst für Freunde und Bekannte, dann aber auch für einige Lions Clubs sehr individuelle Reisen organisiert.



Lions aus 11 verschiedenen Clubs erkunden St. Petersburg und spenden für das Special-Olympics Projekt „Kraft-Werk“

Daraus wurde die Idee geboren, eine solche Reise zwei bis drei Mal im Jahr in größerem Rahmen (mind. zehn bis max. 30 Pers.) für den Distrikt 111-SN zu veranstalten. Vom Veranstalter sollte für jeden Teilnehmer 100 Euro auf das Spendenkonto des Distrikt-Hilfswerks abgeführt werden.

Auf die Ausschreibung im April 2019 mit einem tollen Programm und 5-Sterne-Kempinski Hotel hatten sich 24 Lionsfreund*innen aus dem Distrikt gemeldet. Zusammen mit Jürgen Schell als Organisator kam so eine sehr bunt gemischte, 25 Personen starke Gruppe zusammen.

Wir landen auf dem Flughafen Pulkowo rund 15 Kilometer von St. Petersburg. Mit unserer Reiseleiterin Swetlana fahren wir mit dem Bus zum Hotel, das direkt im historischen Zentrum liegt. Jürgen Schell begrüßt die Teilnehmer und kurz darauf geht's schon zu

Fuß über den Schlossplatz. Wir erkunden eine der Hauptstraßen, den Nevskij Prospekt, und lassen uns in der fröhlichen und freundlichen Menschenmenge treiben.

Der erste Eindruck ist grandios – das historische Zentrum mit seinen Palästen und Gebäuden, durchzogen von dem Fluss Neva und seinen Kanälen ist ein unglaublich großes, zusammenhängendes Kulturdenkmal.

Mit Bus, zu Fuß und mit der Metro erkunden wir vier Tage lang die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und ihrer Umgebung. Perfekt organisiert ist die Vorbestellung der jeweiligen Eintrittskarten. Die sonst sehr langen Wartezeiten entfallen für uns.

Swetlana erzählt uns in perfektem Deutsch über ihre Stadt, Geschichte und Kultur, Kunsthistorisches und über Land und Leute. Wir sehen die

Auferstehungskirche (Blutkirche), die Isaaks-Kathedrale, die schönsten Metrobahnhöfe, den Katharinen-Palast, die Eremitage. Wir machen eine Bootsfahrt auf den Kanälen und besichtigen den Peterhof mit Prunkresidenz, Park und Wasserspielen.

Abends geht's zu Fuß mit Jürgen Schell in großartige Lokale zum Essen. Bei guten Gesprächen wächst die Gruppe schnell zusammen. Freie Zeit nutzen wir für gemeinsame Unternehmungen im Zentrum.

Eine großartige Reise mit unvergesslichen Erlebnissen! In die Spendenkasse des Hilfswerks sind 2.500 Euro geflossen. Unser besonderer Dank gilt Jürgen Schell und allen Teilnehmern! ●

Hanne Böhmler LC Heimsheim Graf Eberhard
Fotos privat

Tür auf für Toleranz: Eine Veranstaltungsreihe des LC Dorsten-Hanse



Frauen mit Kopftuch werden angespuckt, Männer mit Kippa werden tätlich angegriffen, Moscheen und Synagogen erhalten Bombendrohungen. Über 50 Prozent der Deutschen sind anfällig für Islamfeindlichkeit, jeder Vierte denkt antisemitisch. Es ist an der Zeit, Position zu beziehen. „Wir sind gefordert, zusammenzustehen gegen Hass und Hetze, gegen Terror und Gewalt. Daran werden wir gemessen.“ (Bundespräsident Hans-Walter Steinmeier)

Der Lions Club Dorsten-Hanse hat deshalb den Schwerpunkt seines Programms 2019/20 dem The-

ma „Für Vielfalt und Toleranz“ gewidmet. In Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative „Brückenschlag. Gemeinsam in Dorsten als Juden, Christen, Muslime“ wurden Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, eine Kunstaktion und eine Exkursion durchgeführt.

Tür auf für Toleranz - Ein Antirassismusbus
Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 des Gymnasiums St. Ursula Dorsten (Ltg. Sabine Jannotta) haben die Außenflächen eines Linienbusses der Vestischen Straßenbahn GmbH textlich und

bildlich gestaltet. Die Botschaften „Tür auf für Toleranz“, „Hier sitzen ALLE in einem Bus“, „Rassismus NICHT hinter diesen Türen“,

„Gemeinsam in Dorsten und darüber hinaus“ werden auf unbegrenzte Zeit auf der Buslinie SB 25 Dorsten-Marl Recklinghausen auffällig sichtbar sein.

Nach den Attentaten in Halle und Hanau erhalten sie eine traurige Aktualität. Ermöglicht wurde das Projekt durch die Vestische Straßenbahnen GmbH, die Stadteilerneuerungsmaßnahme „Wir machen MiTte und den Lions Club Dorsten-Hanse. Umgesetzt wurde das Projekt vom Gymnasium St. Ursula, der Stadtinfo Dorsten, dem Jüdischen Museum Westfalen und dem Designbüro Marc Kiecok.

Jüdisch sein im Revier

Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Gelsenkirchen, berichtete über das Leben mit dem Hass, über Hakenkreuze an der Synagoge, eingeschmissene Scheiben und Polizeischutz, aber auch über die Ängste vieler Gemeindeglieder, als Juden erkannt zu werden. Höchste Anerkennung sprach sie als Schalke-Fan ihrem Verein aus, weil er sich seiner Verantwortung in der NS-Zeit gestellt und das Schicksal jüdischer Spieler und Vereinsmitglieder öffentlich machte. Sie erzählte eindrucksvoll die Geschichte ihrer Eltern, die sich als Überlebende des KZ Buchenwald bzw. Auschwitz nach dem Kriege in Gelsenkirchen kennen und lieben lernten. Ihr Vater Kurt Neuwald baute nach seiner Rückkehr in seine Gelsenkirchener Heimat die Jüdische Gemeinde wieder auf und vertraute als einer der wenigen Überlebenden seiner Familie auf eine sichere Zukunft in Deutschland.

Doch Judith Neuwald-Tasbach muss heute feststellen: „Mein Vater würde sich angesichts antisemitischer Straftaten im Grabe umdrehen, wenn er wüsste, was derzeit passiert.“ Ihre konsequente Forderung lautet daher: „Wer in diesem Lande lebt, muss sich mit dem Holocaust auseinandersetzen. Heute hat niemand mehr Schuld, aber alle haben Verantwortung.“

Besuch der Neuen Synagoge Gelsenkirchen

Mit der gleichen Ernsthaftigkeit und Offenheit, mit der Judith Neuwald-Tasbach zum Thema „Jüdisch sein im Revier“ Stellung genommen hat, führte sie ihre Gäste in der Neuen Gelsenkirchener Synagoge. Diese wurde 2007 an der Stelle eingeweiht, an der bis zur Pogromnacht 1938 jüdische Menschen

beteten. Heute ist sie zusammen mit dem Gemeindezentrum ein Haus der Begegnung und des Betens für ca. 350 jüdische Gläubige aus Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck. Trotz mancher Feindseligkeit hält die Gemeinde daran fest, Führungen durchzuführen. „Das Kennenlernen ist so wichtig, um Vorurteile abzubauen und dem Hass zu begegnen“ (Judith Neuwald-Tasbach).

Die Rolle der Frau im Islam - Fakten und Vorurteile

Der Islam ist in aller Munde und dabei wird die Rolle der Frau besonders kontrovers diskutiert. Ist das Kopftuch ein Symbol der Würde oder der Unterdrückung? Die Antwort von Dr. Dina El Omari vom Zentrum für Islamische Theologie der Universität Münster ist eindeutig: „Es muss allen Frauen möglich sein, selbst darüber zu entscheiden, denn eine eindeutige Weisung zum Kopftuchtragen ist aus dem Koran nicht abzuleiten.“ Sie selbst griff als 27-Jährige zum Kopftuch als selbstgewähltes Zeichen der Zugehörigkeit zum Islam, als ein Bekenntnis zur Religion wie bei dem Kreuz an der Kette bei einer Christin.

Gibt es Geschlechtergerechtigkeit im Islam?

Die Antwort darauf lässt sich nicht ermitteln, wenn gesagt wird: „Wenn es da steht, dann ist es eben so!“ Richtiger sei es, so die Referentin, den Koran als Text seiner Zeit zu verstehen. Der Islam habe ein großes Problem mit seinen patriarchalischen Strukturen und Koranauslegungen. Dadurch sei das Frauenbild und das Verhältnis von Mann und Frau patriarchalisch geprägt.

Als Muslima und Feministin sucht sie nach einem weiblichen Zugang zu ihrer Heiligen Schrift. Doch diese Sichtweise stößt in Deutschland und weltweit nicht immer auf Zustimmung. Dr. Dina El Omari überzeugte das Dorstener Publikum mit ihrem Wunsch und Willen, eine für die heutige Zeit adäquate geschlechtergerechte Auslegung der historischen Texte zu erarbeiten.

„Vielfalt ist für uns Lions unverzichtbar“, so titelte LION im März 2020. Die Mitglieder des Lions Clubs Dorsten-Hanse werden auch zukünftig diesem Leitgedanken folgen. Dabei wird es darauf ankommen, Schönfärberei und Bagatellisierung zu vermeiden und präzise in Analyse und Perspektive zu bleiben. ●

Franz-Josef Stevens
Foto privat

Förderverein des LC Frankfurt-Alte Oper spendet 25.000 Euro für „Sinnesgarten des Hospiz Sankt Katharina“



Antje Herweling und Dietlind Schneider begrüßten die Lions Club-Mitglieder und Gäste: v. l. Dietlind Schneider, Joachim Grau, Antje Herweling, Prof. Dr. Karl Hans Holtermüller und Roswitha Hahn.

Die Spende in Höhe von 25.000 Euro ist ein Erlös aus der Activity, die in einer Benefiz-Gala im Oktober 2019 gipfelte. Traditionell lädt der Förderverein des Lions Clubs Frankfurt-Alte Oper nach Neujahr zur Spendenübergabe ein. Dieses Mal wurden für die Projekt-Activity „Sinnesgarten für das Hospiz Sankt Katharina“ der Hospizverein Sankt Katharina, vertreten durch dessen Vorsitzenden Professor Dr. med. Karl Hans Holtermüller und Joachim Grau, den stellvertretenden Vorsitzenden und Schatzmeister, willkommen geheißen.

Lions Club-Präsidentin Antje Herweling betonte in ihrer Begrüßung die Notwendigkeit, die gesellschaftlich tabuisierten Thema Sterben und würdevolles Abschiednehmen von ihrem Makel zu befreien. Aus allen Veranstaltungserlösen und der vielbeachteten Benefiz-Gala hat der Förderverein des Lions Clubs die stolze Summe von 25.000 Euro überreichen können. „Diese Summe soll helfen, das geplante Projekt ‚Sinnesgarten‘ zu initialisieren“, erläuterte Dietlind Schneider, Vorsitzende des Fördervereins, in ihrem Grußwort.

Damit können Gäste des Hospizes ihre kostbare Zeit auch im Freien verbringen, umrahmt von duftenden Blüten und Kräutern, Wasserspielen und anderen die Sinne anregenden Gartenelementen. Zugleich ermöglicht dieser Sinnesgarten eine gewisse akustische und visuelle Barriere zur geplanten neuen Straßenführung nahe des Hospizgrundstückes.

Professor Dr. med. Holtermüller erwähnte in seiner Dankesrede die wichtige Aufgabe, den Ab-

schied würdevoll gestalten zu können. Erste Berührung mit der Einrichtung eines Hospizes hatte er in den USA im Rahmen medizinischer Fortbildungsmaßnahmen. Angeregt durch die Palliativmedizin, die in seinem früheren Wirken als Chefarzt der Medizinischen Klinik im Agaplesion Markus Krankenhaus oft begleitend Einsatz fand, war es ihm 2016 ein besonderes Anliegen, als er zum 1. Vorsitzenden des Hospizvereins gewählt wurde. Der Professor betonte besonders die aktive Teilnahme der Lions-Damen am Hospizalltag mit musikalischen Lesungen. Mit einem großen Dankeschön an alle Anwesenden für ihren unermüdlichen Einsatz, der zu dieser großzügigen Spende führte, verabschiedeten sich beide Herren aus der Runde.

Somit kann der Förderverein des Lions Clubs Frankfurt-Alte Oper auf eine 23-jährige Erfolgsgeschichte blicken, die mittlerweile über 761.000 Euro an Zuwendungen in diverse Projekte erbrachte. Für das kommende Lions-Jahr ist das nächste Projekt schon fest im Fokus – „Frühe Hilfen“ – für einen guten Start ins Leben. Erstmals findet die 23. Benefiz-Gala am 24. Oktober 2020 dann im Hotel Jumeirah in Frankfurt statt – immer wieder ein Höhepunkt im lionistischen Jahr des Lions Clubs Frankfurt-Alte Oper. Gäste sind herzlich willkommen und können sich die begehrten Tickets bei Clubmasterin Renate Zott (renate.zott@t-online.de) sichern. 📍

Sabine Kober

Foto Sabine Kober

Unsere Fotoreporter informieren

660 hochwertige Kinderschutzmasken hat der **LC Kempen Thomas a Kempis** an die Stadt Kempen zur Verteilung auf die Schulen überreicht. Jetzt, da die Schulen im Zuge der Lockerung der Corona-Regeln wieder geöffnet haben, werden Masken dringend benötigt, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren. „Es entspricht unserem Clubzweck, Kinder zu unterstützen, insbesondere in Kempen und Umgebung“, sagt der diesjährige Präsident Axel Küppers bei der Übergabe im Rathaus. Gesammelt hat der Club das Spendengeld, das stets im Sinne des Lions-Prinzips „We Serve“ eingesetzt wird, im Zuge von Aktionen wie Martins- und Weihnachtsmarkt. Auf dem Foto: Schuldezernent Bennet Gielen (r.) empfängt die Schutzmasken für Kinder vom Kempener Lions-Präsidenten Axel Küppers.



Große Freude bereitet der **Lions Club Rhein-Wied** derzeit den Bewohnern von Senioren- und Pflegeeinrichtungen. „Wir möchten diesen Menschen eine Freude bereiten“, erklärt der Präsident des LC Rhein-Wied, Viktor Schicker. Die Präsidentin des LC Rhein-Wied (2018/19), Melanie Bernhardt, ist in ihrer Freizeit bereits seit vielen Jahren in diversen Ensembles als Leadsängerin aktiv und tritt bei den vom Lions Club organisierten Hauskonzerten auf den Terrassen der Senioreneinrichtungen auf. Dabei wird sie von ihrem Partner Lars Flügge auf der Gitarre begleitet. „Es ist sehr schön zu erleben, wie wir Abwechslung und Stimmung in die Einrichtungen bringen. Immer wieder werden wir gebeten, noch einmal wiederzukommen“, freut sich Melanie Bernhardt.

Am 2. April fand der 4. Spendenmarathon von Radio 91.2 und dem **Lions Club Dortmund-Tremonia** statt. „Die große Spendenbereitschaft des Clubs sowie der Dortmunder Bürgerschaft war überwältigend – wir haben ein sensationelles und das bisher beste Ergebnis von 46.000 Euro erzielt“, so Präsident Ebert. „Dies zeigt, dass wir Dortmunder in unserer Stadt zusammenrücken, uns gegenseitig helfen, unterstützen und soziale Nähe zeigen – eine großartige Erfahrung“. Folgende soziale Projekte wurden gefördert: das Kinderschutz-Zentrum Dortmund (Schutz für Kinder – Beratung & Therapie), das Krisenzentrum Dortmund (Aktionsprogramm Suizidprävention 2020), Stellwerk Sleep In (Backyard – Schutzraum für Straßenkids) sowie – kurzfristig hinzugenommen – Gasthaus statt Bank (Foto, bietet Raum für Dortmunder Wohnungslose).



Eine blumige Überraschung für Senioren und deren Betreuungspersonal gelingt dem **LC Münster-Baumberge**: Dessen Mitglieder bringen über 2.200 Osterglocken in 25 Wohnanlagen und sorgen für einen gelb strahlenden Lichtblick während der Corona-Zeit. Den Plan schmiedeten Gründungspräsident Frank Stenner und Präsident Jens Dertenkötter: „Wir wollen den Seniorinnen und Senioren in dieser schweren Zeit der Isolation unsere Verbundenheit zum Ausdruck bringen“, so Stenner. Das Fazit: „Wir haben den älteren Mitbürgern viel zu verdanken und zeigen ihnen, dass sie nicht am Rand der Gesellschaft stehen.“ Auch in den Einrichtungen Nottulns ist die Freude und Dankbarkeit groß, als die Lions, hier vertreten durch Volker Christoph (vorn l.), die aufmunternden Blumengrüße mit den Lions-Fähnchen für die Senioren überreichen.



Der **LC Frankfurt am Main** unterstützt die Stiftung „Junge Weltbürger“ und widmet sich der Unterstützung junger Menschen im Bereich der Bildung einschließlich Studien- und Ausbildungshilfe. Die Mittel der Stiftung kommen jungen Menschen in der Ausbildung zugute, die nachweislich ein Interesse an einem interkulturellen Austausch in Zeiten der Globalisierung haben.

Gefördert werden internationale Gesinnung und Toleranz auf Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung. Der LC Frankfurt am Main hat deshalb die Stiftung „Junge Weltbürger“ mit einer Spende bedacht.

Das Foto zeigt zwei Teilnehmerinnen des Gemeinschaftsprojekts „Start ins Deutsche“ der Stiftung und der Goethe-Universität. Sie waren als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen und haben den Kurs ausgesprochen erfolgreich absolviert.

Eine gemeinsame Activity vom Hilfswerk des **Lions Clubs Leimen** und dem Gesangsverein **Constantia Walldorf** fand in der katholischen Kirche **St. Peter** in Walldorf für einen guten Zweck statt. Der Reinerlös dieses Benefizkonzertes in Höhe von 10.375 Euro wurde an die Vorsitzende des Vorstandes der „Aktion für krebserkrankte Kinder Heidelberg“ übergeben. Die Vorsitzende des Vereins, **Stefanie Baldes**, bedankte sich herzlich bei den Vertretern des **Lions Clubs Leimen** und der **Constantia Walldorf** und betonte, wie wichtig es sei, den betroffenen Familien und ihren Kindern zu helfen. Auf dem Foto: **Heinz Thomann**, **Jürgen Schiller**, **Ingrid Hinz** (Lions Club Leimen), **Stefanie Baldes** (Aktion für krebserkrankte Kinder), **Hermann Dooremans** und **Armin Fink** (Constantia Walldorf) (v. l.).



Zehn Kaffeemaschinen im Wert von rund 10.000 Euro hat der **LC Balingen** dem **Zollernalb-Klinikum** gespendet. Die Großspende wurde durch den Erlös des **Lions-Advents-Kalenders** ermöglicht, dessen Erlös ursprünglich zur Anschaffung von **Defibrillatoren** gedacht war.

So hat sich der **Lions Club** entschlossen, die **Pflegekräfte** des Klinikums zu unterstützen und auch ihre Arbeit damit wertzuschätzen. Auf dem Foto: Im **Wirtschaftshof** des

Balinger Krankenhauses wurden die Kaffeemaschinen vom **LC Balingen** dem **Zollernalb-Klinikum** übergeben: **Dr. Gerhard Hinger**, Vorsitzender Geschäftsführer des Klinikums; **Michael Schaudt**, Geschäftsführer **Schaudt Großküchentechnik**; **Volker Müller**, Leiter der **Zentralküche** des Klinikums; **Volksbankvorstand Joachim Calmbach**, **Past-Präsident**; **Pfarrer Christof Seisser**, **Präsident** des **LC Balingen** und **Manfred Heinzler**, **Kaufmännischer Geschäftsführer** des Klinikums (v. l.).



Der Verein „Frauen helfen Frauen Wetterau“ hat in diesen Wochen ganz besonders viel Arbeit. Durch die Corona-Krise verschärft sich die Lage besonders dort, wo es auch schon zu normalen Zeiten nicht einfach ist. So zum Beispiel bei kinderreichen Familien, die auf engem Raum zusammenleben. Einen Ausweg und Unterstützung bieten sogenannte Frauenhäuser, die sich um Frauen und Kinder kümmern, die dort Schutz, Unterkunft und Hilfe zur Selbsthilfe finden. Für den **Lions Club Bad Vilbel-Wasserburg** war sofort klar, dass hier und jetzt geholfen wird. Per einstimmigem Online-Mitgliederentscheid wurden 3.000 Euro zur unmittelbaren Überweisung vom Förderverein an das Frauenhaus Wetterau freigegeben. Das Geld wird dort in den Außenbereich investiert, in notwendige Renovierungen sowie einen neuen Spielplatz mit Geräten.

Der **Lions Club München-Keferloh** hat in den letzten Wochen mehrere hundert Obst- und Gemüsetüten an bedürftige ältere Menschen im Münchner Südosten direkt an der Haustüre verteilen können. Mitgeholfen und unterstützt haben dabei die Arbeiterwohlfahrt, die Nachbarschaftshilfe, der Haarer Tisch und das betreute Wohnen. Es haben uns sehr viele, sehr dankbare Menschen angerufen und waren überaus gerührt über diese Aktion. Damit wir auch weiterhin die frischen Waren ausfahren können, bitten wir um eine Spende, um die Beschaffung der Lebensmittel zu ermöglichen. Besuchen Sie uns doch dazu auf unserer Homepage unter www.lionsclub-muenchen-keferloh.de oder nutzen Sie direkt die online-Spenden-Möglichkeit unter www.betterplace.org/p79461.



Der **LC Bad Homburg Hessenpark** und die Firma Fahrrad Denfeld Radsport aus Bad Homburg bringen Kinder gerade in dieser Corona-Zeit in Bewegung und sorgen damit für Abwechslung im zurzeit sportarmen Alltag. Der Lions Club hat damit einen Teil seines Erlöses aus dem Verkauf der selbst gefertigten Stoffmasken gespendet. Damit hat die Aktion sowohl der Gesundheit in der Vorsorge als auch den gefährdeten Kindern geholfen. Auf dem Foto: die erste und zweite Vizepräsidentin des Lions Clubs Bad Homburg Hessenpark, Verena Winterle (l.) und Daniela Roman (r.), übergaben zusammen mit Juniorchef Marc Denfeld die beiden Fahrräder an Mirjam Franke vom Kinderheim Frankfurt-Rödelheim.



Bis zu 100 Verpflegungspakete werden seit Anfang April täglich in Schwerin verteilt. Vom **Lions Club Schwerin „Fürst Niklot“** gab es für die Kleinen zum gesunden Essen jetzt noch eine besondere Überraschung: Die Mitglieder des Lions-Clubs Schwerin „Fürst Niklot“ stellten 100 Lunchpakete sowie zusätzlich 100 Eintrittskarten für den Schweriner Zoo bereit. Die Spende wurde von LC-Präsident Jens Leupold und Lions-Sekretär Ralf Melzer an die Caritas übergeben. Die Absprache, welche Kinder die kostenlosen Verpflegungsbeutel bekommen, erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Jugend der Landeshauptstadt Schwerin.

Der **LC Bruchköbel** wollte den Erlös eines Benefiz-Konzertes des Marinemusikkorps spenden. Dieses Konzert musste wegen der Corona-Krise abgesagt werden und kann frühestens im kommenden Jahr stattfinden. Trotzdem entschlossen sich die Bruchköbeler Lions schon jetzt, der Essensbank eine Spende von 1.000 Euro zukommen zu lassen. Die Lions-Stiftung „stiftunglife“ verdoppelte die Summe, so dass Lions-Präsident Axel Gusenda 2.000 Euro an Kirchenvorstandsmitglied Hiltrud Köbel und Pfarrer Dr. Burkhard von Dörnberg übergeben konnte. Axel Gusenda: „Gerade jetzt in schwieriger Zeit gilt es, wohltätige Organisationen zu unterstützen. Der Lions Club sieht sich derzeit noch mehr als sonst seinem Motto ‚We Serve – wir dienen‘ verpflichtet.“

Auf dem Foto: Burkard von Dörnberg, Hiltrud Köbel und Axel Gusenda (v. l.).



15.000 Euro Spenden konnten die Lionsfreunde des **Lions Clubs Hennef Rhein Sieg** auf Grund des erfolgreichen Verkaufs des letztjährigen Adventkalenders an soziale Einrichtungen vergeben. Es ist eine Erfolgsgeschichte, denn in den vorherigen Jahren konnten 16.000 und 17.000 Euro zur Förderung der Jugend vergeben werden. So gab es nur freudige Gesichter in dem Mutter- und Kind-Haus „Villa Mamaya“ in Hennef, als Präsident Josef Fuchs dort in Anwesenheit des Hennefer Bürgermeisters Klaus Pipke quasi ein Füllhorn ausschüttete. Ebenfalls 6.000 Euro erhielt an selber Stelle Claudia Engler vom Deutschen Kinderschutzbund. Am selben Tag konnte Josef Fuch in der Nachbargemeinde Eitorf jeweils 1.500 Euro an die dortige Tafel sowie an den Förderverein Kinder und Jugend übergeben.

Fotoreporter

Viele öffentliche Großveranstaltungen sind weiterhin generell untersagt, so auch die beliebte 9. Lions Classic des **LC Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg**, die für Ende Juni vorgesehen war. Als Service Club sind wir in erster Linie den Menschen verpflichtet, die auf uns angewiesen sind. Es bleibt uns keine andere Wahl, als unsere Oldtimer-Ausfahrt 2020 abzusagen und auf den 25./26. Juni 2021 zu verschieben. Die geplante Classic Tour findet dieses Mal im schönen badischen Ländle/Schwarzwald statt. Die Erträge der Rallye nutzt der Lions Club zur Durchführung seiner Maßnahmen für die Alten- und Jugendförderung und andere Projekte in der Region, hauptsächlich an Kaiserstuhl und Tuniberg.
Infos: www.lions-kaiserstuhl.de.



Der **Lions Club Oberkirch-Schauenburg** hat Pflegeeinrichtungen des Renchtals mit einer Maskenspende unterstützt. Lions-Präsident Hansjörg Schnurr übergab Mitte Mai insgesamt 250 FFP 2-Masken sowie vier Visiere an fünf Pflegeeinrichtungen. Über die Maskenspende freuten sich die Seniorenzentren St. Barbara und St. Josef in Oberkirch, die Pflegeeinrichtung Alitera in Oberkirch, das Vincetiushaus in Oppenau und das Altenpflegeheim St. Martin in Appenweier-Urloffen. Auf dem Foto: FFP 2-Masken schützen Pflegende und Bewohner der Seniorenzentren: Hansjörg Schnurr (L Präsident), Kristiane Schmalfeldt (Geschäftsführerin der Seniorenzentren St. Josef und St. Barbara), Christine Batzler (Pflegedienstleiterin) und Gunther Hoferer (L Vize-Präsident) (v. l.).





Im Rahmen der besonderen Zeit hat sich der **Lions Club Potsdam** entschlossen, einen Beitrag zur Gesunderhaltung unserer älteren Mitbürger zu leisten. Wir spenden mehrere hundert textile Behelfs-Mund-Nasenschutz-Masken an Potsdamer Seniorenheime. Auf dem Foto: Christian Fehn VP LC Potsdam (l.), Herr Wiegandt (Pflegerleiter des Seniorenheims) (2. v. l.), (3. v. l.), Mitarbeiterin des Seniorenheimes, Prof. Dr. Axel Rathey (P. des Clubs) (r.).

In Zeiten von Corona muss man Nächstenliebe schenken, besonders den älteren Mitmenschen unserer Gesellschaft. Der **LC Düsseldorf-Heinrich Heine** hat dem Caritas Altenzentrum St. Hildegard in Düsseldorf Garath kürzlich ein Besucherzelt für die Bewohner und ihre Angehörigen gespendet, indem die Zeltmiete von 900 Euro übernommen wurde. So können die Senioren über vier Wochen lang wieder Besuche ihrer Angehörigen trotz des Coronavirus sicher empfangen. „Ohne die Gefahr einer Ansteckung entsteht wieder eine vertraute Nähe mit den Liebsten. Dies ist gerade in diesen Zeiten so wichtig“, so Stefanie Winiarz (PR LC Düsseldorf Heinrich Heine).



Erheblicher persönlicher Einsatz und finanzielle Mittel, sowie Unterstützung aus dem Distriktverfügungsfonds machten es möglich, dass der **LC Rheinberg/Kamp-Lintfort** den Forschergarten auf der Landesgartenschau („LaGa“) in Kamp-Lintfort rechtzeitig fertig stellen konnte. In diesem Forschergarten sollten auf der LaGa Kita-Gruppen und Schulklassen spielerisch an naturwissenschaftlich-technische Fragen (MINT) herangeführt werden.

Jedoch wurden alle außerschulischen Maßnahmen durch einen Erlass des Schulministeriums aufgrund der Corona-Krise abgesagt. Der Lions Club Kamp-Lintfort/Rheinberg erarbeitet derzeit mit dem Jugendamt der Stadt Kamp-Lintfort und der LaGa GmbH ein Konzept zur Weiterführung des „Grünen Klassenzimmers“ in den Sommerferien.





Die Clubabende des **LC Hessisch Lichtenau** finden seit dem Ausbruch der Pandemie und dem damit verbundenen Kontaktverbot als Webkonferenz statt. Der Präsident Bernd Frölich lädt per E-Mail zu einer fröhlichen Webkonferenz ein, der ein Großteil der Mitglieder, sofern abkömmlich, Folge leistet. Eine Activity haben wir am 5. April ins Rollen gebracht: Bei einem örtlichen Schaumwaffelhersteller haben wir 14 Pakete Schaumwaffeln und Schokoküsse geordert. Der Hersteller hat selbst noch einen Karton gespendet. Diese süßen Überraschungen hat der Präsident und Jörg Goldmann als Vorsitzender des Fördervereins unter Mitwirkung von Bernd Quittkat und Aurel Liphardt unter dem Thema „Danke, ihr seid Helden!“ an das Pflegepersonal der regionalen Pflegeheime und Seniorenzentren im Einzugsgebiet des LC Hessisch Lichtenau verteilt.

Der **Lions Club Bühl** spendet über 500 hochwertigen FFP2-Masken an nachfolgende Institutionen in der Umgebung. In den Genuss der Spenden kamen unter anderem das Erich-Burger Heim, das Schwarzwaldstift, das Veronikaheim, das Seniorenheim Bühlertal, die Feuerwehr und die Lebenshilfe. Die Freude über die Masken war bei den Empfängern sehr groß. So bedankte sich der Geschäftsführer der Lebenshilfe, Markus Tolksdorf, bei der Übergabe der FFP2-Masken ganz besonders auch im Namen seiner Mitarbeiter. Die Spende wurde durch die Pfandspende von Mitbürgern in den Lebensmittelmärkten Kaufland Bühl und Neukauf Ottersweier ermöglicht. Auf dem Foto: Dr. Alexander Doll (LCB), Markus Tolksdorf (GF Lebenshilfe) und Alexander Müller (Präsident LCB), (v. l.) bei der Übergabe der Atemschutzmasken an die Lebenshilfe.





Auch in diesen Zeiten erfahren Schwer- kranke, Sterbende und ihre Zugehörigen Unterstützung durch den ambulanten Hospizdienst. Die hohen Hygieneauflagen und Erlasse erfordern ein hohes Maß an Auf- merksamkeit und Rücksichtnahme. So sind die Mitarbeiter*innen des Vereins Ambulante Hospiz Arbeit (AHA) Kamp-Lintfort dankbar über die Spende von 400 Mund-Nasen- schutz-Masken für ihre ehrenamtlichen Hospizhelfer*innen. Die Übergabe erfolgte am Büro des Hospizvereins durch Markus Ermen-Zielonka vom **Lions Club Rhein- berg/Kamp-Lintfort** an Nicole Kraemer, 1. Vorsitzende des Vereins AHA. Die Spende wurde dadurch ermöglicht, dass Lions Inter- national und das Distrikt-Kabinett eine große Geldsumme für den Kauf von Schutzmasken im Distrikt Rheinland Nord investiert haben.



Der **Lions Club München-Blutenburg** lieferte 100 Schutzmasken an die Förder- schule der Helfenden Hände: An Mundschutzmasken darf es nicht fehlen, so dachten sich wenigsten Dr. Hartmut Ohm und Gerhard Potuschek vom Lions Club München-Blutenburg. Neben medizinischen Masken wurden auch fünf- zig handgenähte, farbige und wiederverwendbare geliefert. „Für unsere Kinder ist es richtig lustig, wenn sich jetzt Pfleger und Therapeuten hinter den farbigen Lions- Schutzmasken verstecken“, so Angelika Hillreiner, Leitern der Förder- schule in München Neuaubing. Auf dem Foto: Gut geschützt sind die beiden Fachdienstmitarbeiterinnen Emma Niles (l.) und Jutta Kiesel (r.) der Förder- schule Helfende Hände in Neuaubing dank der Gesichtsmasken des Lions Club München-Blutenburg.



Der **Lions Club Stuttgart Fontana** hat den über 100 Pflegerinnen und Pflegern im DRK-Senioren- haus in Stuttgart Sommerrain für ihren Einsatz in Dankbarkeit für deren aufwändige Arbeit anlässlich

der Corona-Krise bereits zum zweiten Mal Pizzas ge- spendet. PDG Carlo Prümer überreicht der Heimlei- terin Rada Dinkelacker symbolisch eine Pizza für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Fotoreporter

Lionsfreund Frank Simon vom LC Alzenau

begeisterte seine Mitarbeiter, und ein vollautomatisches Serien-Werkzeug zur Herstellung der Haltebügel für ein Schutzvisier, einer Halterung mit einer Klarsichtfolie, war gefunden. Im Dreischichteinsatz dauerte dies nur zwei Tagen (normalerweise eine Frage von Wochen!). Ab sofort konnten in einer Spritzgussmaschine täglich 2.000 Bügel hergestellt werden. Der von Siro-Plast hergestellte Bügel wird über den Kopf geschoben und kann von hinten durch ein Gummiband fixiert werden. Die am Bügel befestigte Klarsichtfolie ist bruchfest und kann bei 70° C gereinigt werden. Lions Freund Frank Simon (Foto): „So wie wir die Idee der Studenten innerhalb von zwei Tagen umgesetzt haben, steht für uns bei diesem Projekt unsere soziale Verantwortung im Vordergrund“.



Der **Lions Club Bebra-Rotenburg** hat der Bebraer und Rotenburger Tafel jeweils 1.000 Euro zur Beschaffung von Masken und Schutzbekleidung gegen die Corona- Pandemie zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus stellt der Club der Erstaufnahmeeinrichtung in Rotenburg zwei elektrische Nähmaschinen zur Verfügung. In der dort einfach ausgestatteten Nähstube nähen vier Frauen aus Afghanistan, Kuwait und dem Iran unter anderem auch Behelfsmasken für die Bewohner dieser Einrichtung. Die beigefügten Fotos zeigen die Übergabe der Nähmaschinen und der Spende an die Tafeln.



Impressum

Chefredakteur

Ulrich Stoltenberg, V.i.S.d.P.
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln,
erreichbar Dienstag 13:00 – 18:00 Uhr,
T +49 221 260 076-46

Manuskripte an die Redaktion:
chefredakteur@lions.de

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenzausgabe: MD 111

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von
Lions Clubs International, wird herausgegeben
kraft Vollmacht des internationalen Vorstands
in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch,
Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch,
Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch,
Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch,
Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch,
Spanisch, Thailändisch und Türkisch.

Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungs-
bildung. Die Beiträge stellen die persönlichen
Ansichten der Verfasser dar und müssen sich
nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie wer-
den nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält
sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Design und Satz

Stephanie Langebeck
Hötzel, RFS & Partner GmbH
Boschstraße 1, 48703 Stadthagen,
T +49 2563 929 100,
www.rfsmediagroup.de

Druck

Vogel Druck und Medienservice GmbH,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg,
www.vogel-druck

Lektorat

Waltraud Itschner
wipress Journalisten-Partnerschaft,
www.wipress.de

Redaktions- und Anzeigenschluss nächste Ausgabe 21. Juli 2020

Erscheinungsweise achtmal im Jahr

Weitere Erscheinungstermine 2020/21

18. 8. 2020;
17. 9. 2020, Red.-Schluss: 20. 8. 2020;
29. 10. 2020, Red.-Schluss: 24. 9. 2020;
14. 12. 2020, Red.-Schluss: 16. 11. 2020;
15. 2. 2021, Red.-Schluss: 18. 1. 2021



Druckauflage 46.900
1. Quartal 2020
Preisliste 48 vom 1.1.2020

Anzeigenleitung

Monika Droege,
T +49 234 921 4-111,
F +49234 921 4-102

Anzeigenverwaltung

Schürmann + Klagges (Druckerei, Verlag, Agentur),
Industriestraße 34, 44894 Bochum,
sk@skala.de, www.skala.de

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten
das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen
Mitgliedsrechnung geführt.

Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. 4,00
Euro Porto und Verpackung), Ausland: 33,57 Euro
(inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro
(zuzüglich Porto und Verpackung).

Lions – Internationaler Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs 300
W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842,
USA Tel +1 (0)630 57154-66

Executive Officers

President Dr. Jung-Yul Choi, Korea;
Immediate Past President Gudrun Yngvadottir,
Iceland; First Vice President Douglas X. Alexander,
United States; Second Vice President Brian E.
Sheehan, United States; Third Vice President Dr.
Patti Hill, Canada.

Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr

Michael D. Banks, United States; Robert Block,
United States; Kyu-Dong Choi, Korea; Larry L.
Edwards, United States; Justin K. Faber, United
States; Allan J. Hunt, Canada; **Daniel Isenrich,
Germany**; Bent Jespersen, Denmark; Masayuki
Kawashima, Japan; Dr. Jose A. Marrero, Puerto
Rico; Nicole Miquel-Belaud, France;
VP Nandakumar, India; Judge Christopher Shea
Nickell, United States; Sampath Ranganathan,
India; Marciano Silvestre, Brazil; Masafumi
Watanabe, Japan; Guo-jun Zhang, China.

Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr

Muhammad Adrees, Pakistan; Qazi Akram
Uddin Ahmed, Bangladesh; Shoichi Anzawa,
Japan; Billy J. (B.J.) Blankenship, United States;
Gary F. Brown, United States; Rodolfo Espinal,
Dominican Republic; Liao-Chuan Huang,
MD 300 Taiwan; Jongseok Kim, Korea; Dr. Nawal
Jugalkishor Malu, India; Geoffrey Leeder, England;
Mark S. Lyon, United States; Heimo Potinkara,
Finland; JP Singh, India; Steve Thornton, United
States; Juswan Tjoe, Indonesia; A. Geoffrey Wade,
United States; Dr. Walter Zemrosser, Austria.

Kontakte

Lions Deutschland

ehrenamtlich vertreten durch:

Governoratsvorsitzender 2019/2020:
Fabian Rüschen

**Stiftungsvorstand nationale und
internationale Projekte:**
Christiane Lafeld

Stiftungsvorstand Finanzen:
Frank-Alexander Maier

Vorsitzender Stiftungsrat:
Dr. Hanns-Otto Strumm

Vorsitzender Stiftungskuratorium:
Wilhelm Siemen

Geschäftsstelle

**Leiterin der Geschäftsstelle/
Generalsekretärin MD 111:**
Astrid J. Schauerte, a.schauerte@lions.de

**Stv. Leiter der Geschäftsstelle/
Leiter Veranstaltungen:**
Maximilian Schneider, m.schneider@lions.de

Clubbedarf:
Andrea Heyder-Ebert, clubbedarf@lions.de

Leiter Buchhaltung:
Karsten Krämer, k.kraemer@lions.de

Leiterin Kommunikation:
Isabell Ziesche, i.ziesche@lions.de

IT Services:
Andreas Bartosch, a.bartosch@lions.de

Helpdesk IT: it@lions.de

Datenschutzbeauftragter:
datenschutz@lions.de

Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99154-0,
Fax (0611) 99154-20,
sekretariat@lions.de, www.lions.de

Bankverbindung
Multi-Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00
BIC: DRESDEFF510
Commerzbank AG, Wiesbaden

Stiftungssitz

Geschäftsstellenleiter Stiftung:
Volker Weyel, v.weyel@lions.de

Assistenz der Geschäftsstellenleitung:
Kathrin Pospiech, k.pospiech@lions.de

**Leiterin nationale und internationale
Projekte:** Carola Lindner, c.lindner@lions.de

**Projektreferentin nationale
und internationale Projekte:**
Silke Grunow, s.grunow@lions.de

Programm- und Bereichsleitung Lions-Quest:
Dr. Peter Sicking, p.sicking@lions.de

Programmreferentin Lions-Quest:
Ingeborg Vollbrandt, i.vollbrandt@lions.de

Leitung Jugendaustausch:
Rita Bella Ada, r.bellaada@lions.de

Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99154-97,
Fax (0611) 99154-83,
stiftung@lions.de, www.lions-stiftung.de

Spendenkonto
Stiftung der Deutschen Lions
IBAN: DE40 5019 0000 0000 4005 05
BIC: FFVBDE, Frankfurter Volksbank



Lions Deutschland

Sind Sie mit Ihrem Depot zufrieden? Ist Ihr Berater für Sie da?



Holen Sie sich eine zweite Meinung!

Wir senden Ihnen gerne und kostenlos unser neuestes Buch „Erfolgreich Investieren“ zu.

Seit 50 Jahren betreut die HOPPE Gruppe bundesweit anspruchsvolle Mandanten ab einem Depotvolumen von 100.000 Euro. Über die reine Depotverwaltung hinaus beantworten die Spezialisten auch alle weiteren Fragen der privaten Vermögensanlage.

Mit der ausführlichen Analyse sowie dem Buch „Erfolgreich investieren“, geschrieben vom HOPPE-Team, erhalten Sie zahlreiche Hinweise zur Optimierung Ihres bestehenden Portfolios.



Profitieren auch Sie vom Fachwissen der **€uro „Finanzberater des Jahres“ der Jahre 2012, 2016 und 2017.**

Wir bieten Ihnen zudem einen umfassenden Depotcheck zu einem **festen Honorar von einmalig 119 € an.**

Sie erhalten auf 15 Seiten eine verständliche Auswertung Ihres Depots u.a. mit Antworten auf die wichtigen Fragen:

- » Welches Risiko gehen Sie aktuell für Ihren Erfolg ein?
- » Passt Ihre Depotstruktur zu Ihren Zielen?
- » Ist Ihr Depot auf die neuen Möglichkeiten zur Steuerersparnis umgestellt?
- » Verschenken Sie ausländische Quellensteuererstattungen?
- » Bezahlen Sie zu viele Gebühren und Provisionen?
- » Gibt es konzeptionelle Fallstricke in Ihrem Depot?
- » Wie hat Ihr Berater in der Krise bisher reagiert?
Hat er reagiert?

Fordern Sie Ihr Depotcheckpaket unter
depotcheck@hoppe-gruppe.de
oder direkt persönlich unter der Rufnummer **02373 39 22 00** an.

